



MASTERARBEIT | MASTER'S THESIS

Titel | Title

Komposita im Sbornik des Pop Punčo

verfasst von | submitted by

Polina Mihova BA

angestrebter akademischer Grad | in partial fulfilment of the requirements for the degree of
Master of Arts (MA)

Wien | Vienna, 2024

Studienkennzahl lt. Studienblatt | Degree
programme code as it appears on the
student record sheet:

UA 066 599

Studienrichtung lt. Studienblatt | Degree
programme as it appears on the student
record sheet:

Masterstudium Indogermanistik u. histor.
Sprachwiss.

Betreut von | Supervisor:

Univ.-Prof. Mag. Dr. Melanie Malzahn Privatdoz.

Für Ljubomir Milchev-Dandy
(16. September 1963, † 27. März 2022),*
begnadeter Kompositaschöpfer und unerkannter Nationalschatz.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Abkürzungsverzeichnis..... | 3 |
| Abstract..... | 4 |
| Einleitung..... | 4 |
| Teil 1: Historischer Hintergrund..... | 6 |
| Vor den Damaskini..... | 6 |
| Damaskini..... | 7 |
| Der <i>Sbornik</i> des Pop Punčo..... | 9 |
| Teil 2: Kapitel im Sbornik und ihre Quellen..... | 10 |
| Teil 3: Annotation, Translation und Analyse..... | 24 |
| Teil 4: Über Komposita..... | 30 |
| Kompositionstypen..... | 30 |
| Iterative Komposita..... | 30 |
| Kopulative Komposita..... | 30 |
| Verbale Rektionskomposita..... | 30 |
| Ableitungskomposita..... | 31 |
| Possessive Komposita..... | 32 |
| Determinativkomposita..... | 37 |
| Zugehörigkeitskomposita..... | 39 |
| Suffixe..... | 39 |
| Kompositionsvokal..... | 43 |
| Nicht berücksichtigte Komposita..... | 43 |
| Teil 5: Wörterbuchteil..... | 45 |
| Auswertung: Abweichungen von den (vermutlichen) Quellen..... | 92 |
| Auswertung: Kompositionstypen..... | 94 |
| Bibliographie..... | 97 |

Abkürzungsverzeichnis

| | | | |
|----------|-----------------------------|-----------|--------------------------------|
| AbKomp | Ableitungskompositum | lit. | litauisch |
| Abl | Ablativ | Lok | Lokativ |
| adj | Adjektiv | m | maskulin |
| AdjAbstr | Adjektivabstraktum | n | neutral |
| AdjKomp | Adjektivkompositum | N | Nomen |
| adv | Adverb | nachursl. | nachurslawisch |
| ai. | altindisch | nhd. | neuhochdeutsch |
| Akk | Akkusativ | Nom | Nominativ |
| aksl. | altkirchenslawisch | nšt. | neuštokavisch |
| aruss. | altrussisch | num | Numerale |
| BKS | bosnisch-kroatisch-serbisch | PK | Possessivkompositum |
| b-sl. | balto-slawisch | Pl | Plural |
| bulg. | bulgarisch | poss. | possessiv |
| BV | Bahuvrīhi | PPA | Partizip Präsens Aktiv |
| Dat | Dativ | PPP | Partizip Präteritum Passiv |
| Det | determiniert | PPS | Pop Punčov Sbornik |
| DetKomp | Determinativkompositum | prf | perfektiv |
| dss. | dasselbe | pron | Pronomen |
| f | feminin | ru. | russisch |
| Fn. | Fußnote | Sg | Singular |
| Gen | Genitiv | sl. | slawisch |
| germ. | germanisch | St | Stamm |
| Gl. | Glied | subst | Substantiv |
| glagol. | glagolitisch | uridg. | urindogermanisch |
| gr. | griechisch | ved. | vedisch |
| Hg | Hinterglied | Vg | Vorderglied |
| hrt | hart | Vok | Vokativ |
| idg. | indogermanisch | vorursl. | vorurslawisch |
| Instr | Instrumental | VRK | Verbales Rektionskompositum |
| iprf | imperfektiv | wch | weich |
| kr. | kroatisch | wörtl. | wörtlich |
| kyrill. | kyrillisch | | |
| lat. | Latein | | |

Abstract

Diese Arbeit behandelt die Nominalkomposita eines ausgewählten frühneubulgarischen Textes aus dem Genre der Damaskini, des *Sbornik* des Pop Punčo (1796). Durch die besondere historische Stellung der Damaskini gibt dieses Genre einen Einblick in wesentliche Aspekte der Entwicklung der bulgarischen Schriftsprache. Diese historische Stellung wird einleitend vor allem in Gegenüberstellung mit dem Altkirchenslawischen beschrieben. Das wichtigste Charakteristikum der Damaskini liegt in ihrer, im Vergleich zu früheren Schriftzeugnissen, größeren sprachlichen Nähe zur Umgangssprache ihrer Zeit, frühere Texte waren stark an das Griechische angelehnt. In dieser Anlehnung an das Griechische entstand der Großteil des Kompositabestandes in den slawischen Sprachen. In dieser Arbeit werden am Beispiel des *Sbornik* die Komposita der Damaskini des 18. Jhd. untersucht. Dabei wird versucht, durch die größere Unabhängigkeit vom Griechischen, Einsichten in die Herkunft der Kompositionstypen zu gewinnen und festzustellen, ob sich darunter neben aus dem Griechischen entlehnten Komposita auch aus dem Urindogermanischen ererbte Kompositionstypen befinden. Alle im *Sbornik* vorkommenden Komposita werden in einem Wörterbucheil gesammelt, übersetzt, und semantisch und morphologisch kategorisiert, und einem Kompositionstypus zugeordnet.

Einleitung

Komposita sind für das Bulgarische und überhaupt für die slawischen Sprachen nicht das, was sie für z.B. das Deutsche sind – ein hochproduktives Bildemittel zur Schaffung neuer Termini.

Trotzdem verfügt der slawische Wortschatz über keine zu geringe Anzahl an Kompositionstypen. Z.B. ererbte das Urslawische von der Grundsprache mindestens den possessiven Typus der Bahuvrihi, der synchron suffixlos zu sein scheint – aksl. *milosrѣdъ* 'barmherzig'. Dieser suffixlose Typus ist auch im Althochdeutschen belegt – *armhērz* 'dss.', ist aber nicht mehr in seiner adjektivischen Funktion produktiv (Kuryłowicz 1968: 56-57). Synchron suffixlose Komposita vom Typus Adjektiv + Substantiv kann z.B. das Deutsche trotzdem sehr wohl bilden, allerdings liegt dann ein Determinativkompositum vor, die Bedeutung bleibt substantivisch – nhd. *Kleinkind* „kleines Kind“, und nicht „kleinkindig, ein kleines Kind habend“. Das Slawische hat diesbezüglich die umgekehrte Richtung eingeschlagen. Einerseits ist der possessive Typus produktiv geblieben, obwohl begrenzt, weil er fast ausschließlich die nicht allzu vielfältige Gruppe der Körperteile betrifft, die sich entsprechend auch nicht ständig durch neue Mitglieder erweitert. Andererseits haben die substantivischen Komposita vom Typus *Kleinkind* ihre Produktivität verloren, z.B. ist das BKS Determinativkompositum *divokoza* 'Gämse', wörtl. „wilde Ziege“ ein fester Ausdruck in der Zoologie, während heute diese Bedeutung mit der Adjektivphrase *divlja koza* ausgedrückt werden würde.

Der oben beschriebene Typus macht allerdings nur einen kleinen Teil des slawischen Kompositabestandes aus. Der Großteil davon erreichte die slawischen Sprachen durch das Altkirchenslawische. Im 9. Jhd. fand die Mission der Brüder Kyrill und Method im Zuge der Christianisierung statt, und das Ziel dieser Mission war, eine Schriftsprache zu schaffen, damit die orthodoxen Slawen eine eigene Liturgiesprache haben. Diese Sprache wurde neben Griechisch, Latein und Hebräisch eine der offiziellen Liturgiesprachen. Sofort begannen die Übersetzungen liturgischer Texte aus dem Griechischen ins Altkirchenslawische. Das Altkirchenslawische war nur eine Schriftsprache, die stark vom Griechischen geprägt war, und es spiegelte somit nicht die gesprochene Sprache seiner Zeit wider. Es basiert zudem aufgrund der historischen Missionstätigkeit der Brüder

Kyryll und Method auf zwei unterschiedlichen slawischen Dialekträumen: „These Slavonic texts, containing mainly Balkan dialectal features, have an admixture of Moravianisms.“ (Huntley 1993: 125).

„Während das Slavische unter griechischem Einfluss erst zur Schrift- und Literatursprache ausgebildet wurde, hatte das Lateinische bei seiner Konfrontation mit dem neutestamentlichen Griechisch bereits eine eigene Tradition, und bei der Einführung des Christentums bereits eine mehrhundertjährige Literatur [...]“ (Pohl 1977: 77). Und die Philosophie dieser Übersetzungstätigkeiten war, das Wort Gottes so genau und unverändert wie möglich dem Publikum zu übergeben. Das bewirkte Veränderungen u.a. in der Syntax (Huntley 1993: 164-184), aber auch die uns hier betreffenden Komposita. Das Griechische hatte ein breiter ausgebildetes Kompositionssystem als die slawischen Sprachen zur Zeit der ersten Übersetzungen (und das gilt immer noch). Aufgrund ihrer wortgetreuen Übersetzungsstrategie mussten die Übersetzer die semantisch-syntaktische Struktur der Komposita beibehalten und dafür nicht nur die Glieder, sondern auch die Suffixe wörtlich wiedergeben, wodurch die sog. *Calquen* entstehen, z.B. gr. *oinodosía*, aksl. *vinodatije* ‘Spenden des Weines’ (Pohl 1977: 24), oder gr. *philóxenos*, aksl. *ljubostranьnъ* ‘gastfreundlich’ (Pohl 1977: 16), mit der für das Slawische (und eigentlich auch für das Griechische) untypischen Position des Verbes im Vorderglied. Für Abweichungen von diesem strikten Übersetzungsmuster siehe z.B. Pohl 1977: 27-31.

Das Altkirchenslawische wurde die nächsten Jahrhunderte bis ins 16. Jhd. immer als Literatursprache verwendet, bis die bulgarische Umgangssprache als Literatursprache wie in Griechenland eingeführt wurde. Der Grund dafür war, dass das künstlich am Leben gehaltene Altkirchenslawische schon ausgesprochen archaisch und schwer zu verstehen für die zeitgenössischen Bulgaren war. U.a. war im 15. Jhd. schon das reiche altkirchenslawische Kasussystem mit ursprünglich 7 Kasus extrem vereinfacht, mit Resten vor allem in der Pronominaldeklination, und der Infinitiv wurde durch arealen Einfluss des Balkansprachbundes durch analytische Konstruktionen ersetzt (Gyllin 1991: 13).

So entstanden die Damaskini als Genre, das sich durch eine zeitgenössische, für jeden Bulgaren verständliche Sprache auszeichnete. Die Information, die das Altkirchenslawische über die damaligen gesprochenen slawischen Sprachen liefern kann, stammt am ehesten von Fehlern beim Abschreiben, die die dialektale Variation der Sprache der Mönche darstellen (Sussex & Cubberley 2006: 64). Somit standen die Damaskini diesbezüglich in Kontrast zum Altkirchenslawischen. Dadurch, dass sie die Syntax, die Verbalformen, die Kasusformen der gesprochenen Sprache anwandten, befreiten sie sich vom Einfluss des Griechischen und spiegelten somit die Umgangssprache ihrer Zeit wider. Man kann sogar sagen, dass die Damaskini die erste Überlieferung des echten gesprochenen Bulgarisch sind.

Der *Sbornik* des Pop Punčo wurde im 18. Jhd. geschrieben, zwei Jahrhunderte, nachdem die Damaskinitradition ihren Anfang in Bulgarien genommen hatte. Zu dieser Zeit verwendeten schon viele der Damaskinischreiber als Quellen Texte, die entweder schon Übersetzungen des griechischen Originaldamaskins *Thēsauros* oder slawischen Ursprungs waren. Durch diese mehrfache indirekte Bearbeitung des griechischen Originaldamaskins wurde der griechische Einfluss auf die Sprache der Damaskini noch weiter verringert.

Das gilt auch für den *Sbornik*. Aus diesem Grund wird er in dieser Arbeit in Bezug auf die in ihm vorkommenden Komposita untersucht. Zugegeben verwendeten viele Damaskini altkirchenslawische Quellen, und der Großteil ihrer Komposita hat ihren Ursprung als *Calquen* aus dem Griechischen. Aber die Eigenschaft, die die Damaskini von den bisherigen damaligen Genres auszeichnet, nämlich das Streben nach einer umgänglichen, leichter verständlichen Sprache, was die

Umschreibung von Komposita in Phrasen voraussetzen würde, ist gleichzeitig der Grund, warum es interessant ist zu untersuchen, ob dieses Streben nach Verständlichkeit auch die Verwendung von Komposita beeinflusst hat.

Teil 1 stellt die Entwicklungen vor, die zur Entstehung der Damaskini führten, auch die Damaskini als Genre, und der *Sbornik*, der das Thema dieser Arbeit ist, werden beschrieben. Da der *Sbornik* mehrere Quellen verwendet, die stark umgearbeitet werden, herrschen Unsicherheiten, welche seine direkten Quellen sind. Soweit es Informationen bzw. Vermutungen darüber gibt, werden diese im Teil 2 zusammengefasst, zusammen mit dem Inhalt jedes Kapitels (notwendig für die Unterscheidung der Kapitel sowohl innerhalb des *Sbornik* als auch zwischen dem *Sbornik* und anderen Handschriften, da aus den oft unterschiedlich bzw. wage formulierten Titeln nicht immer hervorgeht, um was es sich im Kapitel inhaltlich handelt). Eine solche Zusammenfassung ist nützlich für die Analyse der einzelnen Komposita im Teil 5 (dazu gleich). Teil 3 gibt Informationen über die Annotation und die Analyse der Einträge, wie verwendete Schriftkonventionen, Lexika usw. Teil 4 gibt einen Überblick über die indogermanischen und die slawischen Kompositionstypen, so wie über die von mir für den *Sbornik* neu eingeführten Kategorien. Besondere Aufmerksamkeit wird den „echten“ Bahuvrīhi gewidmet – adjektivische possessive synchron suffixlose Komposita vom Typus aksl. *milosrǫdъ* ‘barmherzig’, die anscheinend nicht unter griechischem Einfluss entstanden sind, im Unterschied zu einer großen Menge der verbleibenden slawischen Komposita. Dazu werden auch die im *Sbornik* vorkommenden Kompositionssuffixe aufgelistet und in Bezug auf ihre Funktion und Form beschrieben. Teil 5 ist der Hauptteil dieser Arbeit und hat die Form eines Wörterbuchs. In diesem Teil werden alle nominalen Komposita des *Sbornik* alphabetisch geordnet, übersetzt, semantisch und morphologisch beschrieben und analysiert. Jede Belegstelle eines Kompositums wird gekennzeichnet, zusammen mit der Nummer des Kapitels, in dem es vorkommt, um zurück zu Teil 2 zu verweisen. Mit dieser Information zu allen Komposita können sie dann mit ihrer (zumindest vermutlichen) Quelle direkt verglichen werden, wie im Appendix dieser Arbeit, allerdings ist der vorliegende Vergleich exemplarisch und betrifft nur 12 Kapitel. So wird das Verhalten von Pop Punčo gegenüber Komposita untersucht, nämlich ob er dazu tendierte, sie zu behalten, oder als Simplizia bzw. Phrasen umzuformulieren.

Teil 1: Historischer Hintergrund

Vor den Damaskini

„Die bulgarische slawische Literatur erlebt keinen langen und mühsamen Formierungsweg – ihr Anfang fällt mit ihrer Blütezeit zusammen.“ („Bǎlgarskata slavjanska literatura ne izživava dǎlǎg i mǎčitel en pǎt na formirane – nejnoto načalo sǎvpada s nejnija razcvet.“ (Petkanova 2001: 12))

Gleich mit der Ausarbeitung des slawischen Alphabets von Kyrill und Method (*Glagolica* und dann ersetzt für langes Abschreiben durch die praktikablere *Kirilica*) in der zweiten Hälfte des 9. Jhd. begannen die Übersetzungsarbeiten liturgischer Texte durch die Brüder und ihre ersten Schüler ins Altkirchenslawische. Darauf folgten auch andere Genres, wie Chroniken oder naturwissenschaftliche Texte. Die Zeit dieser Übersetzungsarbeiten fällt auch mit der ersten Blütezeit des Ersten Bulgarischen Reiches zusammen (681-1018).

Nach zwei Jahrhunderten unter Byzantinischer Herrschaft (1018-1187) erlebte das Gebiet seine zweite Blütezeit im Zweiten Bulgarischen Reich (1187-1393), und die Hauptstadt Tǎrnovo wurde das Epizentrum literarischer Aktivität, dort wurde auch im 14. Jhd. die Tǎrnovo-Schule (*Tǎrnovska škola*) des Theodosius von Tǎrnovo und des Patriarch Euthymius von Tǎrnovo gegründet, mit großzügiger Unterstützung von Zar Ivan Aleksander. Die Tǎrnovo-Schule versuchte eine Art Standardisierung der geschriebenen Sprache nach u.a. einer orthographischen Reform. Diese Reform basierte auf dem Altkirchenslawischen, welches grundsätzlich mit Prestige und speziell mit der ersten Blüteperiode unter Zar Simeon I (864-927) assoziiert wurde, welcher, auch genannt „knigoljubec“ ‚Bücherlieber‘, ebenfalls großen Wert auf kulturelle Fortschritte gelegt hatte, und während dessen Regierung die Mission von Kyrill und Method stattfand. Zur Zeit der Tǎrnovo-Schule waren schon einige grammatische Wandelsprozesse vollzogen, die die neuen konservativen Übersetzungen spürbar archaischer machten als die gesprochene Sprache, u.a. das Ersetzen analytischer durch synthetische Strukturen beim Infinitiv, Komparativ und Superlativ, der Zerfall des Kasusystems, und die Erweiterung des Verbalsystems mit Hinzufügung neuer Tempusformen.

Ende des 14. Jhd. fiel das Zweite Bulgarische Reich unter Osmanische Herrschaft, was sich auf diese kulturellen Entwicklungen hemmend auswirkte. Das 15. Jhd. war diesbezüglich von keiner zu großen Bedeutung, obwohl die literarischen Aktivitäten weitergingen, allerdings eher in der Tradition des 14. Jhd. aufgrund des Fehlens von Reformmöglichkeiten auf höchster politischer Ebene.

Im 16. Jhd. entstand dann die neue Schrifttradition der *Damaskini* (Sg. *Damaskin*), deren Ziel war, die Bulgarisch sprechenden Massen durch eine nachvollziehbare, zeitgenössische Sprache zu erreichen.

Damaskini

„For when the garden is locked and the spring sealed, of what use is either?“

Damaskēnos Stouditēs¹

Die Damaskinitradition hat ihren Anfang im 16. Jhd. in Griechenland. Seit dem 3. Jhd. wurden Liturgien in der Orthodoxen Kirche auf Altgriechisch geführt, das nach und nach seine Zugänglichkeit verlor. Für die Griechen des 16. Jhd. war das Altgriechische nicht mehr verständlich, mit der Ausnahme von Gelehrten und Priestern. Der griechische Bischof Damaskēnos Stouditēs (heilig gesprochen am 26. November 2013) war einer der Gelehrten, die den Bedarf an einer verständlicheren Liturgiesprache erkannten, die das Wort Gottes der gewöhnlich ungebildeten Bevölkerung vermitteln kann. 1558 veröffentlichte Damaskēnos in Venedig die Anthologie *Thēsauros* („Schatz“) in umgangssprachlichem Griechisch („Post-Byzantine koiné“ (Radoslavova 2017: 512)). Diese beinhaltete 36 Moralpredigten und Hagiographien (Vitae von Heiligen).

Da zu dieser Zeit auch in Bulgarien Bedarf nach Gottesdienst in einer für die Massen zugänglichen Sprache bestand, wurde der *Thēsauros* schnell sehr populär beim bulgarischen Publikum. Radoslavova (2017: 525) verortet die erste Übersetzung von *Thēsauros* ins Bulgarische in den letzten Jahrzehnten des 16. Jhd. in dem Lovetscher Kloster der Heiligen Gottesmutter, auch genannt *Jastreb* („Habicht“). Die erste Übersetzung war eigentlich ins Kirchenslawische, noch nicht ins Neubulgarische. Das Kirchenslawische war aber bereits zu stark abweichend von der Alltagssprache

¹ nach Velčeva 1984: 152 (non vidi) apud Gyllin 1991: 56.

und somit nicht verständlich genug für die Bulgaren des 16. Jhd. Das spiegelte nicht wirklich die Philosophie von Damaskēnos Stouditēs wider, die sich in Griechenland als sehr erfolgreich erwiesen hatte.

Die Lösung war, *Thēsauros* ins Neubulgarische zu übersetzen. Die ursprüngliche Übersetzung ging verloren, aber es existieren immer noch mehrere Abschriften davon. An dieser Übersetzung waren mehrere Mönche beteiligt und sie fügten auch andere Kapitel hinzu, vor allem von Büchern, die zu der Zeit populär waren – Bücher in Serbisch-Bulgarischer Redaktion (Resava Redaktion) bis ins 17. Jhd., und ab dem 17. Jhd. auch russische gedruckte Bücher. Nebenbei bemerkt begrenzt sich dieses Phänomen nicht auf den südöstlichen Teil Europas, sondern kommt auch z.B. im Norden vor – zuerst wurden das Neue Testament im Jahr 1526 und dann 1541 die ganze Bibel ins mundartliche Schwedische übersetzt und gedruckt (Gyllin 1991: 46).

Die verwendete Orthographie blieb weiter die Altkirchenslawische, d.h. sie entsprach nicht der aktuellen neubulgarischen Phonologie. Das hatte seinen Grund: die Damaskini des 17. Jhd. waren als Predigten gedacht, die von den Priestern den Gläubigen vorzulesen waren, in dem Fall war die Orthographie einerseits irrelevant für die Zuhörer, und andererseits sogar eine Erleichterung für die lesenden Priester, da die Priester mit der alten Orthographie schon vertraut waren (Gyllin 1991: 56).

Mit dem 18. Jhd. änderten sich einige Prinzipien der Damaskini. Eigentlich war das ein gradueller Prozess, aber betrachtet man die Damaskini des 17. Jhd. als Ganzes auf der einen Seite, und die vom 18. auf der anderen, gibt es erkennbare Unterschiede. Schon im 17. Jhd. wurden die Inhalte der Damaskini bei der Übersetzung (vom Griechischen oder vom Kirchenslawischen) etwas anders gestaltet – mit Auslassung von einigen Kapiteln des Originals, oder mit Hinzufügung von neuen Kapiteln anderer Autoren. Auch eine einfachere, zugänglichere Sprache wurde verwendet, mit womöglich erklärenden Notizen am Seitenrand und im Allgemeinen einer freieren Ausdrucksform. Und, wie Petkanova-Toteva (1965: 116) schreibt, hatten die *Damaskinari* (Sg. *Damaskinar*, „Damaskinischreiber“) im 16. Jhd. den Status von Übersetzern und Abschreibern. Im 17. Jhd. wurden sie von Übersetzern und Abschreibern zu Herausgebern von Textsammlungen, die den Bedürfnissen der allgemeinen Bevölkerung entsprachen. Im 18. Jhd. aber kann man sogar sagen, sie wurden zum Teil auch Autoren und Kritiker der Texte, die sie übersetzen bzw. bearbeiten.

Ein weiterer Unterschied der Damaskini des 18. Jhd. ist ihr direktes Zielpublikum. Das heißt nicht, dass sie nicht mehr für die gewöhnlichen Bürger gedacht waren, im Gegenteil: in den vorigen Jahrhunderten war es nur für die Priester und Gelehrten möglich, die Damaskini zu lesen, und sie wurden nur für die Klöster gekauft. Jetzt aber verbreiteten sich die Bücher auch als Lektüren für zuhause, eine Art modernes Buch. Und dafür, wie populär und gesucht sie im 17. und 18. Jhd. waren, sprechen auch ihre Verkaufspreise: in einer Zeit von Nahrungsknappheit, wo ein *šinik* Hirse (8-10 kg) 1 Grosch kostete, verkaufte sich z.B. der Damaskin des Schulmeisters (*daskal*) Nedjalko aus Handžar (heute Adžar) (1686) um 40 Grosch (Petkanova-Toteva 1965: 102).

In vielen der Damaskini sind schon die Kapitel des ursprünglichen Damaskēnos Stouditēs nicht mehr das Wesentlichste. Es gibt sogar Damaskini, in denen solche Kapitel völlig fehlen, sie tragen aber immer noch den Namen Damaskini. Einige Damaskinari fügten auch eigene Kapitel hinzu, die sich gegen die osmanische Herrschaft wandten und z.B. sogar zu Aufständen aufriefen. Sie verstanden sich zunehmend in der Rolle der Erzieher, deren Ziel war, die christliche Botschaft von Hoffnung in nationales Selbstbewusstsein zu übertragen. „After a period when Bulgarian ethnical consciousness may well have reached an all-time low, the damascenes certainly made their contribution to maintaining what was still in existence in this respect and of increasing it. Such an ethnical awareness was relevant not only in counteracting Turkish assimilation politics but also in counteracting Greek

and Serbian influence and assimilation. The mass diffusion of the damascenes and their complete lack of elitism in respect to language, style, composition and contents doubtless contributed to the effect that an ethnical awareness was kept alive not only amongst educated Bulgarians, i.e. in the 17th and 18th centuries largely monks and clergymen [...], but [sic] also amongst common Bulgarian men of all walks of life." (Gyllin 1991: 68).

Der *Sbornik* des Pop Punčo

Der *Sbornik* des Pop Punčo² beinhaltet eine eklektische Sammlung der oben aufgezählten Kapitelarten – Texte von Damaskēnos Stouditēs, biblische Predigten, Apokryphen und sogar Erzählungen über bulgarische Heilige und Zaren.

Erstmals wurde der *Sbornik* von B. Conev 1923 beschrieben. 1796 beendete Pop Punčo mit 51 Jahren (nach eigener Altersangabe, siehe PPS 077:744) den *Sbornik* im Dorf Mokreš, Teil der Vidin Eparchie im Nordosten Bulgariens. Angelov (1964: 150) nimmt an, dass der *Sbornik* nicht seine erste derartige Schöpfung sein kann, wobei uns bisher aber keine weitere bekannt ist. Nach Šaur's Untersuchung (1970: 14), die u.a. in Interviews mit Einwohnern von Mokreš bestand, hieß Punčo mit Nachnamen Kuzdin und unterrichtete (wahrscheinlich) in der Schule von Mokreš. Darum vermutet Šaur, er schrieb den *Sbornik* für seine Schüler. Pop Punčo soll auch zwei Ikonen gemalt haben, vom Hl. Georgi und vom Hl. Dimităr (Angelov 2020).

In seiner heutigen Gestalt umfasst der *Sbornik* 763 Seiten (ein paar der Anfangsseiten fehlen, es ist unklar wie viele). Mit seinem Inhalt (Hagiographien, belehrende Reden, historische Texte, Apokryphen) und mit seiner Form (stark umgeschriebene Abschriften bzw. Übersetzungen) ist der *Sbornik* ein typischer Damaskin seiner Zeit. Er wurde in einer leserlichen Schrift geschrieben, mit nur einem Jer – dem kleinen ь (die sog. ein-Jer-Schrift), und ohne die Nasalvokale ꙗ, ꙗ̅ und ꙗ̅̅, sondern mit ihren entsprechenden dialektalen Reflexen (die sog. juslose Schrift) (für die Reflexe der Jers und der Nasalvokale siehe *Jers* (ѣ, ѥ) und *Reflexe der Nasalvokale* (ѣ̅, ѣ̅̅)).

Die Schriftart ist 'mittelgroße neue Halbsatzung' („sreden nov poluustav“ (Miltanova SESDiva)). *Poluustav* ist eine Schriftart, welche in den bulgarischen Handschriften ab dem 13. Jhd. verwendet wurde. Der frühere *ustav* zeichnete sich dadurch aus, dass die Buchstaben in einem Quadrat gezeichnet werden konnten. Im Gegensatz dazu war *poluustav* eine Schriftart mit abgerundeten Buchstaben, die über das Quadrat hinausgehen und unter- bzw. oberhalb der graphischen Linie stehen (Karadžova 2003: 376). Der Text ist oft umgeben von die Handlung illustrierenden Zeichnungen ('Miniaturen') sowie von dekorativen Initialbuchstaben und zopfähnlichen Bändern (*zastavka*), die die Kapitel oder Handlungen innerhalb von Kapiteln trennen. Was genreuntypisch ist, sind die zwei Autoportraits von Punčo. Dazu war er einer der ersten Damaskinischreiber, die, bewegt vom humanistischen Zeitgeist, ihren eigenen Namen erwähnen. Aus dem Kapitel (PPS 001), wo er seine Gründe und Leidenschaften für das Schreiben vorstellt, stammt der umstrittene Ausdruck *na pečatъ postavixъ* (PPS 001: 19) „I put in print“ (Šimko et al. 2021: 001). Einzig in Šaur (1970: 15) wird dem widersprochen, u.a. weil ein zu druckendes Buch anders gestaltet

² Der *Sbornik* ('Sammelband') des pop ('Priester') Punčo (Manuskript № 693, Nationalbibliothek der Heiligen Kyrill und Method in Sofia von 1796) wird ab jetzt in Stellenangaben als PPS abgekürzt. PPS ist die vom Korpus Šimko et al. (2021) verwendete Abkürzung und stammt aus der ersten Erwähnung des *Sbornik* bei Conev (1923: 2) als „pop Punčov Sbornik“.

worden wäre, oder weil eine Reise nach Bukarest oder Konstantinopel, wo er es drucken hätte können, für Punčo nicht leistbar gewesen wäre.

Im *Sbornik* finden wir viele Geschichten über „Sterbliche“, die Alltagssituationen begegnen – das sind Geschichten, mit denen sich das Publikum leicht identifizieren konnte – ein Merkmal der Genre-Transformation, die die Damaskini-Tradition bezeichnet, im Vergleich zu der Literatur vor dem 16. Jhd. (Sonnenhauser 2015: 47-48). Punčo fügt auch Dialoge hinzu, die die Handlung lebendiger machen. Der Inhalt musste „dem Moment dienen“ („da usluži na momenta“ (Atanasov 1986: 124)) in einer Zeit massiver Konvertierung zum Islam und einer Zeit, in der der Abstand zwischen den sozialen Schichten größer wurde. So wurden, entsprechend einer Zeit unter andersgläubiger Herrschaft, Geschichten und Predigten über normale Menschen ausgesucht, die ihren christlichen Glauben nicht aufgeben, auch wenn sie mit ihrem Leben dafür zahlen müssen, oder über reiche Händler und Erben, die auf ihr Besitztum verzichten und es Bettlern schenken, um die Bulgaren der Zeit zum Mitleid zu erziehen. Der höchste Lohn den Geschichten zufolge ist immer die Gnade Gottes und das ewige Leben der Seele.

Teil 2: Kapitel im *Sbornik* und ihre Quellen

001 *Predislovie* „Vorwort“

Punčos eigene Einleitung, von der die ersten Seiten leider fehlen. Punčo stellt hier sich, seine Motivation und den Zweck des *Sbornik* vor.

Quelle: Punčo, wobei “[s]ome elements, like the warning about bad orthography, are similar to formulations of Josif Bradati” (Šimko et al. 2021: 001). Den entsprechenden Satz können wir auch als inspiriert von Pop Todor Vračanski sehen (Angelov 1964: 163).

002 *oglavlenie knigi seę* „Inhalt dieses Buches“

Quelle: Punčo.

003 *Predislovie – Istorija* „Vorwort – Geschichte“

Das zweite Vorwort der *Istorija Slavenobolgarskaja* von Paisius von Hilandar. Punčo beschreibt das Vorwort ausdrücklich als sein eigenes (!) Vorwort, er gibt Paisius als Autor nicht an. Es geht darum, dass die Bulgaren ihre Geschichte kennen sollten.

Quelle: Paisius? Nach Angelov 1964: 155 könnte Pop Punčo die Samokov Abschrift (1771) der *Istorija* von Aleksi Velkovič verwendet haben, oder eine Abschrift, die von dieser abstammt.

004 Einleitendes Gebet

Quelle: Wahrscheinlich Punčo.

005 *molitva angelu xranitelju* “Gebet an den Schutzengel“

Quelle: Beinhaltet kirchenslawische Gebete (Troparion an den Schutzengel in Ton 6 und ein anderes Gebet an den Schutzengel) (Šimko et al. 2021: 005).

006 slovo bogatomu iovu „Predigt des reichen Hiob“

Geschichte über den reichen Hiob, der seinen Reichtum, Kinder und Gesundheit verliert und trotzdem kein böses Wort zu Gott sagt. Somit besteht er die Gottes Prüfung und wird durch ein Wunder wieder gesund. Im zweiten Teil werden Würmer aus seinem Körper zu Goldmünzen, Weizensamen werden zu Perlen.

Quelle: Nach Atanasov 1986: 145 von Prologъ. Einleitung fast identisch mit Damaskēnos Stouditēs „der neue Hiob“ (Petkanova-Toteva 1965: 100). Erster Teil ist inhaltlich lose Hiob 1. Der zweite Teil ist unklar (Šimko et al. 2021: 006).

007 čudesa svetim bezsrebrenikom „Wunder der Heiligen Geldverächter“

Die Heiligen Heiler und Geldverächter Kozma und Damian heilen das plötzlich nach hinten gedrehte Gesicht des Kaisers, der daraufhin konvertiert. Nach einem Missverständnis will Kozma getrennt von Damian begrabt werden. Das Missverständnis wird von einem sprechenden Kamel gelöst. Im dritten Teil kriecht eine Schlange in den Mund eines eingeschlafenen Mannes, die Heiligen retten ihn.

Quelle: Die bulgarische Version des Textes hat nach D’omina (1968: 100) eine aksl. Quelle, Punčos Quelle war wahrscheinlich ein Damaskin, der eine Bearbeitung der aksl. Quelle ist (Šimko et al. 2021: 007).

008 slovo i priča avraamova „Predigt und Parabel des Abraham“

Die Dienerin Agara, die Abrahams außerehelichen Sohn geboren hat, wird in die Wüste von seiner Frau zum Sterben geschickt, aber dann von Erzengel Michael gerettet. Gott ordnet Abraham an, seinen Sohn Isaak zu opfern. Im letzten Moment erscheint Erzengel Michael mit einem Widder, den Abraham anstelle seines Sohnes schlachten soll, weil er mit seiner Bereitschaft seine Treue bewiesen hat.

Quelle: Kapitel 18 von *Thēsauros* von Damaskēnos Stouditēs (D’omina 1968: 43), das im *Sbornik* auch die Kapitel bis 11 umfängt. Die Kapitel wurden oft in Damaskini übernommen, was auch Punčo als Quelle gedient haben muss (Šimko et al. 2021: 008).

009 slovo davidu caru „Predigt des König David“

König David ordnet das Zählen seines Volkes an, was Gott verärgert, deswegen muss der König zwischen 3 Unglücken auswählen – er wählt Seuche für 3 Tage – 70000 Leute sterben. König David macht eine Opfergabe und ihm wird verziehen.

Quelle: Wahrscheinlich ein Damaskin (Šimko et al. 2021: 009).

010 slovo proroku danilu „Predigt des Propheten Daniel“

Zwei neidische Schiedsmänner werfen Daniel zu den Löwen, Erzengel Michael verschließt ihre Mäuler und rettet ihn. Im nächsten Teil bringt Daniel ein Götzenbild um, nachdem die heidnischen Priester versucht haben, den Kaiser zu überzeugen, dass es lebt. Dann wird Daniel wieder zu den Löwen geworfen und ihm wird vom Erzengel Michael und dem Propheten Habakkuk Essen gegeben, nachdem die Mäuler der Löwen von Gott verschlossen wurden.

Quelle: Nach Atanasov 1986: 145 von Prologъ. Nach Šimko et al. 2021: 010 wahrscheinlich von einem Damaskin. Der erste Teil entspricht inhaltlich Daniel 6, der Teil mit dem Götzenbild entspricht inhaltlich Daniel 14:1-11. Der Teil mit der Fütterung ist inhaltlich Daniel 14:12-23, und ist in einigen Apokryphen zu finden (Šimko et al. 2021: 010).

011 *pričta neofitu* „Parabel des Neophyt“

Neophyt baut das Kloster Docheiarios auf dem Berg Athos, doch geht ihm das Geld aus, bevor er mit den Bildern drinnen fertig ist, Gott schickt ihn nach Logos, wo ein Junge einen Schatz findet und dann von 3 Mönchen an einen Stein gebunden und ins Meer geworfen wird. Erzengel Michael und Gabriel retten ihn, Neophyt verjagt die Mönche, der Junge wird Mönch.

Quelle: Wahrscheinlich ein Damaskin (Šimko et al. 2021: 011).

012 *čudesu arxangelu mixailu I - o rekax* „Wunder des Erzengel Michael – von den Flüssen“

Die Heiden überlegen sich Weisen, ein Kloster zu beschädigen, scheitern das erste Mal nach Gottes Willen, das zweite Mal rettet Erzengel Michael das Kloster nach dem Beten des jungen Priesters Archippos, die Heiden konvertieren.

Quelle: Wahrscheinlich ein Damaskin (Šimko et al. 2021: 012).

013 *čudesu arxangelu mixailu II - antixrist* „Wunder des Erzengel Michael II – Antichrist“

Ein Text über den Kampf zwischen Erzengel Michael und dem Antichrist. Erzengel Michael, ausgewählt von Gott, stellt sich vor den Antichrist als sein Verbündeter, um die vom ihm gestohlene gottgewobene Kleidung zurückzuholen. Während der Antichrist mit dem Kampf gegen eine Schlange im See abgelenkt ist, fliegt Erzengel Michael mit der Kleidung zurück in den Himmel.

Quelle: Nach Atanasov 1986: 146 von Margarit (1641) von Johannes Chrysostomos. Das kann er aber nur vom Gesagten am Anfang des Kapitels angenommen haben, da ein solches Kapitel im Text von Johannes Chrysostomos nicht enthalten ist (so auch Šimko et al. 2021: 013).

Ein apokryphischer Text. Für den Text von Punčo neben der ältesten bekannten Bearbeitung auf Bulgarisch vom 16. Jhd. (CIAI 1161) siehe Miltenova 1981. Nach Petkanova-Toteva (1981: 349) soll Punčo eine alte bulgarische Abschrift verwendet haben, und keinen griechischen Text. Für eine Untersuchung seiner möglichen Herkunft als Bogomiltext, siehe Minczew 2011.

014 *kako osudi marta pilata* „Wie Marta Pilatus verurteilte“

Nachdem Pilatus einen die Toten wiederbelebenden Wundertäter tötet, bittet Martha, die Schwester eines Wiederbelebten, Cäsar um Rache. Cäsar wird durch ein Wunder von seiner plötzlichen Erkrankung an Skrofulose geheilt und dadurch überzeugt, Pilatus und die Juden zu verfolgen.

Quelle: Ein apokryphischer Text, oft zu treffen in den Damaskini zu Punčos Zeit. Sein Text soll eine ältere Übersetzung wiedergeben (Petkanova-Toteva 1981: 378).

015 *slovo o ioana kr̃stitelja* „Predigt über Johannes den Täufer“

Obwohl die Mutter von Johannes dem Täufer Elisaveta unfruchtbar war, gebiert sie ihn mit 90, damit er Jesus taufen kann.

Quelle: Inhaltlich Lukas 1:5-25, 57-80 (Šimko et al. 2021: 015).

016 *seknovenie glavu ioanu* „Köpfung des Johannes“

Geschichte über die Köpfung vom Heiligen Johan durch Kaiser Herodes. Nachdem der Kaiser die Frau seines eigenen Bruders zu haben versucht, versucht Johannes, das zu verhindern.

Quelle: Punčos Text ist eine verkürzte Version eines Textes von Grigorij Tsamblak vom Anfang des 15. Jhd., der von der Geschichte in Mt 14:1-12 und Mark 6:12-29 inspiriert wurde (Graševa 1982: 368).

017 slovo za bezakonago iudu „Predigt über den gesetzlosen Judas“

Judas schließt einen Vertrag mit dem Teufel, Jesus an ihn zu übergeben. Judas zeigt den Juden wer Jesus ist, indem er ihn küsst, die Juden kreuzigen Jesus. Obwohl Judas, der Teufel und Hades die Tür versperrt haben, bricht die Tür auf, und Jesus kommt samt seinen Engeln und Propheten hinein, kettet den Teufel an und erlöst die rechtschaffenen Christen von der Hölle.

Quelle: Apokryph, teilweise von einer Damaskini-Bearbeitung des Kapitels über Palmsonntag von Damaskēnos Stouditēs entnommen (Šimko et al. 2021: 017).

018 slovo stago iosifa „Predigt des Heiligen Josef“

Josef überzeugt Pilatus, dass er die Leiche von Jesus vom Kreuz runternehmen und begraben darf. Im zweiten Teil sind die Worte der um Jesus trauernden Maria wiedergegeben.

Quelle: Inhaltlich Johannes 19:38-42 (Šimko et al. 2021: 018).

019 slovo ioana prediteča „Predigt des Vorboten Johannes“

Seine Hand wird nach Antioch vom Evangelisten Luka gebracht, dann bringt sein Finger einen Seedrachon um, den die Heiden anbeten, indem der Finger in den Mund des Drachen geworfen wird, somit wird eine Jungfrau als Opferung gerettet.

Quelle: Unsicher.

020 slovo paraskevi „Predigt der Parascheva“

Die Hl. Parascheva geht nach einem keuschen Leben nach Konstantinopel, um dort zu sterben, und nachdem ein stinkender Toter in ihrer Nähe umgegraben wird, erscheint sie im Traum von zwei Personen und ordnet an, umgegraben zu werden, weit weg von dem Gestank.

Quelle: Ein Text vom Patriarch Euthymius vom 14. Jhd. (D'omina 1968: 162, Graševa 1982: 577), Punčos Version ist in der gleichen Art verkürzt wie und basiert auf der Version in Prologъ I vom 14. Oktober (Šimko et al. 2021: 020). Nach Atanasov 1986: 146 von Prologъ.

021 priča mudrimъ i jurodivimъ „Parabel der Weisen und der Törichten“

Parabel über 5 arme und 5 reiche Frauen, die armen Frauen gehen gewissenhaft zur Liturgie, die reichen Frauen nicht und das ist ihnen eine Lehre.

Quelle: Inhaltlich Mt 25:1-13. Möglich als Quelle wäre eine Damaskini-Bearbeitung des „Leben der Hl. Petka von Tärnovo“ von Patriarch Euthymius, z.B. von Pop Ioann von Vratsa (1788) (Šimko et al. 2021: 021).

022 slovo iosifa sina raxilina „Predigt des Josef, der Sohn des Rachel“

Nachdem Josefs Brüder ihn verstoßen, verkaufen sie ihn nach Ägypten. Nach mehreren Jahren im Gefängnis nach einer falschen Beschuldigung wird er zu einem einflussreichen Wächter des Pharaos und in einem Moment, in dem er seine Brüder wieder trifft und sie von ihm abhängig sind, entscheidet er sich dafür, ihnen zu verzeihen.

Quelle: Inhaltlich Gen 37, nicht zu verwechseln mit der Geschichte über den wunderschönen Josef. (Šimko et al. 2021: 022).

023 poučenie va nedelju pervuju stago posta „Belehrung am ersten Sonntag des Hl. Fastens“

Was zu tun ist: Reue zeigen, nicht mit der Frau ins Bett gehen, Gott loben.

Quelle: Inhaltlich Joel 2 (Šimko et al. 2021: 023).

024 slovo pradedu adamu „Predigt des Vorfahren Adam“

Gott schuf die Erde, den Mann, die Tiere, die Frau aus seiner Rippe. Eva lässt sich von der Schlange überzeugen, und überzeugt Adam, vom Baum zu essen, wonach sie erkennen, dass sie nackt sind, sie werden dann von Gott aus dem Paradies verbannt. Eva gebiert Kain und Abel. Kain ist eifersüchtig, weil Gott sich nur über die Opferung von Abel freut, und tötet ihn, dann büßt er. Am Ende werden die Nachkommen von Adam bis Enoch aufgezählt.

Quelle: Inhaltlich Gen 2-5, in der gleichen Reihenfolge. Kapitel 063 ist das gleiche Thema, aber basiert auf Damaskēnos Stouditēs (Šimko et al. 2021: 024).

025 potopa noeva „Die Flut des Noah“

Die biblische Geschichte über die Flut.

Quelle: Inhaltlich Gen 6-11, in der gleichen Reihenfolge (Šimko et al. 2021: 025).

026 o isaka i iakova „Über Isaak und Jakob“

Jakob stellt sich vor seinem blinden Vater als sein Bruder dar, um jenen Segen zu bekommen, der für seinen Bruder gemeint war. Dann kann der Vater den anderen Bruder nicht segnen und hinterlässt die Brüder somit in Feindschaft.

Quelle: Inhaltlich Gen 27, mit eigenen Kommentaren am Ende (Šimko et al. 2021: 026).

027 o davida razboinika „Über den Räuber David“

Geschichte über den Räuber und Mörder David von Hermopolis, der eines Tages seine Übeltaten erkennt und ins Kloster gehen will, um Mönch zu werden. Um reinzukommen, nachdem es ihm der Abt nicht erlaubt hat, begeht David seine letzte Übeltat, indem er dem Abt mit seiner Bande droht. Er büßt für seine Sünden.

Quelle: Ein Paterikon aus dem Svoden Paterik vom 14. Jhd. (Petkanova 1990: 381). Nach Atanasov 1986: 145 und Petkanova 1990: 381 von Prologъ. Einleitung von *Sbornik* und von Prologъ in Atanasov 139 verglichen.

028 nedrugui so čuždu ženu „Flirte nicht mit fremden Frauen!“

Predigt darüber und andere.

Quelle: Basiert lose auf der Predigt des Chrysostomos über den Hl. Stefan (Šimko et al. 2021: 028). Nach Atanasov 1986: 146 von Prologъ. Vergleich mit der Prologъ-Version in Atanasov 1986: 137.

029 čudesa kako živeexu tri ženi u goru „Wunder, als drei Frauen im Gebirge lebten“

Ein Abt zeigt zwei Mönchen drei Frauen in einem Abgrund, denen eine Krähe jeden Tag Obst bringt.

Quelle: Ein Paterikon aus dem Svoden Paterik vom 14. Jhd., Punčos Text ist aber in der Prologъ-Redaktion (Petkanova 1990: 380). Auch nach Atanasov 1986: 145 von Prologъ.

030 marię bludnica „Die Hure Maria“

Geschichte über die wollüstige Maria, die zwei wandernde Mönche trifft und für ihre Taten büßt. Sie verbringt 40 Jahre in einem Frauenkloster, wo sie auch stirbt.

Quelle: Basiert auf Prologъ I: 59 (Šimko et al. 2021: 030). Nach Atanasov 1986: 145 von Prologъ. Das Ende wird mit dem vom Prologъ in Atanasov 1986: 137 verglichen.

031 *mučenica œeodota* „Die Märtyrerin Theodota“

Die Heilige Theodota, die von Symblicius gefoltert wird und trotzdem auf ihren christlichen Glauben nicht verzichtet.

Quelle: Prologъ I: 66-67, mit eigenem Vorwort von Punčo (Šimko et al. 2021: 031).

032 *pričta ioanu i razboiniku* „Geschichte des Johannes und des Räubers“

Obwohl der Heilige Johann einem Bischoff anordnet, der Schutzengel von einem Jugendlichen zu sein, nimmt dieser Jugendliche den falschen Weg im Leben und wird der grausame Führer einer Verbrecherbande, wofür er am Ende vor dem Hl. Johann büßt und in Frieden stirbt.

Quelle: Der Text hat seinen Ursprung als Teil vom Apokryph „Der Tod des heiligen Apostels und Evangelisten Johannes“ von Clemens von Alexandria (2.-3. Jhd.) (Petkanova 1990: 375), wobei die Quelle der verkürzten Version, die selbständig vorkommt, nicht geklärt ist (Petkanova 1990: 376). Punčos Version ist direkt vergleichbar mit der von Prologъ (I: 99-100).

033 *človekъ nasadi lozie* „Ein Mensch pflanzte einen Weinberg an“

Geschichte über einen Menschen, der verhindern will, dass sein Weinberg von Einbrechern bestohlen wird. Dafür nimmt er einen Lahmen, der die Trauben nicht erreichen kann, und einen Blinden, der sie nicht sehen kann. Sie vereinigen ihre Kräfte und verwüsten den Weinberg. Der Besitzer bestraft sie. Das Ende wurde geändert – der Besitzer kriegt das Todesurteil wegen seiner Gier.

Punčo hat auch die Deutung der Geschichte ausgelassen: in Prologъ (S. 110) wird erklärt, dass der Lahme der Körper und der Blinde die Seele ist. Wenn sich die Seele vor Gott damit entschuldigt, dass der Körper gesündigt hat, und nicht sie, und wenn die Seelen nach dem Jüngsten Gericht in ihre Körper zurückkehren, werden die Gerechten ewiges Leben bekommen, und die Sünder erdulden endlose Folter.

Quelle: Prologъ (I: 109-110) (Šimko et al. 2021: 033). Nach Atanasov 1986: 140, 145 von einer späteren Ausgabe von Prologъ. Diese Version im Original von Kyrill von Turov, der selbst das Kapitel von einer altbulgarischen Quelle entnommen haben könne (nach Ivanov 1935: 158 (non vidi) apud Atanasov 1986: 142). Josif Bradati und seine Schüler haben den Text in ihren *Sbornici* (Petkanova 1990: 376-377). Die Rede des Blinden, in der er den Lahmen überzeugt, den Besitzer zu bestehlen, wird in Atanasov 1986: 142 mit der Prologъ-Version verglichen.

034 *o device rišimie* „Über die Jungfrau Hripsime“

Geschichte über die Hl. Märtyrerin Hripsime. Nach gescheiterten Annäherungsversuchen des Kaisers Diokletian ordnet er die Hinrichtung aller Frauen an, mit denen Hripsime im Frauenkloster war, sie tauscht den Platz mit den anderen Frauen und rettet sie. Sie erniedrigt ihn mit Beschimpfungen vor vielen Anwesenden, dann wird sie mit einer für die orthodoxen Erzählungen typischen graphisch und ausgedehnt beschriebenen Grausamkeit hingerichtet.

Quelle: Basiert auf Prologъ (I: 116-117) (Šimko et al. 2021: 034), auch nach Atanasov 1986: 145 von Prologъ.

035 *mučenie gavedino* „Folter des Gabdelas“

Geschichte über den von Shapur II gefolterten Christen Dadas, durch dessen Wunder Gabdelas, der Sohn des Shapur II, überzeugt wird, zu konvertieren. Gabdelas wird dann auch in grausamster Weise gefoltert. Gargal wird von Gabdelas Wundern überzeugt, dann auch die Schwester von Gabdelas, und wird dafür auch gnadenlos gefoltert. Endet mit dem Trauern ihrer Mutter.

Quelle: Basiert auf Prologъ (I: 111-114), mit eigener Einleitung (Šimko et al. 2021: 035). Nach Atanasov 1986: 145 von Prologъ.

036 *petrъ kamatarъ* „Peter der Steuereintreiber“

Peter – ein gieriger, reicher Mann, wird von den Engeln Gottes gezwungen, außer seiner einzigen Wohltat noch eine weitere zu begehen, wonach er seinen Reichtum den Armen schenkt und selbst zu einem Diener wird.

Quelle: Paterikon aus dem Svoden Paterik vom 14. Jhd. (Petkanova 1990: 379). Nach Šimko et al. 2021: 036 basiert das Kapitel auf Prologъ (I: 80-81). Nach Atanasov 1986: 146 und Petkanova 1990: 379 von Prologъ.

037 *človekъ mltivъ* „Gnädiger Mensch“

Parabel über einen Mann, der Bettlern Geld gibt, weil er glaubt, dass er dann Jesus selbst was gibt.

Quelle: Nach Atanasov 1986: 132 von Prologъ. Auch da wird die Textstelle mit der Motivation des Charakters für seine Taten mit der Stelle in Prologъ verglichen.

038 *ispitanie xristovo* „Prüfung des Christus“

Gott geht in ein Kloster in der Gestalt eines alten armen Mannes, um den Abt zu prüfen, der seine Werte verloren hat und sich nur mehr mit Reichen abgibt.

Quelle: Ein direkter Vergleich mit Prologъ (I: 197-198) ist möglich.

039 *čudesa stomu dimitriju* „Wunder des Hl. Dimităr“

Nestor fordert Lyaeus, den Kämpfer des Kaisers, zu einem Duell heraus, und besiegt und tötet ihn. Im nächsten Teil ist Dimităr böse auf einen Jungen, der Kerzen stiehlt, während er in der Kirche arbeitet. Im letzten Teil gibt es ein großes Erdbeben in Konstantinopel wegen des Todes des Dimităr.

Quelle: Die Geschichten über den Hl. Dimităr erreichen Bulgarien im 9.-10. Jhd. durch die Schüler von Kyrill und Method. Dieser Text stammt aus Damaskēnos Stouditēs *Thēsauros* (1558), der mit der Zeit die alten byzantinischen Werke über Dimităr in ihrer Popularität ersetzte und von vielen bulgarischen Damaskini übernommen wurde (Petkanova 1990: 349). Punčos Text ist eine verkürzte Version der Prologъ-Version (228-232), die an sich eine verkürzte Version der Geschichte über Dimităr im *Thēsauros* ist (Šimko et al. 2021: 039). Nach Atanasov 1986: 146 von Prologъ, in Atanasov 1986: 144 ist ein direkter Vergleich zwischen Punčos Text und dem von Prologъ, in Atanasov 1986: 145 – der Teil mit dem Erdbeben.

040 *človekъ trъgovecъ* „Händler“

Ein reicher Mann erfüllt sein Versprechen an einen Bettler, dass er nächstes Mal beim Vorbeikommen am selben Ort unter einem Stein Geld für ihn verstecken wird. Der Bettler wird dadurch auch reich und leistet sich ein schönes Leben. Eines Tages gibt der damalige reiche Mann sein gesamtes Geld für

Ärzte aus, weil er unter schrecklichen Wunden leidet. Der damalige Bettler rettet ihn, indem er sein erstgeborenes Kind für ihn opfert, nach einem Wunder lebt das Kind trotzdem.

Quelle: Von Prologъ (I: 240-242), mit eigener Einleitung (Šimko et al. 2021: 040). Nach Atanasov 1986: 135 von Prologъ.

041 *žitie iohanu rilskomu* „Leben des Johannes von Rila“

Johannes wird nach 60 Jahren in der Wüste und vielen Wundertaten zum Heiligen ernannt, dann leben seine Gebeine weiter ein glorreiches Leben – Kirchen werden nach dem Heiligen ernannt und Zaren konvertieren wegen ihren Wundern.

Quelle: Die ersten Werke über Johannes von Rila sollen im 10. Jhd. entstanden sein, bei der Übertragung seiner Gebeine nach Sofia, damals Serdika (Petkanova 1990: 370) oder im 12. Jhd. bei der Übertragung von Serdika nach Tärnovo (Nikolova 2003: 410). Basiert auf Prologъ (I: 202-204) (Šimko et al. 2021: 041). Nach Atanasov 1986: 125 von Prologъ des 13. Jhd.

042 *kako vazide dša na nbsi* „Wie die Seele in den Himmel geht“

Wenn die Seele in den Himmel geht und von den Teufeln gefragt wird, ob sie gesündigt hat, soll sie büßen, um sich zu retten.

Quelle: In der aksl. Version erklärt sich als Autor Anthonius (unbekannt), was die Bearbeitungen als Phrase übernommen haben (D’omina 1968: 155). Bei Punčo fehlt diese Phrase und der Text ist direkt vergleichbar mit dem von Prologъ (I: 246-247). Nach Atanasov 1986: 146 von Prologъ.

043 *čudesa stago mini* „Wunder des Hl. Menas“

5 Wundertaten – u.a. lässt Menas einen Ermordeten auferstehen und rettet eine Frau vor einer Vergewaltigung.

Quelle: Basiert auf Prologъ (I: 296-299) (Šimko et al. 2021: 043), Nach Atanasov 1986: 146 von Prologъ.

044 *zapovedь stago ioana zlatoustago* „Befehl des Hl. Johannes Chrysostomos“

Warum es schlimm ist, mit Frauen zu reden, und allgemeine Predigt.

Quelle: Möglicherweise von Punčo selbst, basiert sonst auf Prologъ (I: 389) (Šimko et al. 2021: 044).

045 *poučenie svešteniku* „Belehrung des Priesters“

Predigt über das Verhalten bei Tisch und im Alltag des Priestertums.

Quelle: Basiert auf Prologъ (I: 409-410) (Šimko et al. 2021: 045). Nach Atanasov 1986: 146 von Prologъ.

046 *proeŭlenie cru kostandinu* „Erscheinung des König Konstantin“

Geschichte über das Ehrenkreuz, mit dessen Kraft Konstantin Maxentius besiegt, der Christen verfolgt und foltert. Im zweiten Teil des Kapitels sucht und findet Kaiserin Elena das Kreuz in Jerusalem.

Quelle: Von Prologъ (I: 56-59) (Šimko et al. 2021: 046). Der zweite Teil mit dem Suchen nach dem Ehrenkreuz ist nach Petkanova (1990: 361 Fn. 23) apokryphisch. Nach Atanasov 1986: 146 von Prologъ.

047 *sudь kb nemtivimь knezembь* „Urteil der ungnädigen Fürsten“

Punčo hält gnadenlosen Fürsten eine Rede im Namen von Gott über ihr Wertesystem.

Quelle: Nach Šimko et al. 2021: 047 und Atanasov 1986: 145 von Prologъ. In Atanasov 1986: 134-135 ist ein direkter Vergleich zwischen den Kapiteln wie im *Sbornik* und in Prologъ.

048 čudesā eofofanova „Wunder des Theophanus“

Geschichte über den Hl. Theophanus, der seine Eltern verstößt und von ihnen weggeht, weil sie Heiden sind, dann wollen ihm Kaiser Carus und Kaiser Carinus aufgrund seiner Religion Schaden zufügen. Theophanus heilt mit seinem Gebet den plötzlich vertrockneten Arm von Carus, sie lassen ihn los und er verbringt die nächsten 75 Jahre in einer Höhle, wo er in Frieden stirbt.

Quelle: Ähnelt Prologъ (I: 9. September), aber dort fehlt die Geschichte mit dem Arm von Carus (Šimko et al. 2021: 048). Nach Atanasov 1986: 146 von Prologъ.

049 pokaęnie svešteniku „Reue des Priesters“

Geschichte über einen Priester, der in Fleischsünde geraten ist, dafür büßt und sich selbst an die Wand fesselt, dann übergibt er seine Seele an Gott.

Quelle: Von Prologъ (I: 86-88), wobei das Nachwort „in a broken Church Slavonic“ (Šimko et al. 2021: 049) wahrscheinlich von Punčo selbst ist. Nach Atanasov 1986: 146 von Prologъ. Ein Teil vom Text wird direkt mit der Prologъ-Version in Atanasov 1986: 135-136 verglichen.

050 žitie stago andreja „Leben des Hl. Andreas“

Der Hl. Andreas und der Mönch Epiphanes treffen einen Teufel, der dann mit Epiphanes in einen Streit gerät und Epiphanes die Handlungen von Satan und seiner Art erklärt.

Quelle: Apokryphisch, sonst soweit unklar. Nach Atanasov 1986: 146 von Prologъ.

050a priča prosta kako osudi žena muža „Einfache Erzählung wie eine Frau einen Mann verurteilte“

Die Frau zeigt sich als witziger als der Mann, wenn er sie fragt, warum sie ihn anschaut, und sie sagt, er soll auf den Boden schauen, weil er aus Erde gemacht ist. Und sie soll auf ihn schauen, weil sie aus ihm gemacht ist.

Quelle: erinnert an Gen 2:7-16 (Šimko et al. 2021: 050). Nach Atanasov 1986: 146 von Prologъ.

051 slovo o sudbi božii „Predigt über die Urteile Gottes“

Ein Geistlicher, der die Gabe haben will, die menschlichen Schicksale zu sehen, sucht zusammen mit einem Engel eine Unterkunft. Verschiedene gläubige Männer nehmen sie in ihre Häuser auf. Der Engel vernichtet den Besitz eines Gastgebers, von einem anderen bringt er sogar den Sohn um. Am Ende stellt sich heraus, dass der Engel die Schicksale der Männer sehen kann und dass seine Handlungen eigentlich den Männern zugutekommen.

Quelle: Basiert auf Prologъ (I: 21. November) (Šimko et al. 2021: 051).

052 slovo stago ioana bgoslova „Predigt des Hl. Theologen Johannes“

Geschichte über einen Jungen, der dank seinem Fleiß und dem Segen von Johannes Chrysostomos der kaiserliche Hofmaler wird, nachdem er in einem Malwettbewerb den derzeitigen Malermeister besiegt.

Quelle: Apokryphisch nach Šimko et al. 2021: 052. Punčos Text ist nach Petkanova (1990: 375) in der Redaktion von CIAI 982 von Nikifor von Rila (1758), der an sich einen Text von Josif Bradati verwendet hat. Nach Atanasov 1986: 146 von Prologъ.

053 o *vozdružanie wt besed ženskix* „Über Abstinenz vom Sprechen mit Frauen“

Predigt über die Gefahr, die das Sprechen von und mit Frauen bringt.

Quelle: Punčos Text könnte auf der Version von Josif Bradati oder einem seiner Schüler basiert sein (Šimko et al. 2021: 053). Nach Atanasov 1986: 146 von Prologъ. In Atanasov 1986: 136 wird ein Teil vom Text mit dem entsprechenden von Prologъ verglichen.

054 *pričta taisie bludnice* „Geschichte der Hure Thaisia“

Geschichte über die Hure Thaisia, die einen Mönch trifft, von dem sie nach ihrem Willen eingesperrt wird, weil sie für ihre Sünden büßt. Dann verzeiht Gott ihr ihre Sünden und sie übergibt ihre Seele an Gott.

Quelle: Punčo (und möglicherweise Josif Bradati NBKM 328) verwendet Prologъ I (154-155) als Quelle, aber Punčos Nachwort ist unterschiedlich von beiden (Šimko et al. 2021: 054). Nach Atanasov 1986: 146 von Prologъ. In Atanasov 1986: 138 wird die Textstelle, wo Thaisia den Mönch einlädt, mit Prologъ und der Version von Todor Vračanski (1762) verglichen, mit mehr Überschneidungen beim Prologъ.

055 *mučenie stago prokopia* „Märtyrertum des Hl. Prokopius“

Prokopius wird als Heide erzogen und als Soldat von Diokletian in die Verfolgung von Christen geschickt. Er bekommt die Vision von einem Kreuz und lässt einen Goldmacher das gleiche Kreuz machen. Seine Mutter, die später auch konvertiert, sagt das dem Kaiser und er wird gefoltert und geköpft.

Quelle: Soweit unklar, ähnelt mehr NBKM 690, (wahrscheinlich) von Jankul, Schüler von Josif Bradati, als Prologъ II (8. Juli), welche Version kürzer als die von Punčo ist (Šimko et al. 2021: 055).

056 *pričta prosta kalugerska* „Einfache Geschichte des Mönches“

Ein Mönch wartet darauf, dass er sich Mehl kaufen kann, und trifft einen Teufel, der dem Mönch über die Hölle erzählt, z.B. ob es Mönche da gibt, wie es riecht usw.

Quelle: Von Punčo falsch als dem Zyklus „Wunder der Mutter Gottes“ angehörend zugeordnet, der dritte Teil von Agapius von Kretas „Rettung der Sündigen“ vom 17. Jhd. aus griechischen und lateinischen Quellen (Petkanova 1990: 381).

057 *mučenie stago pantaleimona* „Folter des Hl. Pantaleon“

Hagiographie des Märtyrers St. Pantaleon, ein heilender Christ. Seine Mutter ist Christin, sein Vater ist Götzenanbeter, er wird aber von Pantaleon überzeugt. Pantaleon heilt u.a. einen Blinden, wird dann für seine „Magie“ gefoltert und jedes Mal durch ein Wunder davon gerettet, bis ihn die Soldaten des Kaiser Maximianus köpfen.

Quelle: Von Prologъ II (27. Juli), mit eigenen Dialogen und Nachwort (Šimko et al. 2021: 057).

058 *čudesa stago samona guria i aviva* „Wunder der Hl. Samonas, Gurias und Habib“

Die drei Heiligen werden gefoltert, nachdem bekannt wird, dass sie den Leuten nicht erlauben, die Götzenbilder anzubeten. Ein böser Soldat nimmt eine schöne Jungfrau als Frau, die ihm einen Sohn gebiert. Seine eigentliche Frau vergiftet den neugeborenen Sohn. Nachdem die Jungfrau die Herrin mit dem gleichen Gift vergiftet, wird sie lebendig ins Grab der Herrin geworfen, wonach sie von den drei Heiligen in ihre Stadt Edessa zurückgetragen wird. Der Soldat wird vor Gericht hingerichtet.

Quelle: Nur der erste Teil ähnelt Prologъ I (15. November), nachdem es manche Veränderungen gibt (Šimko et al. 2021: 058). Nach Atanasov 1986: 146 von Prologъ, mit eigenem Happy End von Punčo (Atanasov 1986: 130).

059 *mučenie stago georgia* „Märtyrertum des Hl. Georgii“

Hagiographie des Hl. Georgii, der trotz der gnadenlosen und grausamen Folter des Kaiser Diokletian seinen christlichen Glauben nicht aufgibt, und durch den Schutz von Gott mehrere Mordversuche überlebt, bis am Ende seine Zeit kommt, zu Gott zu gehen. Ein Mann bringt Georgiis Leiche zurück nach Palästina, wie Georgii ihn gebeten hat.

Quelle: Das ist eins der Kapitel mit Damaskēnos Stouditēs als Originalautor. Von den zwei Übersetzungen im 16. Jhd. war die zweite von einem unbekanntem Übersetzer aus dem Nordwesten Bulgariens (Petkanova 1990: 351), wo Punčo später damit in Kontakt gekommen sein könnte. Die Quelle für Punčos Text könnte auch eine verkürzte Übersetzung ins Altkirchenslawische oder ins Neubulgarische von Josif Bradati (18. Jhd.) sein (Šimko et al. 2021: 059). Das im Original zu findende und von den Christen gefeierte Wunder, wo er einen Drachen tötet, fehlt hier.

060 *čudesa stago georgia* „Wunder des Hl. Georgii“

Mehrere Wunder vom Hl. Georgii nach seinem Tod. U.a. hilft einer Frau, eine Marmorsäule zu einer Kirche in Hermel zu schicken.

Quelle: Hängt im Original mit dem vorhergehenden Kapitel zusammen.

061 *slovo eodora kupca* „Predigt des Händlers Theodor“

Geschichte über den christlichen Händler Theodor, der dreimal seinen jüdischen Verleiher um je 4000 Liter Gold bitten muss, weil das Schiff mit der Ware dreimal sinkt. Der Verleiher konvertiert am Ende.

Quelle: Basiert auf Prologъ I (254-256) (Šimko et al. 2021: 061). Nach Atanasov 1986: 146 von Prologъ.

061a *grigoria* „Gregor“

Eine Frau, die mit einem Auge nicht sehen kann, beteiligt sich an der Folter des Märtyrers Gregor, wobei ihr Auge durch einen Bluttröpfchen von Gregor geheilt wird. Sie büßt für ihre Sünden und konvertiert zum Christentum, weswegen sie geköpft wird.

Quelle: Unklar (Šimko et al. 2021: 061a).

062 *stago proroka ilia* „Des Hl. Propheten Elija“

Nach der Geburt von Elija träumt sein Vater, dass der neugeborene Elija Feuer isst, und Priester beruhigen den Vater, dass Elija große Taten bevorstehen. Im zweiten Teil geht es um seine Wunder, u.a. belebt er ein totes Kind wieder. Er bringt 850 heidnische Priester um und versteckt sich in der Wüste. Vier Feuerpferde mit Flügeln bringen Elija in den Himmel. Elija und Enoch werden beim Endgericht zurück auf die Erde kommen (wie in 062a beschrieben) und der Antichrist wird Elija umbringen.

Quelle: Die Geschichte mit dem Feuer findet man in der Version vom Hl. Epiphanes von Zypern. Der Teil mit den Wundern entspricht inhaltlich 3 Könige:16-19 der Elisabethanischen Bibel auf Aksl. Der Teil mit dem Aufstieg in den Himmel ist inhaltlich 4 Könige in der Elisabethanischen Bibel. Punčos Text könnte auf eine Übersetzung oder eigenen Text des Clemens von Ohrid „Lob des Propheten Elija“ basieren (Šimko et al. 2021: 062).

062a skazanie iliju i enoxu „Erzählung der Elias und Enoch“

Die zwei Zeugen Elija and Enoch werden am Ende der Tage für dreieinhalb Jahre auf die Erde herabkommen und der Antichrist wird sie töten.

Quelle: Ein frühchristlicher Text, früh ins Kirchenslawische übersetzt (Šimko et al. 2021: 062), die genaue Quelle von Punčo ist soweit unbekannt.

063 izgnanie adamovo „Die Verbannung des Adam“

Die biblische Geschichte über die Verbannung von Adam und Eva aus dem Paradies.

Quelle: Der Text gilt als Verarbeitung des Kapitels „Von der Aufklärung“ von Damaskēnos Stouditēs (Kapitel 3 in *Thēsauros*, eine andere Version der Geschichte ist in Kapitel 024). Nach Petkanova-Toteva (1965: 100) ist nur der Anfang vergleichbar mit der Predigt von Damaskēnos Stouditēs, der weitere Verlauf „führt zu den Apokryphen und unseren Volksmärchen zu dem Thema“ („vodi kām apokrifite i našite narodni prikazki na тази tema“) Petkanova-Toteva (1965: 100).

064 priča lotova „Parabel des Lot“

Nach Lots Flucht vor der zweiten Flut aus dem schändlichen Sodom in den Wald Segor und dem Tod seiner Frau vergewaltigen ihn seine Töchter und gebären zwei Söhne, was zur Zerstörung des Segor durch Brand führt.

Quelle: Inhaltlich nah an Gen 19, aber mit Veränderungen, sonst unklar (Šimko et al. 2021: 064).

065 zmię „Schlange“

Die Schlange wird verflucht von Gott.

Quelle: Basiert lose auf Gen 3:14-15 (Šimko et al. 2021: 065).

066 blgoveštenie prestei bci „Verkündung der Überheiligen Mutter Gottes“

Erzengel Gabriel verkündet Maria, dass sie Jesus gebären wird.

Quelle: Inhaltlich Lk 1:26-38, könnte auch auf Prologъ II (25. März) basieren (Šimko et al. 2021: 066).

067 o dlъznago člveka „Vom Schuldner“

Nachdem die Schulden eines Schuldners von seinem Verleiher erlassen werden, tut er das für seinen Schuldner nicht, was dazu führt, dass er mit seiner Frau, Kindern und allem, was er besitzt, zahlen muss.

Quelle: Inhaltlich Mt 18:23-35 (Šimko et al. 2021: 067).

068 roždestvo xrtovo „Geburt des Christus“

Die biblische Geschichte über die Geburt von Jesus.

Quelle: Mit einigen inhaltlichen Veränderungen, sonst Lk 2:1-19, Mt 2:1-12 und Mt 2:16-18.

069 o večna muka „Vom ewigen Leid“

Vor dem Endgericht gelten die irdischen Reichtümer nicht, nur die irdischen Taten.

Quelle: Basiert lose auf den Text von Chrysostomos, oft bearbeitet in der Zeit, u.a. von Josif Bradati in der Region (Šimko et al. 2021: 069).

070 o lživago proroka „Vom falschen Propheten“

Wer den Worten der irdischen Propheten glaubt, übergibt seine Seele an den Teufel.

Quelle: Basiert lose auf den Text in Prologъ für den 24. Oktober (Šimko et al. 2021: 070). Nach Atanasov 1986: 146 von Margarit (1641) von Johannes Chrysostomos.

071 pravedenъ sudъ „Rechtschaffenes Gericht“

Sowohl die gnadenvollen als auch die grausamen Taten Gottes gegenüber den Menschen werden begründet.

Quelle: Basiert inhaltlich auf der Predigt des Johannes Chrysostomos „Vom Endgericht“ (Šimko et al. 2021: 071).

072 o člveka tafraĭia „Vom Hochnäsigen“

Eine Rede, die man einer hochnäsigen Person halten könnte, sollte man einer solchen begegnen. Menschen sind nur Erde und Asche, und Gold und Silber sind vor Gott bedeutungslos.

Quelle: Basiert inhaltlich auf der Debatte über die Gnade, den reichen Mann und Lazarus von Johannes Chrysostomos (Šimko et al. 2021: 072).

073 kako da izberešъ sebe ženu „Wie man sich eine Frau aussucht“

Welche Eigenschaften eine zu heiratende Frau besitzen sollte; Selbstablenkungsstrategien, sollte man einer schönen Frau begegnen

Quelle: Basiert inhaltlich auf „Von Frauen und Schönheit“ von Johannes Chrysostomos (Šimko et al. 2021: 073).

073a edinъ člvekъ filosofъ „Ein Philosoph“

Ein Philosoph hat sich eine böse und vielredende Frau genommen, um Demut zu entwickeln.

Quelle: Das Kapitel kommt im Text vom Chrysostomos nicht vor. Es gibt eine solche Anekdote über Sokrates und Xantippe (Šimko et al. 2021: 073a).

074 ženska krasota „Frauensönheit“

König Abimelech nimmt Abrahams Frau Sarah, weil Abraham allen gesagt hat, dass sie seine Schwester ist, aber nach einem Traum gibt er sie ihm zurück und beschenkt ihn ordentlich. Abraham schickt seine Diener auf die Suche nach einer Braut für seinen Sohn Isaak, sie treffen ein schönes, kluges, hilfsberechtigtes Mädchen Rebekka, und, überzeugt von ihren Eigenschaften, bringen sie sie mit zu Isaak und sie heiraten.

Quelle: Inhaltlich Gen 20:1-16, Gen 24, beide Teile sind in der Predigt des Chrysostomos unter demselben Namen zu finden (Šimko et al. 2021: 074).

075 o člveka bžia aleĭia „Vom Menschen Gottes Alexius“

Der reiche Alexius verschwindet für 17 Jahre von seiner Familie und gibt dabei seinen Reichtum den Armen. Dann kehrt er zurück, wird von seinem Vater aufgenommen, der aber glaubt, dass Alexius ein Armer ist, um den sich der Vater kümmern muss, um seinen Sohn wieder zu sehen. So bleibt er 17 Jahre bestens betreut und unerkannt bis seinem Tod. Endet mit einer dramatischen Szene, nachdem seine Eltern und Frau erfahren, wer er ist, indem der Vater einen Zettel in Alexius Hand anschaut.

Quelle: Sehr beliebte syrische Geschichte, die aus dem 5. Jhd. stammt und seit ihrer Ankunft in Bulgarien im 10. Jhd. durch byzantinische Werke zahlreiche Male übersetzt, abgeschrieben und bearbeitet wurde, besonders im 15. und 16. Jhd. Dabei hat die Geschichte ihren Ursprung in der Parabel über den reichen und den armen Lazarus (Lk 16:19-31) (Ivanova 1986: 642). Das Motiv des nach langer Zeit zurückkommenden Mannes, der von seiner Familie nicht erkannt wird, treffen wir auch in der Odyssee (Petkanova 1990: 364). Die Monologe seiner Frau und Mutter entsprechen eher Prologъ, und der Anfang spricht für einen Damaskin als Quelle (Šimko et al. 2021: 075). Nach Atanasov 1986: 146 von Prologъ, mit direktem Vergleich einer kurzen Textstelle mit der Suche nach Alexius in Atanasov 1986: 66. Kein Happy End wie in anderen Versionen.

076 istoria bolgarskaja I - съbranie istoričeskoe „Geschichte Bulgariens I – historische Sammlung“

Geschichte der Bulgaren – wo sie herkommen, Geschichten von verschiedenen bulgarischen Khanen und Zaren, u.a. Khan Tervel und Zar Ivan Alexander, Taufe der Bulgaren.

Quelle: Paisius von Hilandar, mit einigen ausgelassenen Stellen, aber die vorhandenen sind sehr nah übernommen. Im Fall, wenn die Quelle selbst eine Bearbeitung von Paisius ist, muss sie auch sehr genau übernommen worden sein.

077 istoria bolgarskaja II – izvolenim oca „Geschichte Bulgariens II – nach dem Willen des Vaters“

Punčo stellt noch einmal (wie in Kapitel 001) seine Motivation vor, diesmal auch bezogen auf das vorige Kapitel. Er erwähnt auch seinen Hintergrund und Alter.

Quelle: Punčo.

078 istoria bolgarskaja III - povestъ radi cara jasena „Geschichte Bulgariens III – Erzählung über Zar Asen“

Text über Zar Ivan Asen Staryi („der Alte“).

Quelle: Paisius von Hilandar, ein direkter Vergleich mit dem *Sbornik* ist möglich.

079 istoria bolgarskaja IV - povest radi cra aležandriu „Geschichte Bulgariens IV – Erzählung über Zar Alexander“

Der Bäcker, der Koch und der Weinschenker von Zar Ivan Alexander haben genug von seinen Kriegen und vergiften ihn. Sein Pferd rächt ihn, indem es den Weinschenker grausam tötet.

Quelle: Ein originalbulgarischer Text (Petkanova-Toteva 1965: 193). Punčo könnte der Originalautor dieser Version des Abschnittes der Alexandreis sein (Petkanova 1990: 386). Der Teil mit der Rache des Pferdes ist in einigen aksl. Versionen von der Alexandreis zu treffen (Šimko et al. 2021: 079).

080 istoria bolgarskaja V - povest radi moskavskago cra petra „Geschichte Bulgariens V – Erzählung über den moskauischen Zar Peter“

Die Kiewer Rus wird zum Christentum konvertiert. Text vom 18. Jhd. über Zar Buro – die allgemeine Meinung ist, dass damit Zar Peter der Große gemeint war (Petkanova-Toteva 1965: 193; Šimko et al. 2021: 080; Angelov 1964: 159 usw.).

Quelle: Angelov 1964: 159 fragt sich, ob nicht Punčo selbst der Originalautor des Textes ist, sonstwo unbekannt. Nach Šimko et al. 2021: 080 ist auch eine ksl. Quelle ostslawischer Redaktion aufgrund

von einigen Archaismen möglich. Punčos Text unterscheidet sich inhaltlich stark von den russischen historischen Erzählungen von der Taufe der Kiewer Rus (Petkanova 1990: 386).

Diese Geschichte könnte als Propaganda unter den Bulgaren verbreitet worden sein (Šimko et al. 2021: 080).

081 *koněc* „Ende“

Das Nachwort und kurzes Lob an Gott, teilweise in Kirchenslawisch (Šimko et al. 2021: 081).

Quelle: Wahrscheinlich Punčo selbst.

Teil 3: Annotation, Translation und Analyse

Standardisierung (Normalisierung) der Lemmata: Die Lemmata werden hier in ihrer Grundform aufgelistet, auch wenn diese im Text des *Sbornik* nicht vorkommt: die Substantive im Nominativ, die Adjektive im Maskulinum Singular.

Der *Sbornik* entstand vor den ersten Standardisierungsversuchen des Bulgarischen, als deren Anfang wir die Grammatik von Neophyt von Rila vom 1835 annehmen werden (Gyllin 1991:24). Pop Punčos Sprache stand dazu unter verschiedenen Einflüssen – Russisch, Serbisch, Ost- und Westbulgarisch, wobei er nicht auf eine bestimmte Norm achtete. All das äußerte sich in einer großen Variation in seiner Rechtsschreibung. Aus diesem Grund muss hier bei den Lemmata zwecks Einheitlichkeit eine Standardisierung innerhalb seiner Sprache vorgenommen werden. Das zeigt sich in mehreren Weisen:

ĩ, ĭ: ĭ finden wir konsequent im Abstraktumsuffix *-ie* (aksl. *-ьje*) und obwohl sein Lautwert mit [i] oder [j] als mögliche Aussprache umschrieben werden kann, werden wir hier zwecks höchstmöglicher Authentizität Punčos Orthographie im Lemma behalten, z.B. *złomisenie*. Dasselbe Prinzip gilt für das nach Vokalen vorkommende *ĩ* (ausgesprochen [j]) wie in *čĩveko_ubiĩci* (PPS 034:286).

w für o: In Wörtern fremdsprachlicher Herkunft, in der Präposition *w* (*отъ*) ‘von, aus’, in der Interjektion *w* ‘o!’ und in einigen anderen Wörtern wie *’bogw_ljubĩvi* (PPS 051:392) finden wir *w* statt *o*, und da es bei den Komposita eher die Ausnahme ist und die Aussprache beider als [o] anzusetzen ist, verwende ich *o* als Standardschreibung in den Lemmata.

Reflexe der Nasalvokale (*o*, *e*)

o > u: Fast ausnahmslos wurde im *Sbornik* *u* anstelle von aksl. *o* (‘großes Jus’, kyrill./glagol. Ѡ) geschrieben (bei den Komposita völlig ausnahmslos – *ruki_delie* (PPS 001:18), *muželožci* (PPS 071:639) usw.), was gleichzeitig dem aksl. Reflex und dem Reflex vom Dialekt des Dorfes Mokreš entspricht (wobei in Mokreš auch ѡ möglich wäre) (Šaur 1970: 21).

e > e/ja/a: Aksl. *e* (‘kleines Jus’, kyrill./glagol. Ѧ) entwickelte in den meisten Dialekten den Reflex *e* zwischen Konsonanten (*desěto_letnuju* (PPS 076:719)), und *ja* nach Vokalen und am Wortende (*bġu_bojāzlívь* (PPS 068:606)), was auch für Punčos Dialekt gilt. Nach Zischlauten finden wir *a* (*čino_načálnikь* (PPS 013:91)) (Šaur 1970: 21).

Jers (ѣ, ѥ): Für viele Handschriften war sogar noch zu aksl. Zeit eine ein-Jer-Schrift üblich, d.h. von beiden Jers (ѣ, ѥ) wurde nur eines verwendet, im Fall vom *Sbornik* ist das ѥ. Zu der Zeit hatten die Jers ihren phonologischen Wert in wortfinaler Position verloren und ihr Beibehalten war nur ein Rest der alten Schrifttradition. Pop Punčo war darin nicht konsequent und da der Großteil aller Wörter mit wortfinalen Konsonanten mit einem angehängten ѥ versehen sind, verallgemeinere ich das an den entsprechenden Stellen.

lb > lb: Die von Pop Punčo eingehaltenen aksl. Regeln für Silbengrenze (Trunte 2022: 245), die die Reihenfolge ѣr/V : rѣ/K und ѥl/V : lѣ/K bestimmen, werden hier auch beibehalten – *дѣготрѣпелѣѥ*. Die Reihenfolge lb wurde nach Šaur (1970: 29) und BDA (209) im Dorf Mokreš so ausgesprochen. Der o-Vokalismus, zusammen mit der umgekehrten Position des l, wofür es nur ein Beispiel unter den Komposita des *Sbornik* gibt (*dolgo trѣpelive* (PPS 004:33)), hat seine Ursache im russischen Einfluss (Šaur 1970: 29).

rѣ > rѣ: Wie lb, entspricht rѣ der Aussprache im Dorf Mokreš des 18. Jhd. (*mľosrѣdie*), und die andere Variante *er* (*pervorodni*) ist aksl. Einfluss. *er* kommt vor, wenn Punčo „den hohen Sprachstil einzuhalten anstrebt“ („stremitsja sobljusti „vysokij stil“ reči“ (Šaur 1970: 28)). Hier wird in den Lemmata die für Mokreš authentische Variante rѣ verallgemeinert.

mlogo/mnogo: Die zwei Schreibweisen des Worts für ‘sehr, viel’ variieren stark, z.B. *mlógo ceni* (PPS 016:131); *mnógo ceni* (PPS 035:295). l kommt mit einer höheren Frequenz vor, daher steht *mlogo* als Vorderglied in den Lemmata. *mlogo* ist im heutigen Westbulgarien, von wo der *Sbornik* stammt, eine noch aktive Variante des sonstwo üblichen *mnogo*.

Fehlendes etymologisches t: Bei der Aussprache von Konsonant-Clustern wie -stn- geht t verloren und da Pop Punčos Orthographie oft davon beeinflusst wird, fehlt t daher an den meisten entsprechenden Stellen: *sámo vlá snikѣ* (PPS 062:575). Im Lemma wird t vervollständigt: *samovlastnikѣ*.

Neben dem Lemma bezeichnet *m*, *f*, *n* das Genus bei Substantiven, *adj* bei Adjektiven (sei es adjektivisch gebrauchte Partizipien oder bloße Adjektive). Adverbien werden unter den Adjektiven angeführt, aus denen sie abgeleitet sind. Sollte ein Kompositum nur in der Form eines Adverbs vorkommen, wird es mit *adv* gekennzeichnet. Danach steht die Übersetzung von dem Eintrag (zu den für die Übersetzung verwendeten Quellen, siehe Teil 2).

Die Simplizia und das/die Suffixe, aus denen das Kompositum besteht, sind dann unten in ihrer aksl. Form und mit ihrer Bedeutung angeführt. Aksl. aufgrund ihres Ursprungs (oder zumindest von den meisten) als Calque aus dem Griechischen, was in aksl. Zeiten zurückzuverfolgen ist und weil die Bildung von weiteren Komposita im Bulgarischen stark davon beeinflusst ist. Auch die Suffixe sind in ihrer aksl. Gestalt, da einige komplexen Suffixe wie das heutige *-nie* (< -ѣn(ѣ) + -ѣj(e)) schon eine undurchsichtige Gestalt angenommen haben und in ihre ursprünglichen Bestandteilen segmentiert werden müssen, da sie die notwendige Information für die Zuordnung des Kompositums zu einer semantischen Kategorie mit sich tragen.

Dann folgt die Zuordnung zu einem Kompositionstypus (KompTyp). Siehe *Kompositionstypen* für die möglichen Kategorien. Sollte ein Kompositum ambig in seiner Semantik sein, wird das an dieser Stelle angeführt.

Im darauffolgenden Indexteil werden alle Vorkommnisse des Kompositums im *Sbornik* aufgelistet, mit der exakten Schreibweise, sei es falsch geschrieben, oder mit einer Ligatur (~ und ^) abgekürzt, wobei ^ anzeigt, dass unter den durch die Abkürzung gelöschten Buchstaben ein s ist, und

~ für jede andere Art Abkürzung steht, z.B. *gǫb* = *gospodb* 'Gott', *bĉa* = *bogorodica* 'Gottesgebärerin'. Neben jedem Eintrag steht in Klammern die Stelle, wo das entsprechende Wort sich befindet (Seite und Kapitel nach Šimko et al. 2021).

Für jedes Vorkommen wird auch der Kasus bestimmt, als Referenzgrammatiken für das Aksl. werden Lunt 2001 und Leskien 1962 verwendet, und für die späteren Damaskini-Zeiten Šimko et al. 2021. Die Damaskini dokumentieren den Zerfall des Kasussystems und im Fall des *Sbornik* gibt es Schwankungen in ihrer Norm. Kasussynkretismus aufgrund der Anwesenheit von Präpositionen, die zum Anzeigen der Kasusfunktion genügen, ist ein gängiger Prozess nicht nur innerhalb der slawischen Sprachen. Siehe *Tab1* bis *Tab6* für eine Zusammenfassung der alten (aksl.) und neuen (Damaskini) Endungen. Hier werden einfach das Genus und der Kasus des Eintrags angeführt, solange Form und Funktion übereinstimmen. Sollte das nicht der Fall sein, steht in Klammern der Kasus nach der Norm, die Präposition (falls vorhanden), die das begründet, und die erwartete Endung. Z.B.:

nSgNomAkkVok (statt Instr (*sasb* 'mit' → *-emb*)): **bĳgodarĕnie** (PPS 055:443)

Det kommt in dieser Kategorisierung nur bei Adjektiven vor und zeigt determinierte Adjektive an. Historisch handelt es sich dabei um Adjektive mit angehängtem Pronomen *jb*, *ja*, *je* (< **jos*, **jā*, **jod*), flektiert im entsprechenden Kasus, daher tragen solche Adjektive andere Endungen als die nichtdeterminierten und müssen hier anders gekennzeichnet werden. Z.B.:

mSgNomVokDet(neu): **dobrò umni** (PPS 057:455)

An diesem Beispiel können auch (neu) und (alt) erläutert werden: diese Kategorien zeigen an, dass Inkongruenzen (d.h. phonologische Entwicklungen) zwischen den aksl. und für die Damaskini üblichen Endungen bestehen. Im oben beschriebenen Fall wäre aksl. *-yi* zu erwarten, das durch Kontraktion zu *-i* vereinfacht wurde.

⏟ zeigt an, dass das Kompositum getrennt geschrieben wurde. Ob ein Kompositum zusammen oder getrennt geschrieben wird, ist im *Sbornik* auch nicht konsequent, sei es aus Platzgründen oder sonstigen Gründen, und das macht einige Strukturen ambig. Die Zuordnung einer Wortgruppe zur Kategorie der Komposita wird im *Sbornik* sowie in anderen Handschriften durch dieselben Faktoren erschwert, die Schwyzer (1990: 426-427) für das Griechische beschrieben hat: u.a. schwankende Rechtsschreibung, z.B. bezüglich der Intervalle: „Das Schwanken konnte aber auch im Sprachgefühl begründet sein; es gibt Wortgruppen, die als Komposita gefaßt werden können, nicht müssen (werdende Komposita).“ (Schwyzer 1990: 426-427). Im *Sbornik* ist es generell so, dass es keine Regeln dafür gibt, z.B. *bĳgo govĕno* (PPS 062:555); *bĳgogovĕno* (PPS 076:741). Ein Kompositum trägt im Prinzip nur eine Betonung. Im *Sbornik* trägt manchmal sogar das gleiche Glied eines Kompositums mehr als ein Betonungszeichen, z.B. *bĳu bojāzlĭv* (PPS 068:606). Betonungszeichen erfüllen im *Sbornik* auch andere Zwecke: sie zeigen das Wortende an (obwohl Intervalle zwischen den Wörtern schon längst der Standard in der Orthographie waren), auch kommen sie gleichzeitig mit dem Aspirationszeichen vor, obwohl die Silbe nicht betont ausgesprochen wird, wie *ĕdnò imenĭka* (PPS 060:532).

Maskuline ā- bzw. jā-Stämme: Im *Sbornik* sind zwei Nomina agentis von der Art bezeugt: *voivoda* 'Heerführer' (aksl. *vojevoda*) und *vinopiĭca* 'Weinsäufer' (aksl. *vinopijbca*). Diese werden hier wie feminine Nomina dekliniert und, die aksl. Tradition fortsetzend, kongruieren sie z.T. mit femininen, z.T. mit maskulinen Adjektiven.

vojevoda:

- feminines Adjektiv
...neló me vodéte prí knéza vášego što vi è **junáčka voivoda** (PPS 032:274-275)
...sondern bringt mich zu eurem Fürst, der euer Heldenführer ist!
- maskulines Adjektiv
ŵ mixaïlle moï prb'vi služitelju 'i **načalni vovódo** 'áñgelomъ (PPS 013:112)
O Michael, mein erster Diener und vorderster Heerführer der Engel!

vinopijьca:

- feminines Adjektiv
'eli se naríča 'áplb 'ilì **miřska vinopiica** (PPS 070:634)
Heißt er Apostel? Oder profaner Weinsäufer?

Solche Komposita stehen in Wörterbüchern als maskulin (S&A 153 und 151 resp.), allerdings werden sie hier in der Kategorisierung der einzelnen Belegstellen als feminin vermerkt (siehe Einträge).

Referenzwerke: Da ein Großteil der in dieser Arbeit beschriebenen Komposita schon in aksl. Handschriften vorkommt und sich ihre Bedeutung nicht wesentlich (wenn überhaupt) geändert hat, da sie im gleichen religiösen Kontext verwendet werden, können wir aksl. Wörterbücher konsultieren, das erste wäre das ausführliche *Handwörterbuch zu den altkirchenslawischen Texten* (1955) von L. Sadnik und R. Aitzetmüller (ab jetzt S&A). Sollte das Kompositum in S&A nicht zu finden sein, kommen dann die folgenden Quellen in Frage. Im Fall, dass das in Frage kommende Kompositum in einem der Referenzwerke mit der gleichen Bedeutung, aber in einer unterschiedlichen Form (determiniert, mit einem anderen Suffix, mit einem anderen Kompositionsvokal usw.) vorkommt, wird die im Referenzwerk zu findende Form neben dem Referenzwerk in Klammern aufgeführt.

Zett: *Beiträge zur Geschichte der Nominalkomposita im Serbokroatischen: Die altserb. Periode* (1970). Eine Studie der Komposition in aksl. Texten, mit Zuordnung in verschiedene Gruppen in Bezug auf die Suffigierung. Endet mit einem Wörterbuchteil, in dem viele seltene Zusammensetzungen zu finden sind.

Pohl: *Die Nominalkomposition im Alt- und Gemeinslavischen: ein Beitrag zur slavischen, indogermanischen und allgemeinen Wortbildung* (1977). Hier werden aksl. Komposita mit ihren gr. Entsprechungen verglichen und festgestellt, ob eine Übersetzung Glied für Glied vorliegt oder irgendwelche Abweichungen vom gr. Original. Die Komposita werden auch in Glieder zerlegt und nach der altindischen Klassifizierung und nach der Konstituentengrammatik analysiert.

Schumann: *Die griechischen Lehnbildungen und Lehnbedeutungen im Altbulgarischen* (1958). Hier findet man sowohl einen Wörterbuchteil mit aksl. Komposita und ihren gr. Entsprechungen wie in Pohl 1977 als auch eine Auflistung der gr. Suffixe und Präfixe und ihrer aksl. Entsprechungen.

Miklošič Lexicon: *Lexicon Palaeoslovenico-Graeco-Latinum (Emendatum auctum)* (1862-1865). Übersetzungen aksl. Komposita ins Griechische und ins Lateinische, hier sind die Komposita in mehr Variationen als in den anderen Quellen zu finden, dazu auch einige seltene.

B. Dakova (pers. Komm.): Wo die Belege lückenhaft waren und ich mir hinsichtlich einer Übersetzung unsicher war, bat ich Dr. B. Dakova um Hilfe, wofür ich mich herzlich bedanke.

Tab1
m.
subst.

| | o-St Sg | | o-St Pl | | jo-St Sg | | jo-St Pl | |
|--------------|---------|-----|---------|-----------|----------|--------|----------|----------------|
| | alt | neu | alt | neu | alt | neu | alt | neu |
| Nom | ъ | ь | i | i/e/ove | ь | | i | i/e/ove/eve/ie |
| Gen | a | | ъ | ь/ovъ | a | | ь | |
| Dat | u | | омъ | (ov)омъ | u | | емъ | (ev)емъ |
| Akk | ъ | ь/a | y | i/e/ove | ь | ь/a/ja | е | i/e/ove/eve/ie |
| Instr | омъ | | y | i/mi | емъ | | i | mi |
| Vok | e | | i | i/e/ove | u | | i | i/e/ove/eve/ie |
| Lok | ě | e | ěхъ | охъ/ovехъ | i | | ixъ | ехъ |

Tab2
f.
subst.

| | ā-St Sg | | ā-St Pl | | jā-St Sg | | jā-St Pl | | i-St Sg | | i-St Pl | |
|--------------|---------|---------|---------|-----|----------|-----|----------|-----|---------|-----|---------|-----|
| | alt | neu | alt | neu | alt | neu | alt | neu | alt | neu | alt | neu |
| Nom | a | | y | i | a | | е | e | ь | | i | |
| Gen | y | i | ъ | ь | е | e | ь | | i | | ii/ei | |
| Dat | ě | e | амъ | амъ | i | | амъ | амъ | i | | ьмъ | ьмъ |
| Akk | о | u | y | i | о | u | е | e | ь | | i | |
| Instr | ojо | oju/uju | ami | | ejо | eju | ami | | ьjо | iju | ьmi | |
| Vok | o | | y | i | e | | е | e | i | | i | |
| Lok | ě | e | ахъ | ахъ | i | | ахъ | ахъ | i | | ьхъ | ьхъ |

Tab3
n.
subst.

| | o-St Sg | | o-St Pl | | jo-St Sg | | jo-St Pl | |
|--------------|---------|-----|---------|-----|----------|-----|----------|-----|
| | alt | neu | alt | neu | alt | neu | alt | neu |
| Nom | o | | a | | e | | a | |
| Gen | a | | ъ | | a | | ь/ii | |
| Dat | u | | омъ | омъ | u | | емъ | емъ |
| Akk | o | | a | | e | | a | |
| Instr | омъ | | y | | емъ | | i | |
| Vok | o | | a | | e | | a | |
| Lok | ě | e | ěхъ | ехъ | i | | ixъ | ixъ |

Tab4

| <i>m.</i> <i>adj.</i> | <i>unbestimmt</i> | | | | | | <i>bestimmt</i> | | | | | |
|--------------------------|-------------------|------------------|------------|------------------|------------------|------------|------------------|------------------|------------|------------------|------------------|------------|
| | mSg hrt St | mSg wch St | mSg neu | mPl hrt St | mPl wch St | mPl neu | mSg hrt St | mSg wch St | mSg neu | mPl hrt St | mPl wch St | mPl neu |
| Nom | ъ | ь | ь | и | и | и | yi | ii | ii > i | ii | ii | ii/ie |
| Gen | a | a | a | ъ | ь | ь | aago | aago | ago | yixъ | iixъ | ixъ |
| Dat | u | u | u | омъ | емъ | емъ/имъ | uemu | uemu | omu | yimъ | iimъ | imъ |
| Akk | ъ | ь | ь | y | ę | i/e | yi | ii | ii > i | yę | ęę | ie/ija |
| Instr | омъ | емъ | омъ/емъ | y | i | i | yimъ | iimъ | имъ/емъ | yimi | iimi | imi |
| Vok | e | e | e | i | i | i | yi | ii | i | ii | ii | ii/ie |
| Lok | ě | a | омъ/емъ | ěхъ | ixъ | exъ | ěмъ | iimъ | имъ | yixъ | iixъ | ixъ |

Tab5

| <i>f.</i> <i>adj.</i> | <i>unbestimmt</i> | | | | | | <i>bestimmt</i> | | | | | |
|--------------------------|-------------------|------------------|------------|------------------|------------------|------------|------------------|------------------|------------|------------------|------------------|------------|
| | fSg hrt St | fSg wch St | fSg neu | fPl hrt St | fPl wch St | fPl neu | fSg hrt St | fSg wch St | fSg neu | fPl hrt St | fPl wch St | fPl neu |
| Nom | a | a | a | y | ę | i/e | aa | aa | aja | yę | ęę | ie |
| Gen | y | ę | i/e | ъ | ь | ь | yę | ęę | ie/ee | yixъ | iixъ | ixъ |
| Dat | ě | i | e/i | амъ | амъ | амъ | ěi | ěi | ei | yimъ | iimъ | imъ |
| Akk | o | o | u | y | ę | i/e | oo | oo | uju | yę | ęę | ie |
| Instr | ojo | ejo | oju/eju | ami | ami | ami | oo | oo | oju | yimi | iimi | imi |
| Vok | a | a | a | y | ę | i/e | aa | aa | aja | yę | ęę | ie |
| Lok | ě | i | i | axъ | axъ | axъ | ěi | ii | ei | yixъ | iixъ | ixъ |

Tab6

| <i>n.</i> <i>adj.</i> | <i>unbestimmt</i> | | | | | | <i>bestimmt</i> | | | | | |
|--------------------------|-------------------|------------------|------------|------------------|------------------|------------|------------------|------------------|------------|------------------|------------------|------------|
| | nSg hrt St | nSg wch St | nSg neu | nPl hrt St | nPl wch St | nPl neu | nSg hrt St | nSg wch St | nSg neu | nPl hrt St | nPl wch St | nPl neu |
| Nom | o | e | o/e | a | a | a | oe | ee | oe/ee | aa | aa | aa/aja |
| Gen | a | a | a | ъ | ь | ь | aago | aago | ago | yixъ | iixъ | ixъ |
| Dat | u | u | u | омъ | емъ | омъ/емъ | uemu | uemu | omu | yimъ | iimъ | imъ |
| Akk | o | e | o/e | a | a | a | oe | ee | oe/ee | aa | aa | aa/aja |
| Instr | омъ | емъ | омъ/емъ | y | i | i | yimъ | iimъ | имъ | yimi | iimi | imi |
| Vok | o | e | o/e | a | a | a | oe | ee | oe/ee | aa | aa | aa/aja |
| Lok | ě | a | омъ/емъ | ěхъ | ixъ | exъ | ěемъ | iemъ | имъ | yixъ | iixъ | ixъ |

Gerov I-V: *Rěčnik na blăgarskyj jazyk: s tlăkuvanie rěči-ty na blăgarsky i na russky* (1895-1904). Ein fünfteiliges Wörterbuch, dessen erster Teil 100 Jahre nach dem *Sbornik* veröffentlicht wurde. Es dokumentiert die Wörter und Phrasen der gesprochenen Sprache, was bessere Einblicke in den Wortschatz der damaligen Sprecher liefert als die anderen Quellen.

Šimko et al. (2021) – ein morphologisch und syntaktisch annotiertes Korpus des ganzen *Sbornik*, wo die Übersetzungen in direktem Bezug auf den *Sbornik* und auf seine vermutlichen Quellen stehen. Mit **PPS Dictionary** bezeichne ich den Wörterbuchteil dieses Korpus.

Teil 4: Über Komposita

Kompositionstypen (KompTyp)

Die indogermanischen Hauptkompositionstypen sind wie folgt (Beschreibungen stammen aus Malzahn (im Druck)).

Für zusammenfassende Tabellen der Kompositionstypen und der ihnen entsprechenden Suffixe, siehe *Tab7* und *Tab8*.

Iterative Komposita (Āmreḍita)

Sie bestehen aus zwei identischen Gliedern, wobei nur eines von ihnen einen Akzent trägt (ved. *divé-dive-* 'Tag für Tag' → 'täglich'). Solche Komposita sind selten in den slawischen Sprachen und werden adverbial verwendet (ru. *gdé-gde* 'da und dort' → 'irgendwo', oder „wenn überhaupt, dann hier“ (Pohl 1977: 54)). Im *Sbornik* kommen keine iterativen Komposita vor.

Kopulative Komposita (Dvandva)

Das sind Komposita, deren Glieder semantisch gleichgestellt und derselben Wortart angehörig sind und deren Bedeutung als 'A und B' zu verstehen ist. Im Unterschied zu den iterativen Komposita werden hier beide Glieder betont. Dvandva ist ein seltener Kompositionstypus in den slawischen Sprachen, vertreten durch z.B. *bratъsestra* 'Bruder und Schwester' → 'Geschwister', *mъžъžena* 'Mann und Frau' → 'Eheleute'. Neue Mitglieder schließen sich heute an, z.B. ru. *oxotnik-sobirateľ* 'Jäger und Sammler'. Im *Sbornik* kommt eventuell ein kopulatives Kompositum vor, nämlich *dragoljubivъ*, wörtl. „teuerlieb“ (siehe Eintrag).

Verbale Rektionskomposita (VRK)

Das ist ein sehr produktiver Typus, der durch die Anwesenheit einer partizipial aufzulösenden Form bestimmt wird, wobei das regierende verbale Element in den indogermanischen Sprachen häufiger im Hinterglied als im Vorderglied steht, was auch für die slawischen Sprachen gilt. Dabei regiert das verbale Glied das andere. Bei transitiven Verben im Hinterglied kann dieses Hinterglied

funktionell transitiv, intransitiv oder passiv sein. Das Vorderglied kann funktionell jeden Kasus aufweisen. Ein Beispiel für ein slawisches Verb, dessen Form im Vorderglied vorkommen kann, ist *ljubiti* 'lieben', z.B. in *ljuboništъ* 'die Armen liebend'. Diese Unregelmäßigkeit hat ihren Grund in der wortgetreuen aksl. Übersetzungsstrategie aus dem Griechischen, im Fall von *ljuboništъ* liegt ein Calque von *philóptōchos* 'dss.' vor (Pohl 1977: 16). Gegen diese Übersetzungsstrategie wurde aber auch oft verstoßen und die Glieder wurden gemäß der üblichen Reihenfolge wiedergegeben, wie *bratoljubъstvъje* 'Bruderliebe' von *philadelphía* (Pohl 1977: 9) und *člověkoljubъnъ* 'die Menschen liebend' von *philánthrōpos* (Pohl 1977: 10).

Alle Komposita mit einem verbalen Glied (im *Sbornik* immer das Hinterglied) werden hier als verbale Rektionskomposita angesprochen (im Gegensatz zu Determinativkomposita (DetKomp)), und zwar bei als Simplex vorkommendem regierendem Glied, siehe dazu unter *DetKomp*), wonach sie in weiteren Kategorien unterteilt werden. Nach der Semantik und Form werden wir hier fünf Typen verbale Rektionskomposita unterscheiden:

Nomen agentis – Das personenbezeichnende Suffix (-*bc-*, -*ic-*, -*tel-*) wird entweder direkt an den alten Infinitivstamm angehängt (*bogoborecъ*, aksl. *bogoborъcъ*), oder an ein Adjektiv mit PPA-Semantik auf -*н(ъ)*, was das komplexe Suffix -*н-* + -*ik-* ergibt, wie *bratonenavidnikъ*, aksl. *bratonenavidъnikъ* 'Bruderhasser'.

Nomen patientis – Das im *Sbornik* einzige Beispiel für die Kategorie Suffix (-*en-* + -*ik-*) ergibt sich nach dem Anhängen des -*ik-* an ein passives Verbaladjektiv: *velikomyčenikъ*, aksl. *velikomъčenikъ* "Großgemarterter".

Nomen actionis – Das Abstraktumsuffix (-*stv-*, -*bj-*) wird entweder direkt an den alten Infinitivstamm angehängt oder an ein Adjektiv oder ein passives Verbaladjektiv, was die komplexen Suffixe -*н-*/*-en-*/*-t-*/*-n-* + -*bj-* ergibt, z.B. *ljubodejanie*, aksl. *ljubodějъnъje* 'Ehebruch', wörtl. „Liebestat“.

Nomen qualitatis – Komposita von diesem Typus werden formell von Nomina actionis nicht unterschieden, semantisch aber schon. Ein Beispiel vom *Sbornik* wäre *knigoljubie* 'Bücherliebe'.

Nomen acti – Das Abstraktumsuffix wird entweder direkt an den alten Infinitivstamm angehängt (-*bj(e)*), oder an ein passives Verbaladjektiv, wodurch das komplexe Suffix -*en-* + *bj-* entsteht – *zlorolučenie*, aksl. *zъlorolučъnъje* 'Missgeschick', wörtl. „böses Erlangen“.

Adj mit PPA-Semantik – Das Suffix (-*н-*, -*iv-*, -*liv-*) wird direkt an den alten Infinitivstamm angehängt. Das sind adjektivische Komposita, die als Partizip Präsens Aktiv gebraucht werden, z.B. *ništoljubivъ* 'die Armen liebend', *čudotvorenъ* „Wunder tuend“, aber auch „wundertätig, mit Wundertaten“ (poss).

PPP – Das Suffix (-*n-*, -*en-*, -*t-*) wird direkt an den alten Infinitivstamm angehängt. Diese Komposita lassen sich nicht nur als Partizip Präteritum Passiv übersetzen, sondern sie sind das formell auch: *samoukreplъnъ* „selbsterstarkt“.

Ableitungskomposita (AbKomp)

Die Ableitungskomposita werden von Ausdrücken abgeleitet, die aus einem Substantiv und einer Präposition, Adverb, Numeral oder Substantiv bestehen und deren regierendes Substantiv im Gen, Dat, Abl, Instr oder Lok steht (Malzahn (im Druck)). Das Beispiel, durch das Risch (1945: 16) den Typus der Ableitungskomposita einführt, ist gr. *mesonuktios* 'um Mitternacht'. Es hat adverbialen

Charakter und ist eine Ableitung aus der adverbialen Phrase *mésai nýktes* bzw. *perí mēsas nýktas* 'um Mitternacht', ein Prozess, den Risch Hypostase nennt (1945: 16). Gr. *mesónyx* 'Mitternacht' ist nach Risch (1945: 16) eine Ableitung von *mesonuktios*, denn „[d]ieses Substantiv ist nämlich eine höchst künstliche, nur einmal bezugte Bildung“. In der slawischen Entsprechung dieses Kompositums, sowie in der deutschen, ist die Ableitungsrichtung umgekehrt: *polunoštъnъ* 'mitternächtlich' < *polunoštъ* 'Mitternacht' < *polu* (Lok) *nošti* (Gen). Der Typus der Hypostase soll nach Schwyzer (1990: 453) jünger als die Bahuvrīhi sein.

Ableitungskomposita wurden im Uridg. ursprünglich mit den Suffixen *-o- und *-jo- gebildet. Das Suffix *-jo- entwickelte sich in den slawischen Sprachen als produktives u.a. Abstrakta bildendes Suffix (siehe -ie unter *Suffixe*). Sie haben ihren Ursprung als Hypostasen von Subst+Subst-Phrasen, oder Adv+Subst-Phrasen, die oft prädikativisch verwendet wurden (Malzahn (im Druck)).

Die Ableitungskomposita sind im *Sbornik* mit einigen klassischen Beispielen vertreten: z.B. *edinomaterenъ* „von derselben Mutter“, *desetoletenъ* „von zehn Jahren“. Komposita von diesem Typus sind adjektivisch und werden mit dem Suffix -en- gebildet. Ein substantivischer Vertreter der klassischen Ableitungskomposita ist *polunoštъ* 'Mitternacht'.

Präpositionale Rektionskomposita (PräpRK)

Die präpositionalen Rektionskomposita weisen eine Präposition als regierendes Glied auf. Sie sind hier nur mit einem Beispiel vertreten, dabei handelt es sich um das adjektivische Kompositum *bogoprotivenъ* 'gottesgegnersch', gebildet mit dem Suffix -en-. Hier wäre ein Vergleich mit den entheos-Komposita sinnvoll, die sich selbst durch die Anwesenheit einer Präposition bzw. eines Adverbs auszeichnen. Bei den entheos-Komposita wird die Präposition prädikativisch gebraucht, und das Substantiv als das Subjekt: *en-theos* – nicht „in Gott seiend“, sondern „Gott innen habend“, es handelt sich also um possessive Komposita (Malzahn (im Druck)).

Possessive Komposita (PK)

Bahuvrīhi (BV)

Dabei handelt es sich um adjektivische Komposita, in denen das Vorderglied das Hinterglied bestimmt. Bahuvrīhis haben die Semantik 'C ist mit AB', was sich als 'AB habend' oder 'AB verursachend/schaffend' übersetzen lässt. Das Hinterglied ist immer ein Substantiv, das Vorderglied kann formell ein Substantiv, primäres Adjektiv, Adverb oder ein Pronomen sein.

Der häufigste slawische Typus von Bahuvrīhis (und der einzige im *Sbornik*) ist: das Vorderglied ist adjektivisch, das Hinterglied substantivisch, und das Kompositum wird adjektivisch gebraucht: *suxorqъkъ* „paralysierte Hand habend“. Die meisten Bahuvrīhis von diesem Typus begrenzen sich semantisch auf Körperteile von Menschen und Tieren (für eine semantische Analyse der slawischen Bahuvrīhis siehe Szymanek & Doyle 1997: 1384-1390 und Chovanová & Štichauer 2014). Der Typus *rhododaktylos* 'rosenfingerig' („Finger habend, die (so rot) wie Rosen sind“) (Schindler 1986: 393) ist generell ein seltener Typus in den slawischen Sprachen: *sabja* 'Säbel', *zъb* 'Zahn' – *sablezъb* (*tigrъ*) 'Säbelzahn(-tiger)' („Zähne wie Säbel habend“).

Eine häufig vertretene Meinung lautet, dass die slawischen Bahuvrīhis Dekomposita (Ableitungen aus fertigen Komposita, in diesem Fall aus Determinativkomposita) sind (Miklošič 1875:

394, Kuryłowicz 1968: 162, Pohl 1977: 61). Während diese Ableitungsrichtung für z.B. das Deutsche plausibel ist, ist sie für die slawischen Sprachen die umständlichere. Wie bereits erwähnt, entwickelten die Determinativkomposita nie die gleiche Produktivität wie die Bahuvrīhis, und aus etwas Seltenem etwas Häufiges abzuleiten ist eher unwahrscheinlich.

Die Bahuvrīhis haben sich in den slawischen Sprachen auf zweierlei Art entwickelt:

- Es existieren immer noch ererbte Formen (mit ihrer Form und ihrer Semantik stimmen sie mit den grundsprachlichen überein, siehe unten), die ihre Gestalt durch sprachinterne phonologische Prozesse geändert haben (siehe dazu *Suffix*). Dies ist ein interessanter Kompositionstyp in den slawischen Sprachen, da seine Vertreter synchron den Eindruck machen, suffixlos zu sein;
- Andererseits wurden die Formen durch das hochproduktive Adjektivsuffix *-ьн-* erweitert.

Pohl hält die slawischen Bahuvrīhis nicht für ererbte: „Ein ererbter Bahuvrihi-Typus des Slavischen ist nicht nachweisbar [...], obwohl das Fehlen des „Kompositionssuffixes“ [...] gerade bei diesen am häufigsten ist. Die von Zett 105 (und passim) für urslawisch gehaltenen Possessivkomposita *дѣггорѣкъ*, *чѣрноокѣ*, *кѣрноносѣ* sind Namen, und zwar Beinamen. Sie scheinen auch phonologisch gesehen jung zu sein (Vokal + Vokal ist z.B. im älteren Slawisch nicht möglich).“ (Pohl 1977: 78)

Im Folgenden werde ich besprechen, wie es zur heutigen Form der Bahuvrīhis gekommen ist, was Einsichten in ihre Herkunft liefern kann.

Suffix: Die uridg. Bahuvrīhis hatten im Hinterglied entweder o-Stämme, was keine zusätzliche Suffigierung verlangte, oder athematische Stämme, was entweder ein *o*-Suffix verlangte, oder dazu führte, dass das Hinterglied intern deriviert wird (Malzahn (im Druck)). Die slawischen Bahuvrīhis wurden auch mit dem Suffix *-o-* (< **-os* (Maskulina), **-om* (Neutra)) gebildet, oder mit *-ā-* (Feminina). Nach dem Wegfall von wortfinalen *-s* und *-m* wurden diese Suffixe mit der Zeit als Endungen empfunden. Ich übernehme Birnbaum & Schaekens (1997: 10) Illustration dieses Prozesses anhand idg. *kleuos*, GenSg *kleuesos* ‘Ruhm’, und aksl. *slovo*, GenSg *slovese* ‘Wort’:

idg. NSg *kleu* (= Wurzel) + *os* (= Suffix) = Stamm + Ø (= Endung)

NSg *kleu* (= Wurzel) + *es* (= Suffix) = Stamm + *os* (= Endung)

aksl. NSg *slov* (= Wurzel) + Ø (= Suffix) = Stamm + *o* (= Endung)

GSg *slov* (= Wurzel) + *es* (= Suffix) = Stamm + *e* (= Endung)

Da die gleiche Reanalyse des ursprünglichen Suffixes als Endung auch bei den Bahuvrīhis vorliegt, dürfen wir sie, wenn überhaupt, dann nur *synchron* suffixlos nennen.

Es bestehen aktuell Diskussionen über die (vor)urslawischen Gesetze in wortfinalen Silben, die sog. Auslautgesetze. Z.B. wird die Frage gestellt, ob unbetontes **o* vor Nasal in Endsilben verdunkelt wird und **u* ergibt, das regelhaft in *ъ* übergeht. So ein Prozess wäre beteiligt am Übergang der barytonen Neutra in die maskuline Deklination (uridg. **d^hwórom* > kr. *dvôr* (Matasović 2014: 62)). Dabei bleibt betontes **o* unverändert. Die Endung *-o* der Neutra könnte seinen Ursprung in dem betonten **o* haben (nach Illič-Svityč 1979: 115 (non vidi) apud Olander 2015: 106), oder in der pronominalen Deklination, die das **o* der adjektivischen und substantivischen Deklination in Analogie übernommen hat (nach Schelesniker 1964: 56 (non vidi) apud Olander 2015: 106). Darüber, ob auch einem **o* vor **s* in Endsilben der gleiche Prozess der Verdunkelung unterliegt, gehen die Meinungen auseinander, d.h. es ist noch nicht vollständig geklärt wie bzw. ob **-os* > *-ъ* ergeben konnte, oder ob *-ъ* durch Analogie mit den *i-* und *u-* Stämmen entstanden ist (nach Hujer 1910: 12-34 (non vidi) apud

Olander 2015: 102). Für Zusammenfassungen der Positionen über die entsprechenden Auslautgesetze siehe z.B. Olander 2015, Orr 2000; für Argumente für *-os > -ъ siehe z.B. Halla-aho 2006.

Grundsätzlich können bulgarische Bahuvrīhis einsilbige Maskulina (*krak* ‘Fuß, Bein’ – *дългокрак*, -o, -a ‘langbeiniger, -es, -e’), oxytone zweisilbige Neutra (*okó* ‘Auge’ – *sineók*, -o, -a ‘blauäugiger, -es, -e’) und oxytone zweisilbige Feminina (*bradá* ‘Bart’ – *belobrád*, -o, -a ‘weißbärtiger, -es, -e’) als Hinterglied aufweisen. Die femininen und neutralen Bahuvrīhis kontrastieren mit den entsprechenden Simplizia aufgrund dieses Betonungsunterschieds – (*okó* – *sineóko*). Die Regelmäßigkeit dieses Musters lässt an Analogie denken, um die wenigen Ausnahmen zu erklären, z.B. was die Betonung betrifft: *gríva* (fem, baryton) ‘Mähne’ – *zlatogrív*, -o, -a ‘goldmähnig’ (siehe dazu unter *Betonung*).

Suffixale Erweiterung: Im Urslawischen wurden i-Abstrakta zu Adjektiven gebildet. Nach der Entstehung der Jers im frühen 9. Jhd. (Ševelov 1964: 634) unterschieden sich i-Abstrakta immer noch von z.B. den Adjektiven durch die wortfinalen Jers: *tvrbǫb* f. ‘Festigkeit, Stärke’ – *tvrbǫb* m. adj. ‘hart, fest, sicher’. Mit dem Verlust der wortfinalen Jers im 10. – Mitte 12. Jhd. (Ševelov 1964: 634) ging auch diese Unterscheidung verloren. Als Konsequenz daraus wurde in diesem Fall das feminine Abstraktum durch das hochproduktive aksl. Suffix -ost(ъ) erweitert, das zur Verdeutlichung der Semantik diente. Im Bereich der Komposita ist das gleiche Phänomen eingetreten – durch den Jer-Schwund konnten die Bahuvrīhis mit z.B. i-stämmigen Hintergliedern nicht von den substantivischen Komposita mit den gleichen Gliedern (Karmadhārayas, eine Art Determinativkomposita) unterschieden werden, wie *zločestъ* (Bahuvrīhi, wörtl. „bösehrig“) und *zločestъ* (Karmadhāraya, „böse Ehre“), daher wurden und werden für diesen Semantikverdeutlichungszweck die Bahuvrīhis durch das hochproduktive Eigenschaftssuffix -ън(ъ) erweitert. Diese Bildungsart verdrängte die synchron suffixlosen Entsprechungen fast völlig. So werden die letzteren in unserem Korpus von nur drei Exemplaren vertreten *milosrǫbъ*, *Zlatoustъ*, *zločestъ*, wobei durch -ън(ъ) erweiterte Entsprechungen von allen drei belegt sind. Diese drei Bahuvrīhis werden in unserer Klassifikation als *BV* kategorisiert, und die erweiterten als *BV erweitert*.

Betonung: Obwohl, wie wir gesehen haben, das Bulgarische die Betonung auf der ersten Silbe des Hinterglieds für alle Kompositionstypen verallgemeinert hat und somit die Betonung für unsere Klassifizierung keine Rolle spielt, werden hier kurz zwei Meinungen darüber vorgestellt, wie es bei den Bahuvrīhis zu diesem Betonungsmuster gekommen sein könnte.

Mindestens im Kroatischen und im Serbischen bestehen bei den Bahuvrīhis zwei Akzentuierungsmöglichkeiten, übertragen von dem Akzentuierungsparadigma der zweigliedrigen Personennamen – *crnòrep*: *čr̀norep* ‘schwarzschwänzig’ (Holzer 2018: 184). Wie erstere (*crnòrep* – Betonung des Kompositionsvokals -o-) zustande kommt, erklärt Holzer (2018: 166) am Beispiel vom Bahuvrīhi ursl. *čir̥nawalsu ju ‘der mit dem schwarzen Haar’ anhand Transformationsregeln im Rahmen der generativen Phonologie, wobei er mit den zugrundeliegenden Betonungen beider Glieder beginnt (unterstrichene Elemente sind betont) – *čir̥nu ‘schwarz’ (betonter Wurzelvokal), *walsu ‘Haar’ (unbetont), *ju (unbetont) (Demonstrativpronomen, > jъ, wie besprochen unter der Kategorie *Det* in *Annotation und Analyse*). Die Betonung des Kompositionsvokals *-a- (idg. *-o- > vorursl. *-a- > nachursl. *-o-, wie in *Kompositionsvokal*) wird durch ein später verschwindendes morphematisches Segment (°ē) erzeugt: čir̥nawalsuju > čir̥nawalsuju. Infolge des Dyboschen Gesetzes (Betonung bewegt sich von einer nichtakutierten Silbe auf die nächstfolgende (Holzer 2007: 56, §12)) bekam die erste Silbe des Hinterglieds die Betonung: čir̥nawalsuju > čir̥nawalsuju. Die Neuštokavische Akzentverschiebung (sollte eine Silbe vor der betonten vorhanden sein, bekommt stattdessen diese die Betonung (Holzer 2007: 86, §69)) verschob die Betonung wieder zurück auf den Kompositionsvokal: čir̥nawalsuju > čir̥nawalsuju > nšt. cr̥nòvlas. Die Štokavischen Dialekte sind

Dialekte der BKS Sprachen, d.h. das Bulgarische blieb von der Neuštokavischen Akzentverschiebung unberührt und behielt somit die Betonung auf der ersten Silbe des Hinterglieds: *čirnawalsuju* > bulg. *černovlás*.

Die zweite Akzentuierungsmöglichkeit im Kroatischen und im Serbischen (*čřnorep* 'Bandbrasse' (Fischart), „schwarzschwänzig“: Betonung der gekürzten ersten Silbe) ergibt sich nach Holzer 2018: 180 in Analogie mit der Akzentuierung zweigliedriger Personennamen im Vokativ. Im Urindogermanischen, wie auch noch z.B. im Altindischen oder im Urslawischen, waren die Vokative betonungslos. Die Personennamen wurden naturgemäß besonders oft im Vokativ verwendet, weswegen ihre Eigenschaften im Vokativ, in dem Fall akzentuelle Eigenschaften, sich in die anderen Kasus übertragen ließen. Im Nachurslawischen bekamen betonungslose Wortformen eine Betonung auf ihrer ersten Silbe (Holzer 2007: 69, §30), wonach das slawische Drei-Silben-Gesetz (Holzer 2007: 76, §44) eintrat und die Kürzung des erssilbigen silbischen Liquids verursachte. Das Ergebnis im Endeffekt: *čřnorep*.

Nebenbei bemerkt ergibt sich in diesem Zusammenhang eine Parallele zum Griechischen, und zwar, dass die zweigliedrigen Personennamen auch da so weit links wie möglich betont sind (d.h. rezessive Betonung = so weit links wie möglich betont, wie es das gr. Drei-Silben-Gesetz erlaubt: Betonung auf der drittletzten Silbe bei kurzem Vokal in der letzten Silbe; Betonung auf der vorletzten Silbe bei langem Vokal in der letzten Silbe) – Nom. *Diogénēs* : Vok. *Diógenes*. „[...] dies ist aber eine bloß typologische slawisch-griechische Parallele, denn die slawische Akzentuierung betonungsloser Formen hat erst nach 600 n. Chr. stattgefunden“ (Holzer 2018: 181).

Nach Kuryłowicz (1968: 62 §57) ist der Ausgangspunkt für die Analyse des Betonungsmusters bei den slawischen Bahuvrīhis ein anderer, nämlich die Suffixe *-o-* bzw. *-ā-*, die zur deverbalen Ableitung von Adjektiven und Substantiven bzw. Abstrakta und Konkreta dienten. Die Bedeutung der Adjektive und der Abstrakta galt als primär und wies Oxytonese auf, während die Substantive und die Konkreta den Akut bekamen. Das heißt, die Bahuvrīhis waren als adjektivische Bildungen mit den betonten Suffixen *-ó-* bzw. *-ā-* versehen (Kuryłowicz 1968: 146 §180), die ihre adjektivische Bedeutung deutlicher machten.

Die gleichen Suffixe bekamen auch jene Komposita mit Verbalnomen im Hinterglied (sowohl mit Präfix als auch mit Substantiv als Vorderglied), dessen ursprünglich lange Wurzelsilbe im Hinterglied den Akut bekam, sowohl in den starken als auch in den schwachen Kasus. Bei ursprünglich kurzer Wurzelsilbe im Hinterglied bekommt hingegen in den starken Kasus das Präfix bzw. die erste Silbe des Vorderglieds die Betonung (rezessive Betonung), und in den schwachen Kasus bekommt die Endung die Betonung (Kuryłowicz 1968: 160 §202).

Die akutierten langen Silben wurden gemeinslawisch gekürzt (Kuryłowicz 1968: 127 Fußnote 14 = die Tilgung des alten Akuts (Holzer 2007: 75 §43)), was zu den neuen zwei Akzentuierungsmöglichkeiten führte: Betonung der neugekürzten Wurzelsilbe des Hinterglieds, oder rezessive Betonung mit erhaltener Länge der Wurzelsilbe im Hinterglied. Es war auch möglich, einen ursprünglich kurzen Wurzelsilbe im Hinterglied zu betonen, und diese Möglichkeit ergab sich, nachdem die betonten Jers (ь, ъ) die Fähigkeit verloren, die Betonung zu tragen (oder „geschwächt wurden“) und ihre Betonung auf die vorangehende Silbe verlegt wurde. Dabei erhielt diese vorangehende Silbe, soweit lang, die Betonung und den Neoakut, und soweit kurz, nur die Betonung (das zweite Ivšičsches Gesetz (Holzer 2007: 73 §37)). Wie oben besprochen, bleibt es im Bulgarischen dabei, während sich die BKS Betonung des Kompositionsvokals nach der Neuštokavischen Akzentverschiebung ergibt.

Die Bahuvrīhis verhalten sich gleich wie die Komposita mit verbalem Hinterglied. Die Akzentuierungsmöglichkeiten können daher zusammengefasst werden wie folgt: 1. Betonung des ursprünglich kurzen oder gekürzten ursprünglich langen Wurzelvokal, oder 2. Betonung des ersten Vokals im Vorderglied (rezessive Betonung) oder der Endung. Die erste Möglichkeit wurde für die Bahuvrīhis verallgemeinert (Kuryłowicz 1968: 162 §206) – BKS *crnòglav* ‘schwarzköpfig’. Die Tatpuruṣas und Karmadhārayas (siehe direkt unten unter *Determinativkomposita*) weisen ein Substantiv im Hinterglied auf und sind Komposita mit substantivischer Bedeutung, im Gegensatz zur adjektivischen Bedeutung der Bahuvrīhis. Die Karmadhārayas haben dazu wie die Bahuvrīhis Adjektive im Vorderglied. Auch waren sie z.B. bei maskulinen o-Stämmen im Hinterglied von den Bahuvrīhis nicht zu unterscheiden, aus dem Grund, dass die Bahuvrīhis auch mit *-o* suffigiert wurden, aksl. *dl̥gokrakъ* ‘langbeinig’ (BV) : *dl̥gokrakъ* ‘langes Bein’ (Karmadhāraya). Das führte zur Realisierung der zweiten Betonungsmöglichkeit, und zwar Betonung auf der ersten Silbe des Vorderglieds: BKS *mòdrokôs* ‘blaue Amsel’ (Kuryłowicz 1968: 162 §207). Die zweite Möglichkeit ist nicht mehr produktiv, allerdings sind Reste davon vor allem im BKS geblieben, z.B. *d̥ivokoza* ‘wilde Ziege’, *s̥ùho-z̥id* ‘ohne Mörtel gebaute Mauer’, wörtl. „trockene Mauer“ (Kuryłowicz 1968: 162 §207). Das Bulgarische kennt keine solche Betonung. Überhaupt sind Komposita dieser Art im Slawischen nie so produktiv geworden wie im klassischen Sanskrit oder in modernen indogermanischen Sprachen, schon gar nicht wie im Deutschen.

Adjektivabstrakta (AdjAbstr)

Aufgrund ihrer relativ hohen Anzahl bekommen die Adjektivabstrakta ihren eigenen KompTyp in dieser Klassifikation. Es handelt sich dabei um Dekomposita aus Bahuvrīhis, oder einmal aus einem Adjektivkompositum. Sie sind substantivisch und bilden Nomina qualitatis mit dem Suffix *-ie* < aksl. *-ьj(e)* < idg. **-j̥jo*, das ursprünglich adjektivische Ableitungskomposita bildete. Das einzige Beispiel einer derartigen Ableitung von einem Adjektivkompositum im *Sbornik* ist *celomudrie*, aksl. *č̣elom̥udr̥je* ‘Keuschheit’, abgeleitet von *č̣elom̥udr̥ъ* ‘keusch’; *zloumie*, aksl. *ẓloum̥je* ‘Böswilligkeit’ ist eine Ableitung vom Bahuvrīhi *ẓloum̥ъ* ‘böswillig’. Das, was die Adjektivabstrakta und die Besitzerkomposita (siehe unten) mit den suffixal erweiterten Bahuvrīhis gemeinsam haben, ist das Skopus des Suffixes über das ganze Kompositum. Das, was sie unterscheidet, ist dass die erweiterten Bahuvrīhis ihre Semantik behalten und adjektivisch bleiben, während die Adjektivabstrakta und die Besitzerkomposita substantivisch werden.

Besitzerkomposita (BesitzerKomp)

Die Besitzerkomposita sind Dekomposita aus Bahuvrīhis, wie die Adjektivabstrakta (direkt oben). Dieser produktive Typus betrifft auch ausschließlich Substantive, aber es zeichnet sich durch die Semantik „jemand/etwas, der/das XY hat, ein XY Habender“ aus, im Unterschied von den Adjektivabstrakta. Ein Beispiel wäre *triglavnikъ* „Dreiköpfler“ – eine Ableitung aus dem Bahuvrīhi *triglavъ* ‘dreiköpfig’. Besitzerkomposita sind im *Sbornik* immer mit dem komplexen Suffix *-ьn-* + *-ik-* oder mit der femininen Entsprechung *-ьn-* + *-ic-* versehen. Dieses Suffix kann sonst auch als Agentivsuffix dienen, wie unter *Nomen agentis* (unter *VRK*) besprochen.

Determinativkomposita (DetKomp)

Dabei handelt es sich um Komposita, deren Vorderglied dem Hinterglied untergeordnet ist und die eine substantivische Bedeutung ergeben. Beim Typus Tatpuruṣa kann das Vorderglied ein Substantiv sein, das funktionell in einem obliquen Kasus steht. Beim Typus Karmadhāraya ist das Vorderglied entweder ein Substantiv oder ein Adjektiv funktionell im Nominativ.

„Die auffallende Seltenheit der Determinativkomposita im Griechischen, besonders im frühen Griechischen dürfte sich am besten als ererbte Altertümlichkeit erklären. Auch in den andern ältern idg. Sprachen scheinen sie ursprünglich sehr selten gewesen zu sein, wenn auch das Indische und einige andere Sprachen später zahlreiche Determinativkomposita dazu gebildet haben. Für die idg. Grundsprache selbst lassen sich nur ganz wenige solche Bildungen nachweisen. [...] Es stellt sich sogar die Frage, ob nicht auch diese wenigen idg. Determinativkomposita innerhalb der idg. Sprachentwicklung als relativ junge Neuerung zu betrachten sind.“ (Risch 1949: 292-293). „Der Typus des Determinativkompositums mit adjektivischem bzw. substantivischem Vorderglied ist jedoch im Griechischen verhältnismäßig jung [...]; seit indogermanischer Zeit ist bei der gleichen Form (Adjektiv + Substantiv) die Verwendung exozentrisch (Schwyzer 1990: 453).

Wie in der Einleitung erwähnt, sind die Determinativkomposita nie annähernd so produktiv wie z.B. im Deutschen geworden und der Großteil der wenigen Beispiele ist das Produkt fremden Einflusses. Zwischen den Determinativkomposita und einigen anderen Kompositionstypen wie u.a. den Bahuvrīhis und den verbalen Rektionskomposita kann es Überschneidungen geben. Im Folgenden sind die Unterscheidungsmerkmale bei solchen Fällen:

Betonung (DetKomp vs. BV):

Im Vedischen wurde zwischen Tatpuruṣas und Bahuvrīhis durch die Betonung unterschieden: Bahuvrīhis wurden auf dem Vorderglied betont, die Tatpuruṣas auf dem Hinterglied, vgl. das vedische Paradebeispiel *rāja-putra-* ‘Könige als Söhne habend’ (BV) und *rāja-putrá-* ‘Königssohn’ (Tatpuruṣa), wobei Kuryłowicz (1968: 63) im folgenden Paar eine klarere Bedeutungsopposition sieht, da die innersyntaktische Beziehung der Glieder gleich bleibt: *hiraṇya-ratha-* ‘einen Wagen aus Gold habend’ (BV) : *hiraṇya-rathá-* ‘ein Wagen aus Gold’ (Tatpuruṣa). Einen ähnlichen Betonungsunterschied wies möglicherweise auch das Slawische zu einem früheren Zeitpunkt auf, dieser wurde dann allerdings neutralisiert zugunsten der Betonung auf dem Hinterglied (siehe ausführlicher unter *BV Betonung*). Aus diesem Grund ist die Betonung kein relevantes Unterscheidungsmerkmal für die vorliegende Klassifizierung. Selbst der Typus Tatpuruṣa mit adjektivischem oder substantivischem Vorderglied und substantivischem Hinterglied ist äußerst selten in den slawischen Sprachen. „Dies äußert sich in der skr. Betonung, die nicht immer zum endozentrischen resp. exozentrischen Wert des Kompositums stimmt und in erster Linie dem Eindringen des produktiven Typus (Betonung des zweiten Gl.) in die Bedeutungssphäre des nicht produktiven zur Last gelegt werden muß.“ (Kuryłowicz 1968: 162).

Hinterglied als Simplex (DetKomp vs. BV):

Die Hinterglieder der „echten Bahuvrīhis“ existieren in den slawischen Sprachen nicht als Simplizia, die Hinterglieder einiger erweiterter Bahuvrīhis allerdings schon. Der Grund für die Behauptung, dass es sich dabei um suffixal erweiterte Bahuvrīhis (Suffix hat Skopus über das ganze Kompositum) handelt, und nicht um Determinativkomposita (Suffix hat Skopus nur über das

Hinterglied), steckt in ihrer Semantik. Grundsätzlich sind sie als Adjektiv + Substantiv + Suffix zu zerlegen und werden adjektivisch gebraucht: *vsilenь* < *всь* 'ganz, all' + *sila* 'Kraft, Macht' + *-нь* > „allmächtig, mit aller Kraft“. Behandeln wir das Hinterglied im Voraus als ein desubstantivisches Adjektiv *silenь* „kräftig, mächtig“, muss das Vorderglied adverbial gedeutet werden, was die Bedeutung „immer kräftig“ ergibt. Die Deutung „allermächtig“ entspricht dem Kontext, in dem das Kompositum verwendet wurde (siehe Eintrag), und das gilt für die verbleibenden Komposita von diesem Typus. Was die hier den erweiterten Bahuvrīhis zugeordneten Komposita mit vorab adverbiallem Vorderglied angeht, z.B. *mlogogrešenь* < *много* 'viel, sehr' + *грѣхъ* 'Sünde' + *-нь* bzw. *grěšьnъ* 'sündig' – bei diesen ergibt sich die Unterscheidung „vielsündig, mit vielen Sünden“ (erweitertes Bahuvrīhi) : „sehr sündig“ (Determinativkompositum), die etwas feiner ist und über die diskutiert werden kann.

Hinterglied als Simplex (DetKomp vs. VRK):

Das regierende Glied eines Determinativkompositums existiert synchron auch als Simplex in der gleichen oder zumindest in einer ähnlichen Bedeutung, das regierende Glied eines verbalen Rektionskompositums – nicht (Malzahn (im Druck)).

Anders gesagt, der Unterschied liegt im Skopus des Suffixes, und zwar das Suffix eines verbalen Rektionskompositums hat Skopus über das ganze Kompositum, und das Suffix eines Determinativkompositums hat Skopus nur über das Hinterglied. Die gleichen Suffixe werden sowohl für einfache als auch für zusammengesetzte verbale Rektionskomposita verwendet. Anders als bei den erweiterten Bahuvrīhis sind sie semantisch schwierig auseinander zu halten: ein *bog-o-[bor-ecь]* ist ein [Kämpfer] gegen Gott, ein *[bog-o-bor]-ecь* ist ein [Kampf gegen Gott] Führender. D.h. es bleibt uns nur in Originaltexten oder in Wörterbüchern die entsprechenden Simplizia zu suchen. Dabei könnte ein Simplex zwar existieren, aber zufällig nicht belegt sein. Das macht die Determinativkomposita mit regierendem verbalen Glied immer zu einem gewissen Grad typologisch ambig. Aus diesen Gründen werden sie hier als verbale Rektionskomposita analysiert.

Die Determinativkomposita mit als Simplex belegtem determiniertem Glied, die typologisch nicht ambig sein können, sind solche, bei denen die Frage über das Skopus des Suffixes irrelevant ist. Solche Komposita sind die verbleibenden synchron suffixlosen, d.h. Komposita mit synchron primärem Adjektiv (Adjektivkomposita) oder synchron primärem Substantiv (Tatpuruṣas) als determiniertem Glied.

Adjektivkomposita (AdjKomp)

Im Fall von *celomъdrъ* 'weise', wörtl. „vollweise“ haben wir es im Hinterglied eigentlich mit einem alten Kompositum zu tun – idg. **mon-d^hh₁-ro-* (Derksen 2008: 329); im Fall von *vsesvětъ* 'allerheilig' mit einem ererbten Adjektiv, das möglicherweise ein iranisches Lehnwort ist (Sakhno 2018: 58) – idg. **k^uen-to-* „swollen with force“, allerdings lassen sie sich synchron nicht weiter als in Wurzel + Endung zerlegen, d.h. sie waren für den zeitgenössischen Sprecher nicht als komponiert bzw. deverbale wahrnehmbar, daher gelten sie hier als primär. Ein Adjektivkompositum, das nur suffixal erweitert vorkommt, ist *dostolěpъnъ* 'würdiggeziemend', wobei das Hinterglied ursprünglich ein deverbales Adjektiv ist < *prilēpiti* 'to attach, add' (Halla-aho 2006: 259). Die 3 im *Sbornik*

vorkommenden suffixal erweiterten Adjektivkomposita treten aus der Gruppe der Determinativkomposita aus, weil die entsprechenden Glieder nicht als Simplizia belegt sind.

Tatpuruṣas

Das einzige Kompositum, das wir dieser Kategorie zuordnen können, ist *carigradъ* 'Konstantinopel', wörtl. „Zarenstadt“ – substantivisches Kompositum mit synchron und diachron primärem Substantiv als Hinterglied. Mit seinem ebenfalls substantivischen Vorderglied, ausgesprochener Seltenheit und Ursprung als Calque aus dem Griechischen fasst *carigradъ* die Eigenschaften der meisten slawischen Tatpuruṣa-Komposita perfekt zusammen. *Gorocvijet* 'adonis vernalis' (Kuryłowicz 1968: 162), wörtl. „Bergblume“ wäre ein seltenes Beispiel für ein slawisches Tatpuruṣa, das kein Calque aus dem Griechischen ist.

Zugehörigkeitskomposita (ZugehörigkeitsKomp)

Die Zugehörigkeitskomposita sind adjektivische Ableitungen aus substantivischen Komposita mittels der Suffixe *-ьн(ъ)* und *-ьск(ъ)*, die Skopus über das ganze Kompositum haben. Das ist eine kleine Gruppe im *Sbornik*, vertreten durch z.B. *bogorodičъnъ* 'der Gottesgebälerin' aus *bogorodica*, und *carigradski* 'aus Konstantinopel' aus *carigradъ*.

Suffixe

Das Urslawische erbt die grundsprachliche Möglichkeit der internen Derivation, die aber dann von der Derivation durch Suffigierung hinsichtlich ihrer Produktivität in den Hintergrund gerückt wurde, und fast völlig ersetzt wurde. Das Gesetz der offenen Silbe führte zu einer Morphemgrenzenverschiebung und verursachte zusammen mit der Konsonantenpalatalisierung die Verschmelzung von Stammauslauten mit primären Suffixen, sowie die Verschmelzung der neuentstandenen Suffixe mit sekundären Suffixen. Für einen Überblick siehe Mengel 2019.

Hier werden nur die im *Sbornik* vorkommenden Suffixe aufgelistet, wobei keines davon spezifisch für die Kompositabildung ist, sondern alle bilden auch Simplizia der gleichen Semantik. Trotzdem kann man sie Kompositionssuffixe nennen, da sie Komposita aus Phrasen oder aus anderen Komposita bilden können und somit Skopus über das gesamte Kompositum haben, wie *bogorodica* aus *bogъ* und *roditi*, oder *blagočъstъje* als Ableitung vom Bahuvrīhi *blagočъstъ*. Anders ist dies bei *dobrodetelъ*, aksl. *dobroděťelъ* 'Tugend' – *-tělъ* (siehe unter *-tel₂*, nicht zu verwechseln mit dem Nomina agentis bildenden *-telъ*, siehe unter *-tel₁*) ist das einzige Suffix dieser Liste, das keinen Skopus über das gesamte Kompositum haben kann, d.h. es hat nur den Weg in diese Klassifizierung gefunden, weil es das Simplex *děťelъ* gebildet hat und dieses Simplex als Hinterglied erscheint.

Für eine zusammenfassende Tabelle der Kompositionstypen und der ihnen entsprechenden Suffixe, siehe *Tab7* und *Tab8*.

-ecъ < aksl. *-ьcъ* < ursl. **-ika-* < idg. **-i-* + **-ko-*. Dieses Suffix leitet maskuline Nomina agentis von Adjektiven und Verben ab. Es entstand, indem das idg. **-ko-* an *i*-Stämme angehängt wurde und dann eine selbstständige Entwicklung erlebte. Mit den Entsprechungen im Neutrum (**-ьce* < **-ika-*) und

Femininum (*-bca < *-ikā-) können Deminutiva gebildet werden. Entspricht dem lit. *-ikas*, dem adjektivischen gr. *-ikos*, germ. *-ig* (Matasović 2014: 141-144).

-tb₁ < aksl. **-tb** < ursl. ***-to**. Vgl. ai. *-tá*. Das Slawische bildete Verbaladjektiva (PartPrätPass), Nomina actionis, Nomina Agentis sowohl mit *-to*, als auch mit *-no*, wobei *-to* nach Arumaa früh oft durch *-no* ersetzt wurde, ohne die Bedeutung zu verändern, z.B. bei den Nomina actionis *pěnbje* 'das Singen, der Gesang' und *pětbje* 'das Singen (meist von Psalmen)' (Arumaa 1985: 336). Es ist trotzdem unklar, ob *-to* das ursprüngliche von beiden Suffixen ist (Arumaa 1985: 336). *-to* bildete PPPs aus konsonantisch auslautenden Stämmen, wurde aber von *-eno* in den Hintergrund gerückt (die durch *-e*- erweiterte Variante, siehe unter *-enb₂*). Das einzige Beispiel im *Sbornik*, das *-to* (als Hintergliedsuffix, aber nicht als Kompositionssuffix) repräsentiert, ist *trikletb* 'dreimal verflucht' (siehe Eintrag).

-tb₂ < aksl. **-tb** < ursl. ***-tb** < idg. ***-tis**. Dieses Suffix bildet aus Verben eine kleine Menge maskuline, und eine größere Menge feminine Substantiva (Abstrakta) (Miklošič 1875: 165). Im *Sbornik* vertreten durch *blagodatb* 'Gnade'.

-nb < aksl. **-nb** < ursl. ***-no**. Vgl. ai. *-ná*. Wie unter *-tb* erwähnt, wurde ursl. *-to* früh durch ursl. *-no* ersetzt. Mit *-no* wurden Verbaladjektiva (PartPrätPass), Nomina actionis, Nomina Agentis aus vokalisch auslautenden Stämmen gebildet. Nur wenige Formen mit diesem Suffix kommen im *Sbornik* vor: *bogotkanb* 'gottgewoben' (siehe Eintrag), viel öfter vertreten ist das erweiterte *-eno* (siehe unter *-enb₁*).

-enb₁ < aksl. **-enb** < ursl. ***-eno**. Dieses Suffix ist nicht zu verwechseln mit dem Eigenschaftssuffix *-enb₂* (< aksl. *-bnb*, siehe direkt unten). In den aksl. Texten werden diese zwei Suffixe durch ihre unterschiedliche Schreibweise auseinandergehalten (*-enb₁* < aksl. *-enb*; *-enb₂* < aksl. *-bnb*), allerdings war ihre Aussprache zur Zeit des *Sbornik* (18. Jhd.) schon zu [en] zusammengefallen und ihre unterschiedliche Schreibweise war nur eine (mehr und mehr vernachlässigte) orthographische Konvention. Zu bestimmen, welches von beiden Suffixen in einem Kompositum vorliegt, ist für uns der Schlüssel für die Zuordnung eines Kompositums zur Kategorie der Verbaladjektive mit passiver Semantik (*-enb₁* < aksl. *-bnb*), oder der Adjektive mit PPA-Semantik, oder der Possessiv- oder Zugehörigkeitskomposita (*-enb₂* < aksl. *-enb*). Etymologisch verwandt mit gr. *-oné*, ai. *-aná*.

-enb₂ < aksl. **-bnb**. Mit diesem sehr produktiven Suffix werden denominal und deverbale Adjektive mit vielfältiger Semantik abgeleitet, „gewöhnlich den Stoff, den Ursprung oder die Art“ (Birnbauer & Schaecken 1997: 60) bezeichnend. Weiters werden damit auch Adjektive mit PPA-Semantik gebildet, und es kann auch die Möglichkeit ausdrücken, dass die Handlung im verbalen Glied ausgeführt werden kann, wie in *očevidenb* „mit der Möglichkeit, mit dem Auge gesehen zu werden“ → 'offensichtlich'. *-bnb* ist oft der erste Teil in komplexen substantivischen oder adjektivischen Suffixen, wie *-bn-ikb* (siehe direkt unten) oder *-bn-bje* (siehe unten). Es wird auch zur Verdeutlichung schon vorhandener adjektivischer Verbindungen verwendet, besonders im Fall der „echten“ Bahuvrīhis („echt“, weil sie nicht nur semantisch, sondern morphologisch direkt vergleichbar mit den grundsprachlichen Bahuvrīhis sind, im Gegensatz zu ihren mit *-bnb* erweiterten Entsprechungen, siehe ausführlicher unter *Possessive Komposita*). Wie wir unter *Hinterglied als Simplex (DetKomp vs. BV)* gesehen haben, macht u.a. das Skopus des Suffixes den Gegensatz zwischen den Determinativkomposita auf *-bnb* und den suffixal erweiterten Bahuvrīhis aus, nämlich hat das Suffix bei den ersteren Skopus nur über das Hinterglied, und bei den letzteren über das ganze Kompositum. Einmal in der aksl. Orthographie verwendet (*čtvérrougbno* PPS 025:226).

-nikb < aksl. **-enb/bnb** + **-ik-** < ursl. ***-ik-** < ***-ejka-**. Dieses komplexe Suffix besteht aus dem Eigenschaftssuffix *-bnb* bzw. dem Passivpartizipsuffix *-enb* und dem personenbezeichnenden

Suffix *-ikъ*. Mit *-ikъ* als zweitem Teil dieses Suffixkonglomerats werden maskuline Nomina agentis auf Basis von Adjektiven in *-ьнъ* mit PPA-Semantik gebildet, sowie Ableitungen aus komponierten Adjektiven in **-ьнъ*, und Nomina patientis aus PPPs in **-енъ*. Matasović bestreitet die Rekonstruktion von **-ejka-* als **-ika-*, da die dritte Palatalisierung ($k > c$) nicht stattgefunden hat (Matasović 2014: 134-135). Ein Beispiel für Nomen agentis im *Sbornik* wäre *bratonenavidnikъ* 'Bruderhasser', ein Beispiel für substantivische possessive Ableitung aus einem Adjektiv wäre *triglavnikъ* 'Dreiköpfler'.

-ie < aksl. *-ьje* < ursl. **-ьje* < idg. **-ijō*. Dieses Suffix hat zahlreiche Funktionen, Punčo hat Gebrauch von nur einer davon gemacht – der Ableitung neutraler Nomina qualitatis von substantivischen und adjektivischen Stämmen, z.B. *milosrъdie* 'Barmherzigkeit'. Sonst können mit diesem Suffix neutrale Kollektiva mit der Semantik von Gewächsen und Materialien und diverse feminine und maskuline Nomina gebildet werden (Matasović 2014: 144-146). Ursprünglich war **-ijō* spezifisch für die Bildung von adjektivisch gebrauchten Ableitungskomposita.

-nie < aksl. *-енъ/ьнъ* + *-ьje*. Damit werden deverbale Nomina actionis von den PPPs auch intransitiver Verben gebildet (Halla-aho 2006: 75-76), wie *bogojavlenie* 'Erscheinung Gottes'.

-tie < aksl. *-тъje* < aksl. *-тъ* + *-ьje* < ursl. **-тъ* + **-ьje* < idg. **-to* + **-ijō*. Das Suffix *-ьje* wird auch zu PPPs in **-тъ* hinzugefügt, um neutrale Abstrakta zu bilden (Matasović 2014: 146), wie *кръвопролитие* 'Blutvergießen'.

-ica₁ < aksl. *-ica* < ursl. **-ikā* < idg. **ih₂-* + **-keh₂*. Dabei handelt es sich um ein feminines Motionssuffix – die Entsprechung von *-ьс(ь)*, und ist als solches sehr produktiv. *-ica* leitet feminine Konkreta aus Adjektiven, Substantiven und (am seltensten) Verben ab. Alle derartigen Komposita, die im *Sbornik* vorkommen, sind deverbale Ableitungen, wie *bogorodica* 'Gottesgebäerin'. Das Suffix hat wahrscheinlich seinen Ursprung in der Verschmelzung des femininen Suffixes **-ih₂* mit dem hinzugefügten **-keh₂* > ursl. **-ka* > **-ca* (Matasović 2014: 133-134).

-ica₂ < aksl. *-ьска* < ursl. **-ikā*. Die mit diesem Suffix gebildeten maskulinen Nomina sind deverbativ und tragen eine pejorative Bedeutung, Punčo macht hier keine Ausnahme, z.B. *vinopiica*. Mit dem Suffix werden auch neutrale und feminine Deminutiva (denominal) gebildet.

-telb₁ < Dieses Suffix ist sehr produktiv und leitet Nomina agentis von Verbalwurzeln ab. Ursprünglich ein I-Stamm, uminterpretiert zum i-Stamm über die AkkSg Endung: ursl. **-tel-m* > **-tel-in* > **-tel-ь*, und danach zum jo-Stamm (siehe Matasović 2014: 28-30 zum Ursprung).

-telb₂ < aksl. *-тѣль* < ursl. **-t-* + **-ēlb*. Ursprünglich handelt es sich um das Suffix *-ēlb*, das bei vokalauslautenden Verbalstämmen um epenthetisches *-t-* erweitert wird und somit die vorliegende Gestalt *-telb* annimmt. Es ist das Ergebnis der Zusammenrückung von **-ě-* (vom imperfektiven Stamm auf **-ějь*) und **-lb* (Matasović 2014: 41). Dieses Suffix bildet deverbative feminine Abstrakta und Konkreta, hier ist es nur vertreten durch *dobrodetelb* 'Tugend'.

-ivb < aksl. *-ivъ* < ursl. **-ivъ* < idg. **-wo-*. Dieses Suffix bildet denominal und deverbale Adjektive, die Eigenschaften bezeichnen. Die deverbativen können auch die Semantik eines PPA haben, wie *bogoljubivъ* 'Gott liebend'. **-wo-* wurde an den Vokal im Stammauslaut angehängt und später als Suffixvokal reanalysiert (Halla-aho 2006: 98).

-livb < aksl. *-livъ* < ursl. **-ьlv* + **-ivъ* < idg. **-lo-* + **-wo-*. Das ist ein komplexes Suffix, das sich ergab, als das seltene Adjektivsuffix **-ьlv* mit dem **-ivъ*-Suffix zusammenschmolz (Halla-aho 2006: 98), oder als **-ivъ* an das Partizip Perfekt Aktiv angehängt wurde (Miklošič 1875: 226).

Tab7: Subst

| Zusammensetzung | Suffix(e) | Beispiel | Kategorie klassisch | Kategorie hier |
|-----------------|--|--|---------------------|-------------------|
| N – V | -bc-, -ic-, -tel-, ∅, -bn- + -ik- | <i>bogorodica</i> „Gottesgebälerin“ | VRK | VRK (N agentis) |
| | | <i>bogoborecъ</i> „Gotteskämpfer“ | DetKomp | |
| Adj – V | -en- + -ik- | <i>velikomučenikъ</i> „Großgemarterter“ | DetKomp | VRK (N patientis) |
| N – V | -stv-, -bj-, -bn-/-en-/-t-/ -n- + -bj- | <i>krъvoprolitiе</i> „Blutvergießung“ | VRK | VRK (N actionis) |
| | | <i>prorokoubiistvo</i> „Prophetenmord“ | DetKomp | |
| Adj/Adv – V | -en- + -bj- | <i>zlopoluchenie</i> „böses Erlangen“ | DetKomp | VRK (N acti) |
| Adj – N | -bj- | <i>zloumie</i> „Bössinnigkeit“ | - | AdjAbstr |
| Adj/Num – N | -bn- + -ik-/ -ic- | <i>edinoimenikъ</i> „Gleichnamiger“ | - | BesitzerKomp |
| N – N | ∅ | <i>carigradъ</i> „Konstantinopel“ | DetKomp | Tatpuruṣa |

Tab8: Adj

| Zusammensetzung | Suffix(e) | Beispiel | Kategorie klassisch | Kategorie hier |
|----------------------|----------------------------|--|---------------------|-----------------------------------|
| Adj – N | -bn-, -at-, -iv-, -liv- | <i>beloličenъ</i> „weißgesichtig“ | - | PK (BV erweitert) |
| | | <i>mnogocenenъ</i> „vielwertig“ | DetKomp | |
| Adj – N | ∅ | <i>zločestъ</i> „bösehrig“ | BV | PK (BV) |
| Adj/N – N/V | -sk-, -bn- | <i>bogorodičenъ</i> „der Gottesgebälerin“ | - | ZugehörigkeitsKomp |
| N – V | -bn-, -iv-, -liv- | <i>čudotvorenъ</i> „wunderschaffend“ | VRK | VRK (Adj mit PPA- Semantik) |
| | | <i>bogoljubivъ</i> „gottliebend“ | DetKomp | |
| N – V | -n-, -en-, -t- | <i>bogotkanъ</i> „gottgewoben“ | DetKomp | VRK (PPP) |
| Adj/Adv/Num – Adj | ∅ | <i>celomudrъ</i> „vollweise“ | DetKomp | AdjKomp |
| Adj/Adv – Adj | -bn- | <i>dostolepenъ</i> „würdiggeziemend“ | - | AdjKomp erweitert |
| Adj/Num – Nom | -bn- | <i>desetoletenъ</i> „von zehn Jahren“ | AbKomp | AbKomp |
| N – Präp | -bn- | <i>bogoprotivenъ</i> „gottesgegnerisch“ | DetKomp/ PräpRK | PräpRK |

-atb < aksl. **-atb** < ursl. ***-atb** < idg. ***-to-**. Dieses Suffix bildet entweder possessive adjektivische Simplizia aus Substantiven, vor allem von Substantiven, die Körperteile bezeichnen, oder erweitert Bahuvr̥his, ohne die Bedeutung zu verändern, wie das Suffix **-bnb** (siehe **-enb**). Ein Beispiel vom *Sbornik* wäre **šestokrilatb** 'sechsflügelig'. Der Bindevokal kann **-a-** oder **-i-** sein (bei Punčo nur **-a-**). Das ursprüngliche Suffix war **-to-**, angehängt an den Stammformanten, der später als Suffixvokal reanalysiert wurde (Halla-aho 2006: 96).

-stvo < aksl. **-bstv(o)**. Dieses Suffix bildet neutrale Abstrakta aus Adjektiven, Substantiven und Verben. **ь** hatte anscheinend die Funktion, Lautwandel an der Morphemgrenze zu verhindern, während sich **-v-** als ursprüngliches stammfinales ***-u-** erklären ließe mit angehängtem Themavokal **-o-** (Halla-aho 2006: 78). Nach Miklošič (1875: 179) entspricht **-bstv(o)** ursprünglich **-tv(o)**. Das Suffix hat keine Parallele im baltischen Zweig oder in anderen idg. Sprachen (Matasović 2014: 152).

-ski < aksl. **-bskb** < ursl. ***-bskb** – Mit diesem Suffix werden Zugehörigkeitsadjektive aus Substantiven gebildet, ein Beispiel vom *Sbornik* wäre **carigradski** 'von, aus Konstantinopel'.

∅. Das Nullsuffix kommt bei den Bahuvr̥his (**milosrbdb**), bei alten Nomina agentis (**zblodějb**), bei Komposita mit primären Adjektiven (**všesvętb**) und mit primären Substantiven (**carigradb**) vor. Es handelt sich bei den Bahuvr̥his und den Nomina agentis um eine synchrone Erscheinung, d.h. diese Komposita gelten zur Zeit des *Sbornik* als suffixlos, sind aber ursprünglich wohl suffigiert, siehe dazu *BV Suffix*. Bei den anderen zwei Typen – Adjektivkomposita und Tatpurušas, handelt es sich um Determinativkomposita, d.h. Komposita, die *per definitionem* kein Kompositionssuffix bekommen.

Kompositionsvokal

Nach Pohl (1977: 57) ein *Fugenelement*, das drei mögliche Formen hat: Nullmorphem (aruss. **nočlęgb** 'Nachtlager'), Kompositionsvokal (**-o/-e-**: **vod-o-nosb** 'Wasserträger' → 'Wasserkrug'), oder Flexionsmorphem (**brat-u-čędb** 'Bruderskind' (Vorderglied hier im Dat) → 'Cousin').

Nullmorphem und Flexionsmorphem als Bindemittel in der Komposition sind begrenzt bis nicht mehr produktiv. Kompositionsvokal **-o-**, nach palatalen Konsonanten **-e-**, allerdings nicht nach *i*-Stämmen, ist die gängige Strategie. Hier handelt es sich historisch um die Flexionsendung des Vorderglieds, die als Teil jedes Kompositums empfunden und dann als Kompositionsvokal verallgemeinert wurde. Dieser Prozess ist chronologisch vor die b-sl. Delabialisierung ***o > *a** zu datieren (nachursl. wieder **> *o**).

Nicht berücksichtigte Komposita

Griechische Vorlagen: Wie bereits oben erwähnt, stand die bulgarische orthodoxe Welt unter starkem byzantinischem Einfluss, auch in Hinblick auf die Sprache.

Petkanova-Toteva (1965: 99-100) ist die einzige Autorin, die darüber spekuliert, dass Punčo einige Kapitel direkt vom Griechischen übersetzt habe. Das betrifft u.a. die Kapitel über den Hl. Georgi (059), über den Hl. Dimităr (039) und über die Hl. Michael und Gabriel (011?). Wie schon von Petkanova-Toteva selbst angemerkt, ist es aber schwierig, das zu verifizieren bzw. falsifizieren, weil selbst wenn die von ihr genannten Kapiteln Übersetzungen nach direkten griechischen Vorlagen sein sollten,

sind sie frei formuliert und daher keine interlinearen Übersetzungen, die eine für unsere Fragestellung relevante Interferenz griechischer Bildemuster zeigen.

Personennamen: Während viele zweigliedrige Personennamen direkt mit den „echten“ Bahuvrīhis vergleichbar sind, z.B. BKS *Crnoglav* ‘Schwarzkopf’ und *crnoglav* ‘schwarzköpfig’, ist bei anderen schwierig, sie als Bahuvrīhis bzw. Karmadhārayas bzw. Tatpuruṣas einzuordnen, da ihre Glieder schon semantisch undurchsichtig geworden sind, wie *Ostromirь* (*ostrь* ‘scharf, spitz’, *mirь* ‘Frieden’ (bzw. ‘Welt’)). Außerdem, wie wir in *BV Betonung* gesehen haben, werden Personennamen in anderen pragmatischen Kontexten verwendet als ihre appellativischen Entsprechungen, was ihre phonologische Gestalt beeinflussen kann. Aus diesen Gründen werden hier die fünf zusammengesetzten Personennamen (*Radomirь*, *Slavomirь*, *Strašimirь*, *Svetoslavь*, *Vladimirь*) nicht berücksichtigt. Für ihre mögliche Verbindung mit dem Caland-System siehe Majer 2017: 167-182.

Verben und Partizipien: Die vorliegende Arbeit konzentriert sich auf nominale Komposita, daher werden die zwei Verben nicht berücksichtigt: *blagodariti* „Gutes geben“ → ‘danken’ und *blagosloviti* „gute Rede halten“ → ‘segnen’ (eventuell gäbe es ein drittes Verb *blagoizvēstīti* ‘gute Nachricht verkünden’, allerdings ist die Stelle (PPS 001:20) schwer lesbar). Als Verb lesen es auf jeden Fall Petkanova-Toteva (1965: 194) und Angelov (1964: 161). In diesem Sinn wäre es zielführend, auch die Partizipien wie *blagodarenь* ‘dankbar’ und *blagoslovenь* ‘gesegnet’ von unserer Arbeit auszuschließen. Diese zwei Typen (resp. Adj mit PPA-Semantik mit zugrundeliegendem aksl. Suffix -ьн(ъ) und PPP mit zugrundeliegendem aksl. Suffix -ен(ъ)) sind allerdings zur Zeit des *Sbornik* nur mehr semantisch auseinanderzuhalten, da ihre Bildeweisen aufgrund der Realisierung des Jers ь als [e] ineinander verschmolzen sind. Und da manche dieser Partizipien auf den ersten Blick nicht scharf voneinander zu trennen sind, werden hier alle Partizipien miteinbezogen, die synchron mit dem Suffix -ен(ъ) (aksl. ьн(ъ) und ен(ъ)) gebildet werden. Partizipien, die jede andere Morphologie aufweisen, werden hier ausgeschlossen. Das sind die zwei PPA mit je einer Belegstelle: *vsemogy* ‘allmächtig’ (*vsě_mogi* (PPS 057:472)) und *životvoreštь* ‘lebenspendend’ (*živótvoreštīm* (PPS 039:314)).

Undurchsichtige Komposita: Das sind Komposita, die bereits das für Punčos Sprachperiode zeitgenössische Sprachgefühl als Simplizia empfindet (was auf ihr hohes Alter hinweisen kann). In dieser Arbeit wird auf das bewusste Bilden bzw. Verwenden von Komposita geachtet, was die undurchsichtigen Komposita für meinen Untersuchungsgegenstand irrelevant macht. Ein solches wäre z.B. das alte Tatpuruṣa *gospodь* ‘Gott’, das noch keine Eindeutige Etymologie gefunden hat. Laut der einen Möglichkeit < ursl. **gostь*, idg. **ǵʰóstis* ‘Gast, Fremder’, und uridg. **pótis* ‘Herr, Meister’, was das wortfinale -d- nicht erklären kann (Zimmer 2016: 5; Matasović 2014: 185-186); eine andere Lösung wäre Entlehnung ins Ursl. des altgermanischen *gōd-spōd* ‘good fortune’ (Poruciuc & Poruciuc 2015); eine dritte wäre Entlehnung aus dem Indoiranischen **wispati* ‘master of the clan’ < idg. *uik-potis* ‘dss.’, mit Vorderglied **wis-* > **gus-* > **gas-* [yas] (Sakhno 2018: 56). Andere Beispiele für undurchsichtige Komposita wären aksl. *čeljustь* ‘Kiefer’ < **kelH-i-(H)owst-* ‘raised mouth’ (Majer 2017: 283), aksl. *дъждь* ‘Regen’ < idg. **dus-diu-(s)* ‘schlechter Himmel’ (Derksen 2008: 131) und nach Loma (2003: 268) sogar *zmija* ‘Schlange’ < idg. *(*dʰ*)*ǵʰm-ej-o* ‘auf der Erde gehend, kriechend’ aus **dʰ(é)ǵʰōm* ‘Erde’ und **ei-/i-* ‘gehen’ usw.

Fremdwörter: Aus dem gleichen unter *Undurchsichtige Komposita* erwähnten Grund ihrer Deutung vom zeitgenössischen Sprecher als Simplex werden aus nicht-slawischen Sprachen entlehnte Komposita nicht berücksichtigt. Überwiegend sind das Komposita aus dem Griechischen und dem Türkischen bzw. Persischen: *kabaxatь* ‘Schuld’, *arxangelь* ‘Erzengel’, *wrθografia* ‘Orthographie’, *dušmaninь* ‘Feind’ usw.

Teil 5: Wörterbuchteil³

beloličěň *adj* 'mit weißem Gesicht'

běľ *adj* 'weiß', **likъ** *m* 'Gesicht, Gestalt', Suffix -ьн(ъ)

KompTyp: PK (BV erweitert), „weißgesichtig“. Suffixal erweitertes BV *běľolikъ*, ohne Bedeutungsveränderung. Das Suffix mit hohem Anlautvokal -ьн- verursacht die stammfinale Palatalisierung (*k > č*).

D'ioклitíánъ c'arъ ednò vréme záprati u r'imsku zémľju slugì negóvi da mu naǐdat nékoju xúbavu dǔcu belolíčnu 'i príličnu da se žéni (PPS 034:282)

Kaiser Diokletian schickte zu einer Zeit seine Diener auf Römischen Boden, dass sie ihm ein schönes Mädchen zu Heiraten finden, weißgesichtig und angemessen.

fSgAkkInstr(neu): **belo_líčnu** (PPS 034:282).

Referenzwerke: Gerov I: 97 (*běľoliki*), PPS Dictionary.

blagočestie *n* 'Frömmigkeit' (Übersetzung: S&A 10)

blagъ *adj* 'gut, gnädig', **čьstь** *f* 'Ehre, Rang, Feier', Suffix -ь(е)

KompTyp: AdjAbstr, „Wohlehrheit“. Ableitung vom BV *blagočьstь*.

nSgNomAkkVok: **bľgočestie** (PPS 057:461), (PPS 058:489).

nSgNomAkkVok (statt Lok (*vo (vъ) 'in' → -i*)): **bľgočestie** (PPS 057:464); **bľgočestie** (PPS 057:470); **bľgočestie** (PPS 061a:553).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 44, Gerov I: 46, Miklošič Lexicon 29, Molinsky 1973: 147, Pohl 6, Schumann 25, PPS Dictionary, Zett 140.

blagočestivъ *adj* 'fromm' (Übersetzung: S&A 10)

blagъ *adj* 'gut, gnädig', **čьstь** *f* 'Ehre, Rang, Feier', Suffix -iv(ъ)

KompTyp: PK (BV erweitert), „wohlehrig“. Suffixal erweitertes BV *blagočьstь*, ohne Bedeutungsveränderung.

mSgNomAkk: **bľgočestivъ** (PPS 039:309); **bľgočestivъ** (PPS 039:312), (PPS 041:322), (PPS 057:483), (PPS 060:530); **bľgočestivъ** (PPS 039:312).

mSgNomAkkVokDet(neu): **bľgočestivi** (PPS 041:328).

mPINomAkkInstrVok(neu): **bľgočestivi** (PPS 076:738); **bľgočestivi** (PPS 076:738); **bľgwčestivi** (PPS 076:738).

fSgNom: **bľgočestiva** (PPS 057:454); **blágočestiva** (PPS 057:456); **bľgočestiva** (PPS 058:489).

fSgAkkInstr(neu): **bľgočestivu** (PPS 069:618).

³ Wörtliche Bedeutungen (Glieder für Glieder) werden durch doppelte Anführungszeichen („“) wiedergegeben, tatsächliche Bedeutungen durch einfache Anführungszeichen (‘ ’).

fSgAkkDet(neu): **bl̆gočestívuju** (PPS 055:422); **bl̆gočesti stívuju** (PPS 059:504).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 44, Gerov I: 46 (*blagočestivyi*), Miklošič Lexicon 29, Pohl 6, Schumann 25, PPS Dictionary, Zett 140.

blagodarenь *adj* 'dankbar, erkenntlich, freigiebig' (Übersetzung: Zett 141)

blagь *adj* 'gut, gnädig', **dariti** *iprf* 'schenken', Suffix -ьн(ь)

KompTyp: VRK (Adj mit PPA-Semantik), „wohlgebend“. Ableitung aus *blagodariti* 'danken'.

mPINomAkkInstrVok(neu): **bl̆godárni** (PPS 019:163).

adv: **blágodarno** (PPS 055:433).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 24.

blagodarenie *n* 'Dank' (Übersetzung: S&A 11)

blagь *adj* 'gut, gnädig', **dariti** *iprf* 'schenken', Suffix -ен(ь) + -ьj(e)

KompTyp: VRK (Nomen actionis), „Wohlgebung, Wohlgegebenheit“. Ableitung aus *blagodariti* 'danken'.

nSgNomAkkVok: **bl̆godarénie** (PPS 057:470).

nSgNomAkkVok (statt Instr (*sasь* 'mit' → -емь)): **bl̆godarénie** (PPS 055:443), (PPS 081:781).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 40, Miklošič Lexicon 24, Pohl 6, Schumann 25, PPS Dictionary.

blagodarovanь *adj* 'zum Heil geschenkt' (Übersetzung: Berneker 1902: 233)

blagь *adj* 'gut, gnädig', **darovati** *prf/iprf* 'geben, schenken', Suffix -н(ь)

KompTyp: VRK (PPP), „wohlbeschenkt“. Ableitung aus *blagodarovati* 'zum Heil schenken'.

mSgNomAkkVokDet(neu): **bl̆go darování** (PPS 018:154).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 40 (*blagodaruvan*), PPS Dictionary.

blagodatelь *m* 'Wohltäter' (Übersetzung: S&A 11)

blagь *adj* 'gut, gnädig', **dati** *prf* 'geben, lassen', Suffix -tel(ь)

KompTyp: VRK (Nomen agentis), „Wohlgeber, Wohltäter“. Ableitung aus *blagodati* 'Gutes tun'.

mSgDatVok: **blagodatelju** (PPS 004:32); **bl̆go dátelju** (PPS 061:549).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 24, Pohl 6, PPS Dictionary, Zett 141.

blagodatень *adj* 'gnadenvoll, der Gnade' (Übersetzung: S&A 11)

blagъ *adj* 'gut, gnädig', **dati prf** 'geben, lassen', Suffix -н(ъ)

KompTyp: 1. VRK (Adj mit PPA-Semantik), „Gutes gebend“. Ableitung von *blagodati* 'Gutes tun';
bzw. 2. Zugehörigkeitskomp., „der Gnade“. Ableitung aus *blagodatъ* 'Gnade'.

fSgNomDet(neu): **blǫgodátnaja** (PPS 066:599).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 24, Pohl 6, PPS Dictionary, Zett 141.

blagodatъ *f* 'Gnade' (Übersetzung: S&A 11)

blagъ *adj* 'gut, gnädig', **dati prf** 'geben, lassen', Suffix -т(ъ)

KompTyp: VRK (Nomen qualitatis). Ableitung aus *blagodati* 'Gutes tun'.

fSgNomAkk: **blǫgodátъ** (PPS 005:37), (PPS 018:153), (PPS 025:225), (PPS 066:600), (PPS 071:644);
blǫgodatъ (PPS 049:380).

fSgNomAkk (statt Instr (*sasъ* 'mit' → *-iju*)): **blǫgodátъ** (PPS 070:633).

fSgGenDatLok: **blǫgti** (PPS 005:38); **blǫgo dáti** (PPS 070:626).

fSgGenDatLok (statt Instr (→ *-iju*)): **blǫgodáti** (PPS 041:329).

fSgInstr(neu): **blǫgo dátiju** (PPS 029:261).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 40-41, Miklošič Lexicon 24, Pohl 6, PPS Dictionary, Zett 141.

blagodejanie *n* 'Wohltat' (Übersetzung: S&A 11)

blagъ *adj* 'gut, gnädig', **dějati iprf** 'tun, verrichten', Suffix -н(ъ) + -ѣ(e)

KompTyp: VRK (Nomen actionis), "Wohltat".

nSgNomAkkVok: **blǫgodejanie** (PPS 059:509).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 24, Molinsky 1973: 144, Pohl 7, Schumann 26, PPS Dictionary.

blagogoveno *adv* 'fromm, gottesfürchtig' (Übersetzung: Zett 143)

blagъ *adj* 'gut, gnädig', **gověti iprf**, **-ějo 1Sg** 'Scheu empfinden, verehren', Suffix -en(ъ),
Adverbialendung -o

KompTyp: VRK (PPP), „wohlverehrt“.

adv: **blǫgo govéno** (PPS 062:555); **blǫgogoveno** (PPS 076:741).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 40 (*blagogověnen*), Miklošič Lexicon 23, Molinsky 1973: 149
(*dobrogověinъ*), Schumann 3, PPS Dictionary.

blagovenie *n* 'Frömmigkeit' (Übersetzung: Zett 144)

blagъ *adj* 'gut, gnädig', **gověti iprf** 'Scheu empfinden, verehren', Suffixe -en(ъ) + -ѣ(e)

KompTyp: VRK (Nomen qualitatis), „Wohlverehrung“.

nSgNomAkkVok (statt Instr (*sasъ* ‘mit’ → *-emъ*)): **blǫgogo venie** (PPS 066:599).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 23, PPS Dictionary.

blagopoluchennъ *adj* ‘glücklich, günstig’ (Übersetzung: Zett 147)

blagъ *adj* ‘gut, gnädig’, **polučati** *iprf* ‘erhalten, erlangen, antreffen’, Suffix **-ьн(ъ)**

KompTyp: Ohne dass uns das zugrundeliegende aksl. Suffix bekannt ist, ist das Kompositum instinktiv als PPP zu deuten („gut angetroffen“), aber da wir mit **-ьн(ъ)** zu tun haben, wäre ein Ursprung als possessive Ableitung vom abstrakten Kompositum *blagopolučie* ‘Erfolg’ möglich, und somit die Semantik „Erfolg habend“.

mSgNomAkk: **blǫgo polučennъ** (PPS 076:714).

mPINomAkkInstrVok(neu): **blǫgo polúčni** (PPS 076:714).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 26, PPS Dictionary.

blagorazumennъ *adj* ‘vernünftig, einsichtsvoll, wohlwollend’ (Übersetzung: Zett 149)

blagъ *adj* ‘gut, gnädig’, **razumъ** *m* ‘Einsicht, Vernunft, Verstand’, Suffix **-ьн(ъ)**

KompTyp: PK (BV erweitert), „wohlvernünftig“. Suffixal erweitertes BV *blagorazumъ*, ohne Bedeutungsveränderung.

mSgNomAkk: **blǫgo razu men** (PPS 022:183); **blǫgo razúmennъ** (PPS 039:311); **blǫgo razumennъ** (PPS 068:606).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 27, PPS Dictionary.

blagorodennъ *adj* ‘edel, wohlgeboren’ (Übersetzung: Zett 149)

blagъ *adj* ‘gut, gnädig’, **rodъ** *m* ‘Geschlecht, Abstammung, Natur, Wesen’, Suffix **-ьн(ъ)**

KompTyp: AbKomp, „guter Abstammung, guter Herkunft“.

mPINomAkkInstrVok(neu): **blǫgoródnj** (PPS 055:446).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 27, PPS Dictionary.

blagorodie *n* ‘Adel’ (Übersetzung: S&A 11)

blagъ *adj* ‘gut, gnädig’, **rodъ** *m* ‘Geschlecht, Abstammung, Natur, Wesen’, Suffix **-ьj(e)**

KompTyp: AdjAbstr, „Wohlstämmigkeit“. Ableitung vom AbKomp *blagorodьnъ*.

nSgNomAkkVok: **blǫgoródie** (PPS 055:425); **blǫgo ródie** (PPS 075:688).

nSgNomAkkVok (statt Gen (*za* ‘für, wegen’ → *-a*)): **bla go rodie** (PPS 059:502).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 41, Miklošič Lexicon 27, Pohl 7, Schumann 26, PPS Dictionary, Zett 149.

blagoslovenie *n* 'Segen, Lobpreisung' (Übersetzung: S&A 11)

благъ *adj* 'gut, gnädig', **словити** *iprf* 'sprechen', Suffix **-ен(ъ) + -ь(е)**

KompTyp: VRK (Nomen actionis), „Gutsprechung“. Ableitung aus *blagosloviti* 'segnen', wörtl. „gutsprechen“.

nSgNomAkkVok: **блѣгословѣнїе** (PPS 013:99), (PPS 025:239); x2 (PPS 026:246); **блѣгословенїе** (PPS 026:241); **блѣгословѣнїе** (PPS 026:246); **блѣгословѣнїе** (PPS 026:246); **блѣгословѣнїе** (PPS 026:248); **блѣгословѣнїе** (PPS 038:306), (PPS 039:310); **блѣговенїе** (PPS 039:309); **блѣгвенїе** (PPS 062:560); **блѣгословенїе** (PPS 074:674).

nSgNomAkkVok (statt Gen (*radi* 'wegen' → *-a*)): **блѣгословѣнїе** (PPS 026:247).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 42-43, Gerov I: 46, Miklošič Lexicon 27, Pohl 7, PPS Dictionary, Schumann 27.

blagoslovenъ *adj* 'des Segens, gesegnet' (Übersetzung: Zett 150)

благъ *adj* 'gut, gnädig', **словити** *iprf* 'sprechen', Suffix **-ен(ъ)**

KompTyp: VRK (PPP), „gutgesprochen“. Ableitung aus *blagosloviti* 'segnen', wörtl. „gutsprechen“.

mSgNomAkk: **блѣгословѣнъ** (PPS 005:36); **блѣгословенъ** (PPS 014:121); **блѣгословенъ** (PPS 015:128), (PPS 020:196); **блѣгословѣнъ** (PPS 017:147); **блѣгословѣнъ** (PPS 025:237); **блѣгословѣнъ** x2 (PPS 026:245), (PPS 059:526), (PPS 060:530).

mPINomAkkInstrVok(neu): **Блѣгословѣнїи** (PPS 006:39), (PPS 011:79), (PPS 024:207), (PPS 029:255), (PPS 032:270), (PPS 035:286), (PPS 040:314); **блѣвенїи** (PPS 008:55), (PPS 058:489); **Блѣговѣнїи** (PPS 009:61); **блѣгословѣнїи** (PPS 011:79), (PPS 013:91), (PPS 020:166), (PPS 043:345), (PPS 057:484), (PPS 060:539), **блѣгословѣнїи** (PPS 038:308); **блѣгословенїи** (PPS 046:369); **блѣвенїи** (PPS 054:404); **блѣгословѣнїи** (PPS 031:265); **блѣвенїи** (PPS 038:307); **блѣгословѣнїи** (PPS 041:322); **блѣгословѣнїи** (PPS 050:385); (PPS 060:537); **блѣгословенїи** (PPS 055:412); **блѣгословѣнїи** (PPS 058:487); **блѣгословенїи** (PPS 059:500); **блѣгословѣнїи** (PPS 060:527); **блѣгословѣнїи** (PPS 062:555); (PPS 070:624); **блѣгословѣнїи** (PPS 066:599); **блѣгословѣнїи** (PPS 067:602); **Блѣгословѣнїи** (PPS 072:646).

mPINomAkkVokDet(neu): **Блѣгословенїи** (PPS 063:582).

fSgNom: **блѣгословѣна** (PPS 066:600); **блѣгословѣна** (PPS 066:602); **блѣгословѣна** (PPS 074:671).

nSgNomAkkVok: **блѣгословѣно** (PPS 074:671); **блѣгословѣно** (PPS 080:765); **блѣгословѣно** (PPS 080:768), (PPS 080:775).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 42, Gerov I: 46 (*blagoslovenyi*), Pohl 7, PPS Dictionary.

blagoutrobенъ *adj* 'barmherzig' (Übersetzung: Zett 152)

благъ *adj* 'gut, gnädig', **отрѣба** *f* 'Mutterleib, das Innere', Suffix **-ѣн(ъ)**

KompTyp: PK (BV erweitert), „wohlinnig“. Suffixal erweitertes BV *blagootrѣbъ*, ohne Bedeutungsveränderung.

mSgVok: **blagoutrobine** (PPS 004:33).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 27, PPS Dictionary.

blagoverenĭ *adj* 'fromm, guten Glauben habend' (Übersetzung: S&A 11)

blagĭ *adj* 'gut, gnädig', **vĕra** *f* 'Glaube', Suffix -**ьн(ъ)**

KompTyp: PK (BV erweitert), „wohlgläubig“. Suffixal erweitertes BV *blagovĕrĭ*, ohne Bedeutungsveränderung.

mSgNomAkk: **bla_govĕrenĭ** (PPS 022:176); **blĭgo_vĕrenĭ** (PPS 040:314).

mSgNomAkkVokDet(neu): **blĭgoverĕni** (PPS 040:316).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 23, Pohl 8, Schumann 27, PPS Dictionary, Zett 152-153.

blagoveštenĭe *n* 'Verkündigung, Evangelium' (Übersetzung: S&A 12)

blagĭ *adj* 'gut, gnädig', **vĕštati** *iprf* 'sprechen, verkünden', Suffix -**ен(ъ)** + -**ьж(е)**

KompTyp: VRK (Nomen actionis), „Wohlverkündigung“. Ableitung aus *blagovĕštati* 'gute Nachricht verkünden'.

nSgNomAkkVok: **blĭgo_veštenĭe** (PPS 066:599); **blagoveštenĭe** (PPS 066:601).

nSgNomAkkVok (statt Lok (*o* 'über' → *-i*)): **blĭgoveštenĭe** (PPS 002:24); **blĭgo_štenĭe** (PPS 066:600).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 40, Miklošič Lexicon 23, Pohl 8, Schumann 28, PPS Dictionary.

blagovolenĭe *n* 'der gute Wille, Wohlgefallen, Wohlwollen' (Übersetzung: S&A 12)

blagĭ *adj* 'gut, gnädig', **voliti** *iprf* 'wollen', Suffix -**ен(ъ)** + -**ьж(е)**

KompTyp: VRK (Nomen actionis), „Wohlwollen“. Ableitung aus *blagovoliti* 'geruhen'.

nSgNomAkkVok: **blĭgo_volĕnĭe** (PPS 068:609).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 39, Miklošič Lexicon 22, Pohl 8, Schumann 28, PPS Dictionary, Zett 152 (*blagovolije*).

bogobojazenĭ *adj* 'gottesfürchtig'

boĝĭ *m* 'Gott', **bojaznĭ/boĕznĭ** *f* 'Furcht', Suffix -**ьн(ъ)**

KompTyp: PK, „mit Furcht vor Gott“. Hier eine Ableitung vom Substantiv *bojaznĭ/boĕznĭ*, selbst eine Ableitung vom Verb *bojati sĕ/boĕti sĕ* mittels Suffix -*zn(ъ)* (Birnbaum & Schaecken 1997: 44), das im Kompositum noch vorhanden ist, auch wenn nur teilweise, da das Suffix Suffix -*ьн(ъ)* extra hinzugefügt wurde, nachdem das vorangehende teilweise gelöscht wurde. Ähnlich wie bei *bogobojazlivĭ* (direkt unten).

mSgGenAkkDet(neu): **boĝo_bó_jaznago** (PPS 036:300)⁴.

mPINomAkkInstrVok(neu): **bġo bo'jazni** (PPS 035:295).

fSgNom: **bġu bo'jážna** (PPS 073:658).

⁴ < *bġo boéžnivu* (Prologъ I: 81) 'dss.'.

Referenzwerke: PPS Dictionary, Zett 155 (*bogobojaznъnъ*).

bogobojazlivъ *adj* 'gottesfürchtig'

богъ *m* 'Gott', **bojaznъ/boéžnъ** *f* 'Furcht', Suffix **-liv(ъ)**

KompTyp: PK „mit Furcht vor Gott“. Siehe *bogobojazenъ* (direkt oben) für die Zusammensetzung.

mSgNomAkk: **bġu bojazlivъ** (PPS 060:530); **bġu bojázlivъ** (PPS 068:606).

mSgDatDet(neu): **bġuboéžlivomu** (PPS 063:582).

fSgNom: **bġu bo'jážliva** (PPS 022:176).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 50, Gerov I: 53, PPS Dictionary.

bogoborecъ *m* 'Streiter gegen Gott' (Übersetzung: S&A 13)

богъ *m* 'Gott', **boriti iprf** 'kämpfen', Suffix **-ъc(ъ)**

KompTyp: VRK (Nomen agentis), „Gottbekämpfer“.

mPINom (statt Gen (*wt (отъ)* 'von, aus' → *-ъ/-ei*)): **bġo bórci** (PPS 034:285).

Referenzwerke: Gerov I: 53, Miklošič Lexicon 35, Molinsky 1973: 143, Pohl 8, Schumann 28, PPS Dictionary, Zett 155.

bogojavlenie *n* 'Erscheinung Gottes, Epiphanie' (Übersetzung: S&A 13)

богъ *m* 'Gott', **javljati se iprf** 'erscheinen', Suffix **-en(ъ) + -ъj(e)**

KompTyp: VRK (Nomen actionis), „Gotteserscheinung“.

nSgNomAkkVok (statt Gen (→ *-ja*)): **bġo jávlenie** (PPS 019:163).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 52, Gerov I: 54, Miklošič Lexicon 38, Pohl 8, Schumann 28, PPS Dictionary.

bogolěpno *adv* 'Gott geziemend' (Übersetzung: S&A 13), 'Gottes würdig' (Übersetzung: Schumann 28)

богъ *m* 'Gott', **lěpъ** *adj* 'schön, passend', Suffix **-ъn(ъ)**, Adverbialendung **-o**

KompTyp: Suffixal erweitertes AdjKomp *bogolěpъ*, ohne Bedeutungsveränderung.

'i **bġolepno** 'i *do dněšni déň leži na vrъxъ zemlju tova čudotvórnoe télo prepodonomu 'óču* (PPS 041:328)

Und **Gott geziemend** bis zum heutigen Tag liegt auf der Oberfläche [?] der Erde jener wundertätige Leichnam des hochehrwürdigen Vaters.

adv: **bǫolepno** (PPS 041:328).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon: 36, Pohl 8, PPS Dictionary, Zett 157.

bogoljubivъ *adj* 'Gott liebend' (Übersetzung: S&A 13)

bogъ *m* 'Gott', **ljubiti** *iprf* 'lieben' bzw. **ljuby** *f* 'Liebe' bzw. **ljubъ** *adj* 'lieb', Suffix -iv(ъ)

KompTyp: Eventuell dreideutig: 1. VRK (Adj mit PPA-Semantik), „gottliebend“; Suffixal erweitertes Adj mit PPA-Semantik *bogoljubъ* (*ljubiti* im Hg);

bzw. 2. PK (BV erweitert), „Liebe zu Gott habend“. Suffixal erweitertes BV *bogoljubъ* (*ljuby* im Hg);

bzw. 3. AdjKomp, „lieb für Gott“. Suffixal erweitertes AdjKomp *bogoljubъ* (*ljubъ* im Hg).

mSgGenAkkDet: **bǫo lju bivogo** (PPS 051:390).

mPINomAkkInstrVok(neu): (statt Gen (*u* 'in' → -b)): **'bogw ljubivi** (PPS 051:392).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 50, Gerov I: 53, Miklošič Lexicon 36, Pohl 8, Schumann 28, PPS Dictionary, Zett 157.

bogopletenъ *PPP* 'gottgeflochten'

bogъ *m* 'Gott', **plesti** *iprf*, **pletъ** *1Sg* 'flechten', Suffix -en(ъ)

KompTyp: VRK (PPP), „von Gott geflochten“. Vg funktionell im Abl. Kein belegtes Verb *bogoplesti*.

ta mu túri bǫopleten venécъ na glávu (PPS 013:100)

Und Er (Gott) setzte ihm den gottgeflochtenen Kranz auf sein Haupt.

mSgNomAkk: **bǫo pleten** (PPS 013:100).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 37, PPS Dictionary.

bogopočtenъ *PPP* 'honoured by God' (Übersetzung: PPS Dictionary)

bogъ *m* 'Gott', **počisti** *prf*, -čъtъ *1Sg* 'ehren', Suffix -en(ъ)

KompTyp: VRK (PPP), „gottgeehrt, von Gott geehrt“. Vg funktionell im Abl.

'áňǵe **bogopočteni** *spódob* 'i mene polučiti carstvie bǫa víšnjago (PPS 005:37)

O gottgeehrter Engel, mach auch mich würdig zu empfangen das Reich von Gott in der Höhe!

mSgNomVokDet(neu): **bo gopočteni** (PPS 005:37).

bogopriimecъ *m* 'der den Herrn empfangen hat', Beiname des heiligen Symeon (Übersetzung: S&A 13)

богъ *m* 'Gott', **priimati** *iprf* 'empfangen, erhalten', Suffix -**ьс(ъ)**

KompTyp: VRK (Nomen agentis), „Gott(es)empfänger“.

mSgLokVok(neu): **bġo priim ċe** (PPS 018:156).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 50-51, Miklošič Lexicon 37, Schumann 29, PPS Dictionary, Zett 160.

bogoprotivень *adj* 'gottesgegnersch' (Übersetzung: B. Dakova pers. Komm. 02. Juli 2023), 'widergöttlich, gottlos' (Übersetzung: Zett 161)

богъ *m* 'Gott', **protivъ** *adv*, -**ъ** *adv*, *prăp* 'gegen, entgegen', Suffix -**ьн(ъ)**

KompTyp: AbKomp (PrăpRK), „gottesgegnersch“. Vg funktionell im Dat.

mSgNomAkk: **bġo protivень** (PPS 076:706).

mSgNomAkkVokDet(neu): **bġo protivni** (PPS 076:706).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 37, PPS Dictionary.

bogorazumno *adv* 'gottvernünftig', 'Gott erkennend' (Übersetzung: Zett 161), göttlich

богъ *m* 'Gott', **razuměti** *prf/iprf* 'verstehen, merken, erkennen' bzw. **razumъ** *m* 'Einsicht, Vernunft, Verstand', Suffix -**ьн(ъ)**

KompTyp: Eventuell zweideutig: 1. VRK (Adj mit PPA-Semantik), „gottverstehend“;

bzw. 2. PK (erweitert), „mit Gottes Vernunft“.

*'i utvrđí se paňtalěi na véru 'i na ljubónъ xřtónu 'i u 'edínъ déň 'ide wt máistora svóegò 'i naide 'edno détište ná putъ uxapála go źmía 'i ležěše mrъ 'tvo 'i zmi'já ta leži pri détište to kogì tova víde páňtalěi priide mu **bġorazúmno** 'i rěče da vídimъ dalí su 'istina tija dumi što mè e poučilъ 'óčъ 'ermolaja* (PPS 057:458)

*Und Pantaleon festigte sich in dem Glauben und in der Liebe Christi. Und an einem Tag kommt er von seinem Meister und findet ein Kind am Weg – eine Schlange hatte es wohl gebissen, und es lag tot, und die Schlange liegt beim Kind. Als Pantaleon das sah, kam es ihm, **gottverständlich**, und er sprach: „Wollen wir sehen, ob jene Worte wahr sind, die Vater Hermolaus mich gelehrt hat“.*

adv: **bġo razúmno** (PPS 057:458).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 51, Molinsky 1973: 145, PPS Dictionary.

bogorodica *f* 'Muttergottes, Gottesgebälerin' (Übersetzung: S&A 13)

богъ *m* 'Gott', **roditi** *prf* 'gebären', Suffix -**ic(a)**

KompTyp: VRK (Nomen agentis), „Gottgebälerin“.

fSgNom: **bča** (PPS 017:150), (PPS 068:608); **bdca** (PPS 018:154), (PPS 060:539), x2 (PPS 068:608).
 fSgDatLok: **bdci** (PPS 015:124), (PPS 068:611).
 fSgAkk(neu): **bdcu** (PPS 066:599), (PPS 068:609).
 fSgVok: **bdce** (PPS 005:37).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 51, Gerov I: 54, Miklošič Lexicon 37, Molinsky 1973: 142, Pohl 9, Schumann 29, PPS Dictionary, Zett 161.

bogorodičeny *adj* 'der Gottesgebälerin' (Übersetzung: S&A 13)

bogъ *m* 'Gott', **roditi** *prf* 'gebären', Suffix **-ic(a) + -ьн(ъ)**

KompTyp: Zugehörigkeitskomp. zu *bogorodica*, das Suffix **-ьн(ъ)** verursacht die stammfinale Palatalisierung (*c > č*).

nPlNomAkk (statt Gen (*u* 'in' → *-b*)): **bǫoródična** (PPS 056:447).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 51-52, Gerov I: 54, Miklošič Lexicon 37, PPS Dictionary.

bogoslovъ *m* 'Theologe' (Übersetzung: S&A 13), Beiname des Apostels Johannes

bogъ *m* 'Gott', **sloviti** *iprf* 'sprechen' bzw. **slovo** *n* 'Wort, Rede', Suffix **∅**

KompTyp: Eventuell zweideutig: 1. VRK (Nomen agentis), „Gott(es)redner“, „mit/durch/für Gott Sprechender“;

bzw. 2. PK (BV), „mit dem Wort Gottes“.

mSgNom: **bǫslónъ** (PPS 032:270), (PPS 032:271); **bǫslov** (PPS 032:272); **bǫslovъ** (PPS 052:395), (PPS 052:396); **bǫlónъ** (PPS 052:396); **bǫoslónъ** (PPS 052:397), (PPS 070:626).

mSgNom (statt Gen (→ *-a*)): **bǫslov** (PPS 002:23).

mSgGenAkk: **bǫoslóva** (PPS 052:395), (PPS 052:397), (PPS 052:397), (PPS 052:398), (PPS 052:399); **bǫoslova** (PPS 052:395), (PPS 052:396), (PPS 052:398), (PPS 052:400).

mSgDat: **bǫslovu** (PPS 032:270); **bǫoslóvu** (PPS 052:396).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 52, Gerov I: 54, Miklošič Lexicon 37, Pohl 9 (*bogoslovъсь*), Schumann 29 (*bogoslovъсь*), PPS Dictionary, Zett 162.

bogosvĕtlivъ *adj* 'shining by the grace of God' (Übersetzung: PPS Dictionary)

bogъ *m* 'Gott', **svĕtiti** *iprf* 'leuchten, erleuchten', Suffix **-liv(ъ)**

KompTyp: VRK (Adj mit PPA-Semantik), „gottleuchtend, leuchtend wie/durch/wegen/für Gott“.

no 'áko go ne izъly'žemъ ne móžemъ uzĕ bǫosvetlivi premĕni (PPS 013:99)

Aber wenn ich ihn nicht anlüge, kann ich das gottleuchtende Gewand nicht nehmen!

fPlNomAkk(neu): **bǫsvetlivi** (PPS 013:99).

bogotkanь PPP 'gottgewoben' (Übersetzung: B. Dakova pers. Komm. 02. Juli 2023)

bogъ m 'Gott', **тъkati** iprf 'weben', Suffix -н(ъ)

KompTyp: KompTyp: VRK (PPP), „von Gott geflochten“. Vg funktionell im Abl. Kein belegtes Verb *bogoplesti*.

'idi ka dólnomučitelju diávolu davnó bi uzely wt nego mó'ja bogotkána premena 'i svetli bǫopleteni veněcъ (PPS 013:97)

Begib dich zum unteren Marterer dem Teufel, dass du Meine gottgewobenen Kleider und den gottgeflochtenen Kranz von ihm nimmst!

fSgNom (statt Akk (→ -u)): **bǫo_tkána** (PPS 013:93); **bogo_tkána** (PPS 013:97); **bǫo_tkána** (PPS 013:106).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 38, PPS Dictionary.

boguugodenyь adj 'Gott wohlgefällig, gottgefällig' (Übersetzung: S&A 13)

bogъ m 'Gott', **ugoditi** prf 'gefallen, geneigt machen', Suffix -ьн(ъ)

KompTyp: VRK (Adj mit PPA-Semantik), „gottgefällig“. Vg funktionell im Dat.

mSgNomAkk: **bǫu_ugóde_нь** (PPS 006:41); **bǫu_ugódenь** (PPS 051:393); **bǫu_'ug'odenyь** (PPS 051:393); **bǫu_u_gódenь** (PPS 062:556).

fSgNom: **Bǫu_úgodna** (PPS 008:60).

nSgNomAkkVok: **bǫu_ugóдно** (PPS 063:583), (PPS 069:622).

Referenzwerke: Gerov I: 54 (*bogougodnyi*), Miklošič Lexicon 38 (*bogoougodьнь*), Pohl 9 (*bogougodьнь*), PPS Dictionary (*bogougoden*), Zett 163 (*bogougodьнь*).

bratonenavidnikъ m 'Bruderhasser' (Übersetzung: B. Dakova pers. Komm. 02. Juli 2023)

bratъ m 'Bruder', **nenaviděti** iprf 'hassen', Suffix -ьн(ъ) + -ик(ъ)

KompTyp: VRK (Nomen agentis), „Bruderhasser“.

mSgNom: **brato_nenavídnikъ** (PPS 042:332).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 43, PPS Dictionary.

Carigradyь m 'Konstantinopel'

carъ m 'Zar', **gradъ** m 'Stadt, Burg, Garten', Suffix Ø

KompTyp: Tatpuruša, „Zarenstadt“. Vg funktionell im Gen.

mSgNomAkk (statt Gen (*u 'in' → -a*)): **cři_grad** (PPS 020:167), (PPS 080:763); **cři_grádъ** (PPS 052:396), (PPS 076:719); **cá_ri_grádъ** (PPS 080:768).

mSgNomAkk (statt Gen (*sproti 'gegenüber' → -a*)): **cři_grádъ** (PPS 076:704).

mSgNomAkk (statt Gen (*wt (отъ) 'von, aus' → -a*)): **cři_grádъ** (PPS 076:714).

mSgDat: **cři_ grádu** (PPS 039:313), (PPS 050:386).

mSgNomAkk: **cři_ grádь** (PPS 060:531), (PPS 076:713), (PPS 076:727), (PPS 061:545).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 1095, PPS Dictionary.

carigradski *adj* 'von Konstantinopel'

carь *m* 'Zar', **gradь** *m* 'Stadt, Burg, Garten', Suffix **-ьск(ь)**

KompTyp: ZugehörigkeitsKomp zu *Carigradь*, „aus Konstantinopel, zu Konstantinopel gehörend“.

nSgNomAkkVokDet: **carì_ gradskoe** (PPS 076:735).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 1096 (*carogradski*), PPS Dictionary.

celomudrie *n* 'Keuschheit'

cělь *adj* 'ganz, heil, gesund', **mōdrь** *adj* 'klug, weise', Suffix **-ьj(e)**

KompTyp: AdjAbstr, "Vollweisheit". Ableitung aus dem AdjKomp *cělomōdrь*.

nSgGen: **celomudria** (PPS 002:24); **celomúdrja** (PPS 053:400).

Referenzwerke: Pohl 10, PPS Dictionary.

celomudrь *adj* 'klug, weise' (Übersetzung: S&A 15), 'keusch'

cělь *adj* 'ganz, heil, gesund', **mōdrь** *adj* 'klug, weise', Suffix **∅**

KompTyp: AdjKomp, „vollweise“. Wie unter *AdjKomp* erwähnt, ist *mōdrь* historisch selbst ein Kompositum *men-s + d^heh₁-*, wurde aber schon sehr früh nicht mehr als zusammengesetzt empfunden, und wird hier daher als primäres Adj analysiert.

mSgNomAkk: **celomudřь** (PPS 010:65); **celo_ mudrь** (PPS 016:129); **Celomúdrь** (PPS 053:400); **celo_ mudrь** (PPS 053:402).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 1101 (*cělomudren*), Pohl 10 (*cělomōdrьнь*), Schumann 30 (*cělomōdrьнь*), PPS Dictionary.

četverouglenь *adj* 'viereckig'

četyre *num* 'vier', **оугьль** *m* 'Ecke, Winkel', Suffix **-ьн(ь)**

KompTyp: PK (BV erweitert), „viereckig“. Suffixal erweitertes BV *četveroоугьль*, ohne Bedeutungsveränderung.

nSgNomAkkVok (statt Gen (*wt (оть)* 'von, aus' → *-a*): **četvérougьlno** (PPS 025:226).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 1114, PPS Dictionary, Zett 171.

čertovlastník *m* 'Vierfürst' (Übersetzung: S&A 16)

čtvrť *f* 'Viertel', **vlasti** *iprf* 'herrschen' bzw. **vlast** *f* 'Macht', Suffix **-ьн(ъ)** + **-ик(ъ)**

KompTyp: Ambig zwischen: 1. VRK (Nomen agentis), „Viertelherrscher“, obwohl im *Sbornik* Simplexe mit der Bedeutung 'Herrscher' mit dem Agentivsuffix *-telь* gebildet werden, wie *vlastítelemь* (PPS 047:370);

bzw. 2. BesitzerKomp, „Viertelmachtler, Macht über einem Viertel Habender“.

mSgNom: **čtvérto vlástník** (PPS 016:131)⁵.

⁵ Eine nicht gar so häufige Ausschreibung des Konsonantenclusters *-stn-*, der in der Aussprache zu *-sn-* komprimiert wird.

Referenzwerke: Lunt 2001: 173 §24.4421, Molinsky 1973: 150, Pohl 10, Schumann 31, PPS Dictionary, Zett 171.

čertovoleně *adj* 'Vierfürst' (Übersetzung: B. Dakova pers. Komm. 02. Juli 2023)

čtvrť *f* 'Viertel', **volja** *f* 'Wille, Verlangen', Suffix **-ьн(ъ)**

KompTyp: PK (BV erweitert), „viertelmachthabend, Macht über einem Viertel habend“.

mSgNomAkk: **čtvérto voleně** (PPS 016:130).

Referenzwerke: PPS Dictionary.

čínonačalník *m* 'Rangoberster' (Übersetzung: B. Dakova pers. Komm. 02. Juli 2023), 'Anführer (der himmlischen Heere)' (Übersetzung: Zett 172), von Michael und Gabriel

činь *m* 'Reihe, Rang usw.', **načelo** *n* 'Anfang, Beginn', Suffix **-ьн(ъ)** + **-ик(ъ)**,

aksl. *-ę-* 'kleines Jus' (glagol./kyrill. *А*) entwickelte in den meisten Dialekten den Reflex *-e-*, was auch für Punčos Dialekt gilt, allerdings finden wir nach Zischlauten *-a-* (Šaur 1970: 21).

KompTyp: BesitzerKomp, „den ersten Rang Habender“.

mSgNom: **čínona čalník** (PPS 008:55); **čino načalník** (PPS 013:91).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 1112, PPS Dictionary.

človekoljubecь *m* 'der die Menschen liebt, Menschenfreund' (Übersetzung: S&A 17)

člověk *m* 'Mensch', **ljubiti** *iprf* 'lieben', Suffix **-ьс(ъ)**

KompTyp: VRK (Nomen agentis), "Menschenlieber".

mSgNom: **člvekoljubecь** (PPS 029:260).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 1117, Mikosich 1117, Molinsky 1973: 142, Pohl 10, Schumann 31, PPS Dictionary, Zett 172-173.

človekoljubie *n* 'Liebe zu den Menschen' (Übersetzung: S&A 17)

člověķ *m* 'Mensch', **ljubiti** *iprf* 'lieben', Suffix **-bj(e)**

KompTyp: VRK (Nomen qualitatis), "Menschenliebe, Liebe zum Menschen".

nSgNomAkkVok: **člveko ljubie** (PPS 072:654).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 1117, Mikosich 1119, Pohl 10, Schumann 31, PPS Dictionary, Zett 172.

človekoljubivъ *adj* 'die Menschen liebend, menschenfreundlich' (Übersetzung: S&A 17)

člověķ *m* 'Mensch', **ljubiti** *iprf* 'lieben' bzw. **ljuby** *f* 'Liebe' bzw. **ljubъ** *adj* 'lieb', Suffix **-iv(ъ)**

KompTyp: Eventuell dreideutig: 1. VRK (Adj mit PPA-Semantik), „menschenliebend“ (*ljubiti* im Hg);

bzw. 2. PK (BV erweitert), „Liebe zum Menschen habend“. Suffixal erweitertes BV *člověkoljubъ* (*ljuby* im Hg);

bzw. 3. AdjKomp, „lieb für den Menschen“. Suffixal erweitertes AdjKomp *člověkoljubъ* (*ljubъ* im Hg).

mSgNomAkk: **člveko ljubivъ** (PPS 071:637).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 1117, Mikosich 1119, Pohl 10, Schumann 31, PPS Dictionary, Zett 172.

človekoubiica *m* 'Menschenmörder' (Übersetzung: S&A 17)

člověķ *m* 'Mensch', **ubiti** *prf* 'töten', Suffix **-jbc(a)**

KompTyp: VRK (Nomen agentis), „Menschenmörder“.

mPINom (statt Gen (*wt (отъ) 'von' → -b*)): **člveko ubiici** (PPS 034:286).

Referenzwerke: Mikosich 1119, Pohl 11, Schumann 31, Zett 173.

čudotvorecъ *m* 'Wundertäter' (Übersetzung: S&A 18)

čudo *n* 'Wunder', **tvoriti** *iprf* 'tun, machen, veranlassen', Suffix **-bc(ъ)**

KompTyp: VRK (Nomen agentis), „Wunderschöpfer“.

mSgNom: **čudotvórecъ** (PPS 043:343); **čudo tvórecъ** (PPS 043:344); **čúdo tvórecъ** (PPS 060:540).

mSgGenAkk: **čúdo tvóřca** (PPS 059:500).

mPINom: **čudo tvóřci** (PPS 007:46); **čudo tvor ci** (PPS 007:47); **čúdo tvóřci** (PPS 007:50).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 1127, Pohl 11, Schumann 31, PPS Dictionary, Zett 176.

čudotvoreň *adj* 'wundertätig' (Übersetzung: B. Dakova pers. Komm. 02. Juli 2023)

čudo *n* 'Wunder', **tvoriti** *iprf* 'tun, machen, veranlassen', Suffix **-ňn(ъ)**

KompTyp: VRK (Adj mit PPA-Semantik), „wunderschöpfend“.

nSgNomAkkVokDet: **čudotvórnøe** (PPS 041:328)⁶.

⁶ < *čudo tvorívøe* (Prologъ I: 204) ‘dss.’

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 1127, PPS Dictionary, Zett 176.

desetoletenъ *adj* ‘zehnjährig’ (Übersetzung: Zett 177)

desęť *num* ‘zehn, Dekade’, **lęto** *n* ‘Sommer, Jahr, Zeit’, Suffix **-ън(ъ)**

KompTyp: AbKomp, „von zehn Jahren“.

fSgAkkDet(neu): **desęto letnuju** (PPS 076:719).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 159, PPS Dictionary.

dlъgotrъpelivъ *adj* ‘langmütig, geduldig’ (Übersetzung: S&A 20)

dlъgъ *adj* ‘lang’, **trъpęti** *iprf* ‘ertragen, gedulden’, Suffix **-liv(ъ)**

KompTyp: VRK (Adj mit PPA-Semantik), „langgeduldend“. Ableitung aus *dlъgotrъpęti* ‘Langmut üben’.

mSgNomAkk: **dlъgo trъpelivъ** (PPS 023:203); **dlъ’gw trъpelivъ** (PPS 038:305); **dlъ’go trъpelivъ** (PPS 054:410); **dlъgo trъpelivъ** (PPS 063:582).

mSgLokVok(neu): **doľgo trъpelive** (PPS 004:33)⁷.

⁷ Die Reihenfolge *lv* (im Gegensatz zu *vl*) der anderen Belegstellen entspricht, wie in *Jers* (*ъ, v*) besprochen, der aksl. Orthographie, und nach Šaur (1970: 29) und BDA (209) der Aussprache im Dorf Mokreš (auch der *v*-Vokalismus). Der *o*-Vokalismus, andererseits, sei aus russischem Einfluss herzuleiten (Šaur 1970: 29).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 163, Molinsky 1973: 149, Pohl 12, Schumann 32, PPS Dictionary, Zett 178.

dlъgotrъpenie *n* ‘Langmut, Geduld’ (Übersetzung: Pohl 12)

dlъgъ *adj* ‘lang’, **trъpęti** *iprf* ‘ertragen, gedulden’, Suffix **-n(ъ) + -ъj(e)**

KompTyp: VRK (Nomen qualitatis), „Langgeduld“. Ableitung aus *dlъgotrъpęti* ‘Langmut üben’.

nSgNomAkkVok: **dlъ’go trъpenie** (PPS 055:436); **dlъ’go trъpenie** (PPS 072:653).

Referenzwerke: D’omina Rechnik 192, Miklošič Lexicon 163, Schumann 32, PPS Dictionary, Zett 178 (*dlъgotrъpije*).

dobrodetelъ *f* ‘Tugend’ (Übersetzung: Zett 179)

dobrъ *adj* ‘gut, schön’, **dętęľ** *f* ‘Tat, Handlung’ (**dęti** *iprf* ‘tun, verrichten’, Suffix **-tęľ(ъ)**), Suffix **∅**

KompTyp: VRK (Nomen qualitatis), „Wohltat“.

fSgNomAkk: **dóbrodételъ** (PPS 081:780).

fSgNomAkk (statt Instr (*sasъ* ‘mit’ → *-iju*)): **dobrodételъ** (PPS 051:389).

fPIAkk: **dobrodételi** (PPS 078:755).

Referenzwerke: D’omina Rechnik 200, Miklošič Lexicon 165, PPS Dictionary.

dobroličeňъ *adj* ‘wohlgebildet, schön’ (Übersetzung: S&A 21)

dobrъ *adj* ‘gut, schön’, **likъ** *m* ‘Gesicht, Gestalt’, Suffix **-ьн(ъ)**

KompTyp: PK (BV erweitert), „schöngesichtig“. Suffixal erweitertes BV *dobrolikъ*, ohne Bedeutungsveränderung. Das Suffix mit hohem Anlautsvokal **-ьнъ** verursacht die stammfinale Palatalisierung (*k > č*).

fSgAkkInstr(neu): **dobroličnu** (PPS 044:353); **do_bro_líčnu** (PPS 073:660); **dóbro_ličnu** (PPS 073:661).

fPINomAkk(neu): **dobro_lični** (PPS 053:402).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 165, Pohl 12, Schumann 32, PPS Dictionary.

dobroumeňъ *adj* ‘klug, einsichtig’ (Übersetzung: Zett 182)

dobrъ *adj* ‘gut, schön’, **umъ** *m* ‘Verstand, Sinn, Gedanke’, Suffix **-ьн(ъ)**

KompTyp: PK (BV erweitert), „gutsinnig“. Suffixal erweitertes BV *dobroumъ*, ohne Bedeutungsveränderung.

’i béše ’óna smirena ’i krótka ’i bǵubo’jázliiva ’i dobro’umna (PPS 022:176)

Und sie war ergeben und brav und gottesfürchtig und wohlvernünftig.

mSgNomVokDet(neu): **dobro_umni** (PPS 057:455).

fSgNom: **dobro_umna** (PPS 022:176); **dobro_umna** (PPS 074:668).

fSgAkkInstr(neu): **dobro_umno** (PPS 073:658).

nSgNomAkkVok: **dobro_umno** (PPS 057:454).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 167, PPS Dictionary.

dobrovoleňъ *adj* ‘wohlwollend, gutwillig, freiwillig’ (Übersetzung: Zett 182)

dobrъ *adj* ‘gut, schön’, **volja** *f* ‘Wille, Verlangen’, Suffix **-ьн(ъ)**

KompTyp: PK (BV erweitert), „gutwillig“. Suffixal erweitertes BV *dobrovolъ*, ohne Bedeutungsveränderung.

’i u toja grádъ ’imaše ednà ženà dobrovólina ’i blǵočestíva (PPS 058:489)

Und in dieser Stadt gab es eine Frau – gutwillig und fromm.

mSgNomVokDet(neu): **dobrovolni** (PPS 057:461).

fSgNom (statt AkkInstr (→ *-u*)): **dobrovólina** (PPS 058:489).

Referenzwerke: Gerov I: 303, Miklošič Lexicon 164, PPS Dictionary.

dolnomučitelj *m* 'niederer Marterer'

dolъnъ *adj* 'niederer', **mōčiti** *iprf* 'quälen, martern, strafen', Suffix **-tel(ъ)**

KompTyp: VRK (Nomen agentis), „niederer Marterer“.

*prilíče tébe da sléznešъ wt nebesà dóle pri **dólnomučitelja** 'ántixristà* (PPS 013:98)

*Es steht dir an, hinabzusteigen von den Himmeln zum **niederen Marterer** dem Antichrist.*

mSgGenAkk (statt Lok (*pri* 'bei' → *-i*)): **dólno_mučitelja** (PPS 013:98).

mSgDatVok: **dólno_mučitelju** (PPS 013:97).

dostolepenъ *adj* 'würdevoll, anständig, ehrwürdig' (Übersetzung: B. Dakova pers. Komm. 02. Juli 2023), 'wohlgeziemend'

dostoъnъ *adj* 'wert, würdig, geziemend', **lěpъ** *adj* 'schön, passend', Suffix **-ъn(ъ)**

KompTyp: Suffixal erweitertes AdjKomp *dostolěpъ*, ohne Bedeutungsveränderung.

*'i napóř gi **dóstolepno** kakъvoto e cřu prilíčno* (PPS 080:773)

*Und er tränkte sie **wohlgeziemend**, wie es einem Zaren würdig ist.*

mSgNomAkkVokDet(neu) (statt Dat (*po* 'auf, zu' → *-omъ*)): **dosto_lěpni** (PPS 053:402).

adv: **dostò_lěpno** (PPS 080:765); **dóstolepno** (PPS 080:773).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 173, PPS Dictionary, Zett 184.

dostopochetenъ *adj* 'würdig geehrt, ehrenswert' (Übersetzung: B. Dakova pers. Komm. 02. Juli 2023), 'worthy of respect' (Übersetzung: PPS Dictionary)

dostoъnъ *adj* 'wert, würdig, geziemend', **počisti** *prf*, **-čьtq** *1Sg* 'ehren', Suffix **-en(ъ)**

KompTyp: VRK (PPP), „würdig geehrt“.

mSgNomAkkVokDet(neu): **dostò_póčeténi** (PPS 068:605).

dostoxvalno *adv* 'würdig lobend, würdig preisend' (Übersetzung: B. Dakova pers. Komm. 02. Juli 2023), 'worthy of praise' (Übersetzung: PPS Dictionary)

dostoъnъ *adj* 'wert, würdig, geziemend', **xvaliti** *iprf* 'loben, rühmen, preisen' bzw. **xvala** *f* 'Lob, Preis, Ruhm, Dank', Suffix **-ъn(ъ)**, Adverbialendung **-o**

KompTyp: Ambig zwischen: 1. VRK (Adj mit PPA-Semantik), „würdig (entsprechend) lobend“;

bzw. 2. PK, „würdig, gelobt zu werden, würdig des Lobes, lobeswürdig“.

Im ersten von zwei Beispielsätzen wäre eher die Übersetzung „lobeswürdig“ angemessen, der zweite Satz könnte in zweierlei Weisen übersetzt werden, allerdings werden wir annehmen, dass in beiden Sätzen *dostoxvalno* mit der gleichen Bedeutung verwendet wurde.

razumejte brátie xubávo 'i dostoxválno (PPS 011:79)

Verstehet, Brüder, schön und lobeswürdig!

'i dostofáľno počítaxu baštu 'i maľku (PPS 074:673)

Und lobeswürdig ehrten sie Vater und Mutter.

adv: **dostoxválno** (PPS 011:79); **dosto_fálno** (PPS 074:673).

Die progressive Assimilation *xv > f* ist im Allgemeinen ein häufiges Phänomen in den bulgarischen Dialekten, typisch auch für Punčos Dialekt spezifisch (Todorov 2018: 212).

dragoljubivъ *adj* 'lieb'

dragъ *m* 'wert', **ľjubъ** *adj* 'lieb', Suffix **-iv(ъ)**

KompTyp: Hier ergibt sich aus dem Kontext im Gegensatz zu *bogoljubivъ*, *člověkoljubivъ* (siehe Einträge) die morphosemantische Zusammensetzung von *dragoljubivъ*, nämlich suffixal erweitertes Dvandva *dragoljubъ* „wert und lieb“. Adj mit PPA-Semantik „wertvoll liebend“ (*ľjubiti* 'lieben' im Hg) wäre hier nicht sinnvoll, da dann *der Teufel* im Akk stehen würde, und in dem Fall steht er in Dat – „wert und lieb dem T./für den T.“. *ľjuby* 'Liebe' im Hg würde so was heißen wie „mit werter Liebe“, allerdings hätten wir da die gleiche Herausforderung mit dem Kasus.

*'i zaradi tíjà gréxove mlogo dobro 'ispušti 'júda 'i zaradi srebrò ta bí tólko dušmáninъ na *a* xiljadi 'áĝele 'i 'arĝgele 'á edínomu di'javolu **dragoljubivъ*** (PPS 017:135)

*Und wegen dieser Sünden verfehlte Judas viel Gutes, und wegen des Silbers, dass er nur Feind wurde eintausend Engeln und Erzengeln, und dem Einen, dem Teufel, **wert und lieb.***

mSgNomAkk: **drago_ľjubivъ** (PPS 017:135).

dušegubenъ *adj* 'die Seele verderbend' (Übersetzung: S&A 23), 'die Seele mordend' (Übersetzung: Zett 186)

duša *f* 'Seele, Geist, Leben', **gubiti** *iprf* 'verderben, vernichten', Suffix **-ъn(ъ)**

KompTyp: VRK (Adj mit PPA-Semantik), „seelenverderbend“.

fPINomAkk(neu): **dšegubni** (PPS 053:401).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 182, Pohl 13, Schumann 33, PPS Dictionary.

duxoborecъ *m* 'Streiter gegen Geist' (Übersetzung: B. Dakova pers. Komm. 02. Juli 2023)

duxъ *m* 'Geist, Hauch, Wind, Atem', **boriti** *iprf* 'kämpfen', Suffix **-ъc(ъ)**

KompTyp: VRK (Nomen agentis), "Geistbekämpfer".

mPINom: **duxo bořci** (PPS 070:626).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 182, PPS Dictionary, Zett 185.

edinoimenikъ *m* 'Gleichnamiger' (Übersetzung: B. Dakova pers. Komm. 02. Juli 2023)

jedinъ *num* 'ein, einzig', **ime, imene** *n* 'Name', Suffix -ьн(ъ) (oder < **ime** n-Stamm) + -ik(ъ)

KompTyp: BesitzerKomp, „Gleichnamiger“. Ableitung vom BV *jedinoimъ*.

mSgAkk(neu): 'édno`imeníka (PPS 060:532).

Referenzwerke: PPS Dictionary.

edinomaterenъ *adj* 'von derselben Mutter geboren'

jedinъ *num* 'ein, einzig', **mati, matere** *f* 'Mutter', Suffix -ьн(ъ)

KompTyp: AbKomp, „von derselben Mutter“.

mSgGenAkkDet(neu): 'edino`máternjago (PPS 022:196).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 1152, PPS Dictionary, Zett 199.

edinorodenъ *adj* 'eingeboren' (Übersetzung: Zett 201), 'only born, related by blood' (Übersetzung: PPS Dictionary)

jedinъ *num* 'ein, einzig', **rodъ** *m* 'Geschlecht, Abstammung, Natur, Wesen', Suffix -ьн(ъ)

KompTyp: AbKomp, „vom gleichen Stamm, von der gleichen Herkunft“.

mSgNomVokDet(neu): **edíno`ródni** (PPS 013:98), (PPS 055:430); **Edíno`ródni** (PPS 018:154).

mSgInstrDet(neu): 'edínoródnimъ (PPS 039:314); **edíno`rodnímъ** (PPS 072:654).

fSgNom: 'edíno`ródna (PPS 064:590).

nSgNomAkkVokDet: **edíno`rodnoe** (PPS 074:671).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 256, Gerov II: 4, Miklošič Lexicon 1153.

edinosuštenъ *adj* 'ein Wesen, eine Natur habend' (Übersetzung: S&A 26), bezieht sich auf die Hl. Dreieinigkeit)

jedinъ *num* 'ein, einzig', **sy** PPA **sųšta** *Gen* 'seiend', Suffix -ьн(ъ)

KompTyp: VRK (Adj mit PPA-Semantik), „einsseiend“.

fSgAkkDet(neu) (statt Gen (→ -ie/ee)): **edíno`sųštnuju** (PPS 041:329).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 1153, Pohl 14, Schumann 37, PPS Dictionary, Zett 202.

gostoljuběň *adj* 'gastfreundlich'

gostь *m* 'Gast', **ljubiti** *iprf* 'lieben' bzw. **ljuby** *f* 'Liebe', Suffix -**ьн(ъ)**

KompTyp: Zweideutig: 1. VRK (Adj mit PPA-Semantik), „gästelieband“.

bzw. 2. PK (BV erweitert), „Liebe zum Gast habend“. Suffixal erweitertes BV *gostoljubь*, ohne Bedeutungsveränderung.

mSgNomAkk: **gostoljúběň** (PPS 051:391).

mSgNomVokDet(neu): **gostoljúbni** (PPS 008:55).

mSgGenAkkDet(neu): **gostóljubnago** (PPS 008:58); **gostoljúbnogo** (PPS 051:391).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 154, Gerov I: 241 (*gostoljubivyi*), Miklošič Lexicon 139 (*gostoljubivь*), Zett 191 (*gostoljubivь*).

idolopoklonstvo *n* 'Götzenanbetertum' (Übersetzung: B. Dakova pers. Komm. 02. Juli 2023)

idolь *m* 'Götzenbild', **pokloniti sę** *prf* 'sich (ver)neigen, anbeten, verehren', Suffix -**ьstv(o)**

KompTyp: VRK (Nomen actionis), „Götzenverneigung“, Vg funktionell im Dat.

nSgNomAkkVok: **idolo_poklo`nstvo** (PPS 063:588).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 237 (*idolopoklonjenje*), PPS Dictionary.

kaponoseць *m* 'Kappenträger' (Übersetzung: Zett 205 (*kaponoša*)), 'Mönch'

kapa *f* 'Kopfbedeckung, Oberteil mit Kapuze, Umhang', **nositi** *iprf* 'tragen, bringen', Suffix -**ьс(ь)**

KompTyp: VRK (Nomen agentis), „Umhangträger“.

mPINom: **kaponošci** (PPS 056:448).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 283 (*kaponoša*), PPS Dictionary.

knigoljubie *n* 'Bücherliebe' (Übersetzung: B. Dakova pers. Komm. 02. Juli 2023), wahrscheinlich in Bezug auf die Bibel

книга *f* 'Buch, Buchstabe, Schrift, Schriftstück', **ljubiti** *iprf* 'lieben', Suffix -**ьj(e)**

KompTyp: VRK (Nomen qualitatis), „Bücherliebe, Liebe zum Buch“.

poněže ne wt mlogo učenie napisáxь ni wt mlógo `wřęográfia no wt mnógo knigoljúbie `i revnost (PPS 001:18)

Denn nicht aus viel Gelehrtheit schrieb ich, noch aus viel Orthographie, aber aus viel Bücherliebe und Eifer.

nSgNomAkkVok (statt Gen (*wt (отъ) 'aus' → -a*)): **knígo_ljúbie** (PPS 001:18).

Referenzwerke: PPS Dictionary.

kratkoumenъ *adj* 'mit kurzlebigen Verstand' (Übersetzung: B. Dakova pers. Komm. 02. Juli 2023)

kratъкъ *adj* 'kurz', **umъ** *m* 'Verstand, Sinn, Gedanke', Suffix **-ън(ъ)**

KompTyp: PK (BV erweitert), „kurzsinnig“. Suffixal erweitertes BV *kratkoumъ*, ohne Bedeutungsveränderung.

wx`wkajăni`i kraţkoumni čĭveci zašto ne pomislite katò hodutъ zémľni próroci po zémľju ta propovedujut`ánĭtixristovo ugoždénie (PPS 070:627)

O, ihr kläglichen und kurzsichtigen Menschen! Warum denkt ihr nicht ein wenig, wo irdische Propheten auf Erden wandeln und die antichristliche Schmeichelei predigen?

mSgNomAkkVokDet(neu): **kratko_umni** (PPS 070:627).

Referenzwerke: Gerov II: 411, PPS Dictionary.

krъvopiica *m* 'Blutsauger (gieriger Mensch)' (Übersetzung: B. Dakova pers. Komm. 02. Juli 2023).

kry, **krъve** *f* 'Blut', **piti** *iprf* 'trinken', Pejorativsuffix **-jъc(a)**

KompTyp: VRK (Nomen agentis), „Bluttrinker“.

*zĭlo na níkoego bráta vášego ne pominaite ni va srdce vaše dá imate zĭlóbu da`wkvévĭtĭe čĭvĕka za právdnu na prokleti`ágaréne`i na ljúti **krъvopiici*** (PPS 047:370)

*Sprecht nicht Böses von einem eurer Brüder, noch in eurem Herzen habt die Boshaftigkeit, den Menschen zu verleumden, wie es recht ist den verfluchten Hagariten und den gnadenlosen **Blutdürstigen!***

mPINom: **krъvo_piici** (PPS 047:370).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 424-425, Gerov II: 419, Miklošič Lexicon: 314, PPS Dictionary, Zett 208.

krъvoprolitĭe *n* 'Blutvergießung' (Übersetzung: B. Dakova pers. Komm. 02. Juli 2023)

kry *f* 'Blut', **proliti** *prf* 'vergießen', Suffix **-t(ъ) + -ъj(e)**

KompTyp: VRK (Nomen actionis), „Blutvergießung“.

nSgNomAkkVok: **krъvo_prolitĭe** (PPS 076:725), (PPS 079:757); **krъvo_pró_litĭe** (PPS 078:751).

nSgNomAkkVok (statt Gen (*zaradi* 'wegen' → *-a*)): **krъvo_prolitĭe** (PPS 078:749).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 425 (*krъvoprolivanie*), Miklošič Lexicon: 314, PPS Dictionary, Zett 208.

letopisecъ *m* 'Chronist, Annalenschreiber' (Übersetzung: B. Dakova pers. Komm. 02. Juli 2023)

lĕto *n* 'Sommer, Jahr, Zeit', **pisati** *iprf* 'schreiben', Suffix **-ъc(ъ)**

KompTyp: VRK (Nomen agentis), „Zeit(be)schreiber“.

mPINom: **léto_píxcí** (PPS 076:728)⁸.

mPINom (statt Gen (*u* 'in' → *-b/-ei*)): **leto_píxcí** (PPS 076:740).

⁸ < *letopisci* (Paisius 46v:16), wenn wir annehmen, dass Paisius Text die direkte Quelle für Punčo war. *x > s* gilt als Wandel als den Dialekten des Nordwesten Bulgariens angehörig (Todorov 2018: 216). Noch einmal haben wir mit diesem Wandel in *ruxčúkb* (PPS 076:718) < *rúščukb* (Paisius 43v:17) zu tun.

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 351, PPS Dictionary.

ljubodejanie *n* 'Bühlerei, Hurerei' (Übersetzung: S&A 53)

ljuby *f* 'Liebe, Begehren', **dějati** *iprf* 'tun, verrichten', Suffix **-n(ъ) + -bj(e)**

KompTyp: VRK (Nomen actionis), "Liebestat".

nSgNomAkkVok: **ljubodejánie** (PPS 053:401).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 353, Pohl 15, PPS Dictionary, Zett 212 (*ljuboděistvo*).

malomoštenь *adj* 'schwach' (Übersetzung: Zett 217)

malъ *adj* 'klein, wenig', **mošti** *iprf* 'können, vermögen' bzw. **mošťъ** *f* 'Macht, Stärke, Fähigkeit', Suffix **-ъп(ъ)**

KompTyp: PK (BV erweitert), „wenigkräftig“. Suffixal erweitertes BV *malomošťъ*, ohne Bedeutungsveränderung.

mSgNomAkkVokDet(neu): **ma_lomóštni** (PPS 036:298).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 459, Gerov III: 47, Miklošič Lexicon 360, PPS Dictionary.

milosrѣdъ *adj* 'barmherzig, mitleidig' (Übersetzung: S&A 56)

milъ *adj* 'erbarmenswert, lieb', **srѣdъce** *n* 'Herz', Suffix **∅**

Aksl. *srѣdъce* < idg. **krd-* + ursl. Deminutivsuffix **-ika-* (Matasović 2014: 143). Das Deminutivsuffix wird im Kompositum normalerweise weggelassen, anders in *nesrѣdcobolenъ* (siehe Eintrag).

KompTyp: PK (BV). Pohl 32 sieht als Vorbild dieses synchron suffixlosen Kompositums ein Vorläufer von mhd. *barmhērzec* 'barmherzig'.

mSgNomVokDet(neu): **mīrѣdi** (PPS 076:707).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 469, Miklošič Lexicon 368, Pohl 17, PPS Dictionary, Zett 219.

milosrѣdie *n* 'Barmherzigkeit, Erbarmen' (Übersetzung: S&A 56)

milъ *adj* 'erbarmenswert, lieb', **srѣdъce** *n* 'Herz', Suffix **-bj(e)**

KompTyp: AdjAbstr, „Liebherzigkeit“. Ableitung vom BV *milosr̥dъ*.

nSgNomAkkVok: **mīlosr̥diē** (PPS 017:136).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 368, Pohl 17, PPS Dictionary, Zett 219.

mlogocenenъ *adj* ‘kostbar, wertvoll’ (Übersetzung: S&A 59 (*тъногосѣнь*))

тъного *adv* ‘viel’, **сѣна** *f* ‘Preis, Wert’, Suffix -ьн(ъ)

KompTyp: PK (BV erweitert), „vielwertig“. Suffixal erweitertes BV *тъногосѣнь*, ohne Bedeutungsveränderung.

mSgNomAkkVokDet(neu): **mного_сѣни** (PPS 075:700).

mPINomAkkInstrVokDet(neu): **mlógo_сѣni** (PPS 016:131); **mnógo_сѣni** (PPS 035:295); **mногосѣni** (PPS 040:316); **mnógo_сѣni** (PPS 076:713); **mlógo_сѣni** (PPS 075:683).

fPINomAkk(neu): **mnógo_сѣni** (305 038); **mlogo_сѣni** (647 072).

nSgNomAkkVokDet: **mlogo_сѣnoe** (PPS 075:698).

Referenzwerke: D’omina Rechnik 485 (*mlogocenen*), Miklošič Lexicon 377 (*тъногосѣнь*), Pohl 17 (*тъногосѣнь*), Schumann 40 (*тъногосѣнь*), PPS Dictionary, Zett 224 (*тъногосѣнь*).

mlogoglyčenъ *adj* ‘viellärmend’ (Übersetzung: B. Dakova pers. Komm. 02. Juli 2023)

тъного *adv* ‘viel’, **glyčъ** *f* ‘Lärm’ bzw. **glyča** *iprf*, 1Sg ‘schnauzen’, Suffix -ьн(ъ)

KompTyp: Ambig zwischen: 1. VRK (Adj mit PPA-Semantik), „viellärmend“;

bzw. 2. PK, „viellärmig, mit viel Lärm“, „gefüllt mit viel Lärm“.

tamo e`i mlógoglyčni tařtárъ (PPS 069:614)

Dort ist auch der viellärmende Tartarus.

mSgNomVokDet(neu): **mlógo_glyčni** (PPS 069:614).

mlogogreshenъ *adj* ‘mit vielen Sünden behaftet’ (Übersetzung: Zett 225)

тъного *adv* ‘viel’, **grěxъ** *m* ‘Sünde’, Suffix -ьн(ъ)

KompTyp: PK (BV erweitert), „vielsündig“. Suffixal erweitertes BV *тъногogrěxъ*, ohne Bedeutungsveränderung. Das Suffix mit hohem Anlautvokal -ьнъ verursacht die stammfinale Palatalisierung ($x > \check{s}$).

da polúčimъ`i azъ mnógogrěšni rábъ tvóř cřьstvo tvoe nbnoe съ míromъ (PPS 004:34)

Dass auch ich – Dein vielsündiger Diener, Dein Himmelsreich in Frieden empfangen.

mSgNomVokDet(neu): **mnógo_grěšni** (PPS 004:34).

mPINomAkkInstrVokDet(neu): **mlógo_grěšni** (PPS 044:351).

Referenzwerke: Gerov III: 75, Miklošič Lexicon 375.

mlogoletenъ *adj* 'langjährig' (Übersetzung: S&A 59)

много *adv* 'viel', **лѣто** *n* 'Sommer, Jahr, Zeit', Suffix -ѣн(ъ)

KompTyp: AbKomp, „von vielen Jahren“.

mPIGenLok(neu): **mnógo_lé_tnix** (PPS 081:781).

Referenzwerke: D'omina 2012: 485, Miklošič Lexicon 375, Pohl 17, Schumann 40, PPS Dictionary, Zett 226.

mlogomilostivъ *adj* 'allbarmherzig' (Übersetzung: S&A 59)

много *adv* 'viel', **милость** *f* 'Erbarmen, Mitleid, Gnade', Suffix -iv(ъ)

KompTyp: PK, „mit viel Mitleid“.

mSgNomAkk: **mnogo_mí_lostivъ** (PPS 023:203); **mlógo_mítivъ** (PPS 063:582).

Referenzwerke: Gerov III: 76, Miklošič Lexicon 375, Pohl 17, Schumann 40, Zett 227.

muželožecъ *m* 'Homosexueller' (Übersetzung: B. Dakova pers. Komm. 02. Juli 2023)

мужь *m* 'Mann', **ložiti** *iprf* 'legen' bzw. **lože** *n* 'Lager, Bett', Suffix -ѣс(ъ)

Für Šaur 1970: 24 ist der Wurzelvokal des Hg ursprünglich ein starkes Jer, d.h. *lygati* 'lügen' im Hg?

KompTyp: VRK (Nomen agentis), „einer, der Männer hinlegt“ (die intransitive Entsprechung *ležati* 'liegen' des transitiven *ložiti* 'legen' weist einen anderen Vokalismus als im Hg auf, daher müssen wir uns mit dieser etwas ungeschickten Übersetzung begnügen). Im aruss. *su-ložь* 'Gatte/Gattin' soll das Hg verbal sein (Arumaa 1985: 16). Zett 226 übersetzt *mnogoložьnъ* als intransitives PPA – „mit vielen Männern oder Frauen liegend“.

zle pogibnáxu bezakóni muželožci (PPS 071:639)

Schlimm starben die gesetzlosen mit Männern Liegenden.

mPINom: **muželožci** (PPS 071:639).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 395, PPS Dictionary.

nelicemerенъ *adj* 'nicht heuchlerisch, aufrichtig' (Übersetzung: S&A 65)

Präfix **ne-** 'nicht', **lice** *n* 'Gesicht', **měriti** *iprf* 'messen', Suffix -ѣн(ъ)

Nach der gängigen Meinung (z.B. Pohl 15, 42, Trubačev 1988: 79 usw.) handelt es sich hier ursprünglich um das Hg *měriti* 'wechseln' → „Gesichtswechsler“ → „Heuchler“.

KompTyp: VRK (Adj mit PPA-Semantik), „Gesichtsmesser“.

nSgNomAkkVokDet (statt Gen (*radi* 'wegen' → *-ago*)): **ne_lice_merno**e (PPS 002:25); **ne_licè_merъ_noe** (PPS 069:613).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 552-553, Pohl 18, PPS Dictionary.

nesrdcobolень⁹ *adj* 'nicht mitleidig'

ne *part* 'un-, nicht', **srъdьce** *n* 'Herz', **bolěti** *impf* 'krank sein, Schmerz empfinden', Suffix -ьн(ъ)

KompTyp: Eventuell zweideutig: 1. PK, „nicht mit Barmherzigkeit seiend“, „kein Mitgefühl habend“. Ableitung vom Nomen qualitatis *srъdobolije* 'misericordia' ('Barmherzigkeit', Miklošič Lexicon 876), oder suffixal erweitertes Adj *srъdobolъ* 'mitleidig', auch substantiviert vorkommend, 'Verwandter' (Arumaa 1985: 90).

bzw. 2. VRK (Adj mit PPA-Semantik), „im Herzen schmerzend“.

člěče nasití se sásъ zláto 'i sasъ cřtvò ne žalovíti člěče 'i ne priide da vídišъ svóï čěda káko 'izomroša tólko si nesrdcobólni člěvekъ cřu (PPS 035:296)

O Mensch, sättige dich an Gold und Reich! O mitleidloser Mensch, und nicht einmal bist du gekommen zu sehen deine Kinder wie sie starben! Solch ein unbarmherziger Mensch bist du, o Zar!

mSgNomVokDet(neu): **ne_srdco_bólni** (PPS 035:296).

⁹ Das *b* kann auch als *v*, und das Kompositum als *ne_srdco_vólni* gedeutet werden (wie Šimko et al. 2021: 035: 296:6-7), allerdings kennen Wörterbücher kein (*ne*)*srъd(ьc)ovobolъ*, und im Kapitel im Prologъ (I: 114) finden wir die Variante mit *b* – *neserdobólъnyĭ*.

ništoljubivъ *adj* 'die Armen liebend' (Übersetzung: Zett 234 (*ništeljubivъ*))

ništъ *adj* 'arm, niedrig', **ljubiti** *iprf* 'lieben' bzw. **ljuby f** 'Liebe', Suffix -iv(ъ)

Hier wäre der Kompositionsvokal *e* zu erwarten, aufgrund des hohen Vokals *ь* im Vg.

KompTyp: Eventuell zweideutig: 1. VRK (Adj mit PPA-Semantik), „Arme liebend“ (*ljubiti* im Hg);

bzw. 2. PK (BV erweitert), „Liebe zu den Armen habend“. Suffixal erweitertes BV *ništoljubъ* (*ljuby* im Hg).

mSgGenAkkDet(neu): **ništo_ljubivago** (PPS 002:25); **ništo_ljubívago** (PPS 069:613); **ništo_ljubí_vago** (PPS 071:636).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 453, PPS Dictionary.

očevidenъ *adj* 'offensichtlich' (Übersetzung: Zett 237)

oko *n*, **oči** *Dual* 'Auge', **viděti** *prf/iprf* 'sehen, wahrnehmen', Suffix -ьн(ъ)

Der palatalisierte Dual im Vorderglied aktiviert den Bindevokal -e-.

KompTyp: VRK, „für das Auge sichtbar“, „mit der Möglichkeit, mit dem Auge gesehen zu werden“.

nSgNomAkkVok: **'wče_ví_dno** (PPS 064:596).

adv: **'očevídno** (PPS 031:267).

Referenzwerke: Gerov III: 436, Miklošič Lexicon 547 (*očividьno* (adv)), PPS Dictionary.

očivestno *adv* 'klar, deutlich, mit guter Sicht' (Übersetzung: D'omina Rechnik 647: „jasno, otčetlivo, s dobra vidimost“)

oko *n* **oči** *Dual* 'Auge', **věstь** *adj* 'bekannt', Suffix -ьн(ъ), Adverbialendung -o

KompTyp: AdjKomp (erweitert), „für das Auge erkennbar“. Obwohl *věstь* ein altes -to-Partizip von *věděti* 'wissen, kennen' ist, < idg. PPP **uid-to-* (Anikin 2013: 26 (vésta I)), wird es hier im Geist der im Kapitel *AdjKomp* angebotenen Lösung als primäres Adj analysiert.

adv: `wčivesno (PPS 043:339)¹⁰, (PPS 043:344)¹¹, (PPS 059:505); `očivesno (PPS 052:395).

¹⁰ < `očevídnw (Prologъ I: 297) "offensichtlich"

¹¹ < *derznovénnw* (Prologъ I: 298) "wagemutig"

Referenzwerke: Gerov III: 436, Miklošič Lexicon 548, Zett 237 (*očivěstь*), PPS Dictionary.

ostroumenь *adj* 'scharfsinnig'

ostrь *adj* 'scharf, spitz, heftig', **umь** *m* 'Verstand, Sinn, Gedanke', Suffix -ьн(ъ)

KompTyp: PK (BV erweitert), „scharfsinnig“. Suffixal erweitertes BV *ostroumь*, ohne Bedeutungsveränderung.

nSgNomAkkVok: `wstro umno (PPS 075:678).

Referenzwerke: Gerov III: 392, Miklošič Lexicon 523, PPS Dictionary.

pobedonosecь *m* 'der Siegreiche' (Übersetzung: B. Dakova pers. Komm. 02. Juli 2023)

poběda *f* 'Sieg', **nositi** *iprf* 'tragen, bringen', Suffix -ьс(ъ)

KompTyp: VRK (Nomen agentis), „Siegbringer“.

mSgGenAkk: **pobédonosca** (PPS 059:499).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 583, Zett 242, PPS Dictionary.

polunošť *f* 'Mitternacht' (Übersetzung: S&A 92)

polь *m* 'Hälfte, Seite usw.', **nošť** *f* 'Nacht', Suffix ∅

KompTyp: AbKomp, „die Zeit um Mitternacht“, nicht „halbe Nacht“. Vg funktionell und formal im Lok.

fSgNom (statt GenDatLok (*u* 'in' → -i)): **polunošť** (PPS 043:336).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 706, Gerov IV: 151, Miklošič Lexicon 615, Pohl 19, 44, PPS Dictionary, Zett 243 (*polunoštije*).

polunoshtenъ *adj* 'mitternächtlich'

polъ *m* 'Hälfte, Seite usw.', **noštъ** *f* 'Nacht', Suffix -ьн(ъ)

KompTyp: ZugehörigkeitsKomp, Ableitung von *polunoštъ*. Hier ist die Ableitungsrichtung umgekehrt als gr. *mesonuktios* 'mitternächtlich' < *mesónyx* 'Mitternacht' (siehe unter *AbKomp*).

fSgNom: **polúnoštna** (PPS 076:705).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 706, Gerov IV: 151, Miklošič Lexicon 615, PPS Dictionary, Zett 244.

pravoslavenъ *adj* 'orthodox' (Übersetzung: Zett 244)

pravъ *adj* 'richtig, recht', **slava** *f* 'Ruhm, Ehre', Suffix -ьн(ъ)

pravoslovъnъ, *pravoněrenъ* und *pravoslavъnъ* sind nach Pohl (1977: 19) Alternativübersetzungen von gr. *orthodoxos*, da *dóxa* 'Meinung' (*slovo*, *věra*) und 'Ruhm' (*slava*) bedeuten kann.

KompTyp: PK (BV erweitert), „rechtgläubig, den rechten Glauben habend“. Suffixal erweitertes BV *pravoslavъ*, ohne Bedeutungsveränderung.

mSgNomVokDet(neu): **pravoslávni** (PPS 005:36).

mSgDatDet(neu): **pravoslávnomu** (PPS 073:656).

mPINomAkkInstrVok(neu): **pravoslávni** (PPS 019:161).

fSAkkInstr(neu): **pravoslávnu** (PPS 057:454), (PPS 060:530).

fSgAkkDet(neu): **pravoslávnoju** (PPS 076:740); **pravosla_vnoju** (PPS 076:740); **pravoslávnuju** (PPS 078:747); **pravosla_vnóju** (PPS 078:747).

fSgAkkDet(neu) (statt Gen (*u*, *in'* → *-ie/-ee*)): **právoslávnuju** (PPS 080:775).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 743-744, Gerov IV: 255, Miklošič Lexicon 655, PPS Dictionary.

pravoslavie 'Orthodoxie' (Übersetzung: Zett 244)

pravъ *adj* 'richtig, recht', **slava** *f* 'Ruhm, Ehre', Suffix -ьн(ъ)

KompTyp: AdjAbstr, „Rechtgläubigkeit“. Ableitung vom BV *pravoslavъ*.

nSgNomAkkVok: **právoslávie** (PPS 078:747).

Referenzwerke: Gerov IV: 255, Miklošič Lexicon 655, PPS Dictionary.

pravoverno *adv* 'rechtgläubig' (Übersetzung: S&A 97)

pravъ *adj* 'richtig, recht', **věra** *f* 'Glaube, Vertrauen, Treue', Suffix -ьн(ъ), Adverbialendung -o

KompTyp: PK (BV erweitert), „rechtgläubig, den rechten Glauben habend“. Suffixal erweitertes BV *pravoněrъ*, ohne Bedeutungsveränderung.

adv: **právo_věrno** (PPS 066:599).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 743 (*pravoněren*), Gerov IV: 255, Miklošič Lexicon 655, Pohl 19 (*pravoněrnъ*), Zett 245 (*pravoněrnъ*).

preljubodejanie *n* 'Ehebruch' (Übersetzung: S&A 100)

preljuby *f* 'Ehebruch', **dějati** *iprf* 'tun, verrichten', Suffix -**н(ъ)** + -**ьj(e)**

KompTyp: VRK (Nomen actionis), „Ehebruchtat“. Ableitung aus *preljubodějati* 'Ehebruch begehen'.

nSgNomAkkVok: **prelju**bodejanie (PPS 002:23); **preljú**bodeęnie (PPS 049:378).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 735, Pohl 20, PPS Dictionary, Zett 250 (*preljuboděistvo*).

preljubodeinica *f* 'Ehebrecherin'

preljuby *f* 'Ehebruch', **dějati** *iprf* 'tun, verrichten', Suffix -**ьн(ъ)** + -**ic(a)**

KompTyp: VRK (Nomen agentis), „Ehebruchtäterin“. Motionsableitung von *preljubodejъ*.

fSgDatLok: **prelju**bodeinici (PPS 016:130).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 449 (*ljuboděica* (mask.)), Miklošič Lexicon 735, Pohl 20, PPS Dictionary, Zett 250 (*preljuboděica*).

? **preljubodeistvo** *n* 'Ehebruch'

preljuby *f* 'Ehebruch', **dějati** *iprf* 'tun, verrichten', Suffix -**ьstv(o)**

KompTyp: VRK (Nomen actionis), „Ehebruchtat“. Ableitung aus *preljubodějati* 'Ehebruch begehen'.

In keinem Wörterbuch oder Wortliste ist die Variante *preljuděistvo* (fehlender Wurzel auslaut -b- und Kompositionsvokal -o-) zu finden, deswegen erlaube ich mir, anzunehmen, dass die vorliegende (einmal vorkommende) Variante eine Verschreibung ist, und wird hier in ihrer Standardform *preljubodeistvo* standardisiert.

nSgNomAkkVok: **preljudě**istvo (PPS 063:587).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 804 (*preljuboděstvo*), Miklošič Lexicon 735, Pohl 20, PPS Dictionary, Zett 250.

prorokoubiica *m* 'Prophetenmörder'

prorokъ *m* 'Prophet', **ubijati** *iprf* 'töten', Suffix -**ььc(a)**

KompTyp: VRK (Nomen agentis), „Prophetenmörder“.

fSgNom: **přroko**ubi'ica (PPS 016:131).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 703, PPS Dictionary.

prorokoubiistvo *n* 'Prophetenmord'

prorokъ *m* 'Prophet', **ubijati** *iprf* 'töten', Suffix -**ьstv(o)**

KompTyp: VRK (Nomen actionis), „Prophetenmord“.

ta gi tóĭ 'i goštéva za bezúmie negóvo žlo 'i prorókaubištvo (PPS 016:130).

Auch verköstigte er sie wegen seinem bösen Wahn und Prophetenmord.

Ein einem Substantiv (im Gegensatz zu einem Adj oder Partizip) vorangestellter Gen ist ein Archaismus, der im *Sbornik* durch vorangestellten Dat (*proroku ubištvo*) oder nachgestellten Genetiv (*ubištvo proroka*) oder eine analytische Struktur ersetzt wurde. Leider ist die direkte Quelle für dieses Kapitel nicht bekannt (siehe Teil 2 für eine Auflistung der Kapitel und ihrer Quellen).

nSgNomAkkVok (statt Gen (za 'für, wegen' → -a)): **pro róka ubištvo** (PPS 016:130).

prǔvoroděny *adj* 'erstgeboren' (Übersetzung: Zett 249)

prǔvny *num* 'erster', **rodny** *m* 'Geschlecht, Abstammung, Natur, Wesen', Suffix -**н(ъ)**

KompTyp: AbKomp, „vom ersten Geschlecht“.

mSgNomVokDet(neu): **pervoródnĭ** (PPS 026:240); **pervorodni** (PPS 026:245).

mSgGenAkkDet(neu): **peřvorodnago** (PPS 026:248).

fSgAkkDet(neu) (statt Gen (*wt (отъ)* 'von, aus' → -ie/-ee)): **prǔvoródnuju** (PPS 024:218).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 714, Pohl 20, PPS Dictionary.

prǔvorozděny *PPP* 'erstgeboren'

prǔvny *num* 'erster', **roditi** *prf*, -**ždq** *1Sg* 'gebären', Suffix -**en(ъ)**

KompTyp: VRK (PPP), „erstgeboren, als Erster geboren“.

mSgNomVokDet(neu): **pervorožděni** (PPS 026:242).

Referenzwerke: Gerov IV: 323.

rukidelie *n* 'Handarbeit, Handwerk' (Übersetzung: Zett 255 (*rukodelije*))

roka *f* 'Hand', **dělati** *iprf* 'machen, wirken, arbeiten, bearbeiten', Suffix -**ьj(e)**

KompTyp: VRK (Nomen actionis), „Handtat“, mit dem unerwarteten Kompositionsvokal -i-, der entweder von der Pl-, oder Gen-Endung stammt.

nSgNomAkkVok: **ruki delie** (PPS 001:18).

Referenzwerke: Gerov V: 103 (*rokodělie*), Miklošič Lexicon 816, PPS Dictionary.

rukopisěny *adj* 'handschriftlich' (Übersetzung: B. Dakova pers. Komm. 02. Juli 2023), 'handgeschrieben' (Übersetzung: Zett 256)

roka *f* 'Hand', **pisati** *iprf* 'schreiben', Suffix -**н(ъ)**

KompTyp: Zugehörigkeitskomp., „handschriftlich, der Handschrift“. Ableitung vom Nomen acti *rukopisě*. Bei PPP wäre der a-Auslaut vom Verbalstamm erhalten und das Kompositum wäre

rukopisanь. Im Gegensatz zu *ь*, *ъ* und *е*, kann *а* in dieser Position nicht verschwinden, daher haben wir mit dem Suffix *-ьн(ъ)* zu tun (und nicht mit *-ен(ъ)*).

fPINomAkk(neu): **ruko_písni** (PPS 076:703).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 816, PPS Dictionary.

samoborecь *m* 'Selbstkämpfer' (Übersetzung: B. Dakova pers. Komm. 02. Juli 2023), 'der allein kämpft' (Übersetzung: Zett 257), 'gladiator' (Übersetzung: PPS Dictionary), 'mit eigener Kraft kämpfend' (Übersetzung: Miklošič Lexicon 819: „*suis viribus pugnans*“).

самъ *pron* 'selbst, allein', **boriti** *iprf* 'kämpfen, Suffix *-ьс(ъ)*

KompTyp: VRK (Nomen agentis), „Alleinkämpfer, Selbstkämpfer“.

mSgNom: **samo_borecь** (PPS 039:310)¹².

mSgGenAkk: **samobořca** (PPS 039:310)¹².

¹² hier sollte die Übersetzung 'Einzelkämpfer' angemessen sein, da es sich um Ringen handelt, den fünften Teil eines Fünfkampfes (gr. *pentathlon*) (Petkanova 1990: 350: Notiz 2).

samotvoreнь *adj* 'durch sich selbst geworden' (Übersetzung: S&A 117), 'self-producing' (Übersetzung: PPS Dictionary)

самъ *pron* 'selbst, allein', **tvoriti** *iprf* 'tun, machen, veranlassen', Suffix *-ьн(ъ)*

KompTyp: VRK (Adj mit PPA-Semantik), „selbstwerdend, durch sich selbst werdend“.

'i pita što su tía obráze 'i pismo što sè pokazúva námь, mařko réče ne znamь ospodáru 'já ne šm gi pravíľ sámi wt sebe tuka se napisáxa. wńiskosь béše razumень 'idobřè razumè kakvósu samotvóřni wt bĝa (PPS 055:419-420)

*Und er fragte: „Was sind diese Bilder und diese Inschrift, die uns erscheinen?“ Marko sprach: „Ich weiß nicht, Herr. Ich habe sie nicht gemacht. Von selbst schrieben sie sich hier.“ Oniskos war einsichtsvoll. Und er verstand gut, dass sie **selbstschöpfend** sind durch Gott.*

mPINomAkkInstrVok(neu): **samo_tvó_řni** (PPS 055:419).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 869, Gerov V: 116, Miklošič Lexicon 821, Pohl 21.

samoukreplень *adj* 'selbstbewahrt' (Übersetzung: B. Dakova pers. Komm. 02. Juli 2023)

самъ *pron* 'selbst, allein', **ukrěpljati** *iprf* 'stärken', Suffix *-ен(ъ)*

KompTyp: VRK (PPP), „selbsterstarkt“.

'i vidóxu tova telo stóĭ celo samoukrepléno 'i sovrěšeno i zdrávo (PPS 020:168)

*Und sie sahen diesen Leichnam, er steht ganz, **selbstbewahrt** und vollkommen und gesund.*

nSgNomAkkVok: **samoukrepléno** (PPS 020:168), PPS Dictionary.

samovlastnikъ *m* 'der seinen Willen frei anwendet' (Übersetzung: D'omina 869: „*koito svobodno upravnjva volqta si*“), 'self-ruler' (Übersetzung: PPS Dictionary)

samъ *pron* 'selbst, allein', **vlasti** *iprf* 'herrschen' bzw. **vlastъ** *f* 'Macht', Suffix -**ьн(ъ)** + -**ик(ъ)**

KompTyp: Zweideutig: 1. VRK (Nomen agentis), „Alleinherrscher“;

bzw. 2. BesitzerKomp, „allein die Macht Habender“.

mSgNom: **sámo_vlá_snikъ** (PPS 062:575).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 819, Pohl 21, Schumann 53, Zett 261 (bei allen *samovlastъcbъ*)

samovolень *adj* 'freiwillig, unabhängig' (Übersetzung: Zett 261)

samъ *pron* 'selbst, allein', **volja** *f* 'Wille, Verlangen', Suffix -**ьн(ъ)**

KompTyp: PK (BV erweitert), „mit eigenem Willen“. Suffixal erweitertes BV *samovolъ*, ohne Bedeutungsveränderung.

tébe postavíľ 'óčъ nášъ u vídinъ da cĕtvúvašъ samovólno (PPS 076:724)

Dich setzte unser Vater nach Vidin, dass du mit eigenem Willen herrschst.

mSgNomAkk: **samovólenъ** (PPS 062:575).

adv: **samovólno** (PPS 076:724).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 869, Gerov V: 115, Miklošič Lexicon 819, Pohl 20 (*samoizvolъnъ*), PPS Dictionary.

sedemnadsetoletень *adj* 'siebzehnjährig'

sedmъ na desęte *num* 'siebzehn' (**sedmъ** *num* 'sieben', **na prăp** 'auf', **desęte** *num* 'zehn, Dekade'), **lęto** *n* 'Sommer, Jahr, Zeit', Suffix -**ьн(ъ)**

KompTyp: AbKomp, „von siebzehn Jahren“.

mSgNomAkk: **sedmъnádeseto_lętenъ** (PPS 077:744).

Referenzwerke: PPS Dictionary.

slaboumenъ *adj* 'schwachsinnig' (Übersetzung: Zett 264)

slabъ *adj* 'schwach', **umъ** *m* 'Verstand, Sinn, Gedanke', Suffix -**ьн(ъ)**

KompTyp: PK (BV erweitert), „schwachsinnig“. Suffixal erweitertes BV *slaboumъ*, ohne Bedeutungsveränderung.

mPINomAkkInstrVok(neu): **slá_bo_umni** (PPS 070:632); **slábo_umni** (PPS 070:635).

fSgNom: **slá_bo_umnà** (PPS 058:490); **slábo_umna** (PPS 058:491).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 854 (*slabooumъ*), PPS Dictionary.

slastoljubica *f* 'Wollüstige'

slastъ *f* 'Süßigkeit, Freude, Lust', **ljubiti** *iprf* 'lieben', Suffix **-ic(a)**

KompTyp: VRK (Nomen agentis), „Lustlieberin“. Motionsableitung von *slastoljubъcъ*.

fSgNom: **slasto_ljubica** (PPS 073:656).

fPINomAkk(neu): **sla_stoljubici** (PPS 028:253).

Referenzwerke: PPS Dictionary.

slastoljubivъ *adj* 'vergnügungssüchtig' (Übersetzung: Zett 265), 'wollüstig'

slastъ *f* 'Süßigkeit, Freude, Lust', **ljubiti** *iprf* 'lieben' bzw. **ljuby** *f* 'Liebe', Suffix **-iv(ъ)**

KompTyp: Eventuell zweideutig: 1. VRK (Adj mit PPA-Semantik), „lustliebend“ (*ljubiti* im Hg);

bzw. 2. PK (BV erweitert), „Liebe zur Lust habend“. Suffixal erweitertes BV *slastoljubъ* (*ljuby* im Hg).

mSgNomAkk: **slastoljubiv** (PPS 016:130).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 856, PPS Dictionary.

smръtonosenъ *adj* 'todbringend, tödlich' (Übersetzung: S&A 129)

смрътъ *f* 'Tod', **nositi** *iprf* 'tragen, bringen', Suffix **-ън(ъ)**

KompTyp: VRK (Adj mit PPA-Semantik), „todbringend“.

смрътъ ist selbst ein altes Kompositum, wobei umstritten, was das Vg angeht (Derksen 2008: 480 für 'mit' < idg. **som*; Matasović 2014: 188 für 'gut' < idg. **h₁su-*; Dunkel 2014: 753 für 'selbst, sich (selbst)' < idg. **su-*).

mSgNomAkkVokDet(neu): **smertonósni** (PPS 013:100), (PPS 013:102); **smet_tonósni** (PPS 013:113).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 980, Miklošič Lexicon 936, Pohl 22, PPS Dictionary, Zett 276.

srebroljubecъ *m* 'der Geldgierige, Geizige' (Übersetzung: S&A 120)

сребро *n* 'Silber', **ljubiti** *iprf* 'lieben', Suffix **-ъc(ъ)**

KompTyp: VRK (Nomen agentis), „Silberlieber“.

mSgNom: **srebrò_ljubecъ** (PPS 017:149), (PPS 017:150); **srébroljubecъ** (PPS 045:357).

mSgNom (statt Gen (*za* 'wegen' → *-a*)): **srebroljubecъ** (PPS 050:387).

mPINom (statt Akk (*na* 'von' poss. → *-ie*)): **srebro_ljubci** (PPS 069:617).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 933, Miklošič Lexicon 875, Pohl 21, PPS Dictionary, Zett 277.

srebroljubivъ *adj* 'geldgierig, geizig' (Übersetzung: Zett 277)

сребро *n* 'Silber', **ljubiti** *iprf* 'lieben' bzw. **ljuby** *f* 'Liebe', Suffix **-iv(ъ)**

KompTyp: Eventuell zweideutig: 1. VRK (Adj mit PPA-Semantik), „silberliebend“ (*ljubiti* im Hg);
bzw. 2. PK (BV erweitert), „Liebe zum Silber habend“. Suffixal erweitertes BV *srebroljubъ* (*ljuby* im Hg);

fSgNom: **sreb_roljubiva** (PPS 042:332).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 933, Miklošič Lexicon 875, PPS Dictionary.

strastotrъpecъ *m* 'Dulder' (Übersetzung: S&A 125), 'Märtyrer' (Übersetzung: Zett 269)

strastъ *f* 'Leiden, Mühsal, Kampf, Leidenschaft', **trъpěti** *iprf* 'ertragen, gedulden, ausharren', Suffix -ъц(ъ)

KompTyp: VRK (Nomen agentis), „Leidendulder“.

mSgNom: **strá_stotrъ'pecъ** (PPS 057:476).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 954, Miklošič Lexicon 889, Pohl 22, PPS Dictionary.

surovoumenъ *adj* 'rohgeistig' (Übersetzung: B. Dakova pers. Komm. 02. Juli 2023)

surovъ *adj* 'hart, grausam', **umъ** *m* 'Verstand, Sinn, Gedanke', Suffix -ън(ъ)

KompTyp: PK (BV erweitert), „rohsinnig“. Suffixal erweitertes BV *surovoumъ*, ohne Bedeutungsveränderung.

taka e 'i toja súrovo'umenъ 'i besъčl'véčenъ 'i bésenъ (PPS 055:439)

So ist auch dieser rohgeistig, unmenschlich und teuflisch.

mSgNomAkk: **súrovo_umenъ** (PPS 055:439).

suxoručenъ *adj* 'eine verdorrte Hand habend' (S&A 144 (*suchorъkъ*))

suxъ *adj* 'trocken, dürr', **ръka** *f* 'Hand', Suffix -ън(ъ)

KompTyp: PK (BV erweitert), „trockenhändig“, „trockenärmig“. Suffixal erweitertes BV *suchorъkъ*, ohne Bedeutungsveränderung. Das Suffix mit hohem Anlautsvokal -ънъ verursacht die stamminale Palatalisierung (*k > č*).

mPINomAkkInstrVok(neu): **súxo_rúčni** (PPS 057:457).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 905 (*souxorъkъ*), Pohl 22 (*suchorъkъ*), Schumann 55 (*suchorъkъ*), PPS Dictionary, Zett 270 (*suhorukъ*).

šestokrilatъ *adj* 'mit sechs Flügeln versehen' (Übersetzung: S&A 134)

šestъ *num* 'sechs', **krilo** *n* 'Flügel, Feder', Suffix -at(ъ)

KompTyp: PK (BV erweitert), "sechsflügelig". Suffixal erweitertes BV *šestokrilь*, ohne Bedeutungsveränderung.

mSgNomVokDet(neu): **šestò kriláti** (PPS 047:373).

mSgGenAkkDet(neu): **šésto krilátago** (PPS 024:217).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 1129, Gerov V: 577 (*šestokrylyi*), Miklošič Lexicon 1133, Molinsky 1973: 148, Pohl 23, PPS Dictionary, Schumann 57.

triblaženь PPP 'allerseligst, dreimal selig' (Übersetzung: S&A 138 (*trьblaženь*))

trьje num 'drei', **blažiti** iprf 'seligpreisen', Suffix **-en(ь)**

KompTyp: VRK (PPP), „dreigeselig“.

mSgNomAkk: **tri bļžēnь** (PPS 018:153); **tri bļžēnь** (PPS 046:369).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 1026 (*trištblažen*), Miklošič Lexicon 1001, Pohl 23 (*trьblaženь*), Schumann 58 (*trьblaženь*), PPS Dictionary, (Zett 281 (*triblaženьнь*)).

triglavnikь m 'Dreiköpfiger'

trьje num 'drei', **glava** f 'Haupt, Kopf, Kapitel', Suffix **-ьн(ь)** + **-ik(ь)**

KompTyp: BesitzerKomp, „Dreiköpfler“. Ableitung vom BV *triglavь*.

mSgLokVok(neu): **tri glavniče** (PPS 017:145).

Referenzwerke: PPS Dictionary.

trikletь PPP 'vielmals verflucht' (Übersetzung: Gerov V: 355 (*trikljatyi*): „*mnogo pьti kljatyi*“), 'dreimal verflucht'

trьje num 'drei', **klęti** iprf 'verfluchen', Suffix **∅**

KompTyp: VRK (PPP), „dreiverflucht“. (*kletь* = PartPrätPass (Koch 1990: 417))

mSgNomVokDet(neu): **tri klęti** (PPS 059:511); **trikleti** (PPS 059:517).

fSgNom: **tri kleta** (PPS 024:214).

mPINomAkkInstrVok(neu): **triklęti** (PPS 055:421).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 1025, 1026 (*trišklet*).

trisiejatelenь adj 'dreifach scheinend' (Übersetzung: Zett 282)

trьje num 'drei', **sijati** iprf 'strahlen', Suffix **-ьн(ь)**

KompTyp: VRK (Adj mit PPA-Semantik), „dreischeinend“.

nSgGenAkkDet(neu): **tri siätelnagò** (PPS 005:37).

? **trīsvetъ**¹³ *adj* 'dreimal heilig' (Übersetzung: S&A 138 (*trīsvetъ*))

trъje *num* 'drei', **svetъ** *adj* 'heilig', Suffix \emptyset

KompTyp: AdjKomp, „dreiheilig“.

¹³ Der Satz, in dem das (eventuelle) Kompositum vorkommt, ist schwierig zu übersetzen, entweder aufgrund falscher Kasusendungen oder Unvollständigkeit. *trīsvetъ* ist ein belegtes unkontroverses Kompositum und wir werden es in unsere Klassifikation (unter Vorbehalt) als solches aufnehmen.

’á ’w’ni’já peŭci cřevi kogì zapéxu glásъ trī sřimъ pēsнь člónvéku umъ zanósexu (PPS 080:766)

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 1002, Pohl 22, Schumann 58, Zett 282.

temnoobrazenъ *adj* 'dunkelbildlich' (Übersetzung: B. Dakova pers. Komm. 02. Juli 2023)

тъмънь *adj* 'dunkel, finster, der Finsternis', **obrazъ** *m* 'Gestalt, Aussehen', Suffix **-ън(ъ)**

KompTyp: PK (BV erweitert), „dunkelgestaltig“. Suffixal erweitertes BV *тъмъноobrazъ*, ohne Bedeutungsveränderung.

mPINomAkkInstrVok(neu) (statt Gen (*u* 'in' → *-ъ*)): **témno’wbrázni** (PPS 036:300).

Referenzwerke: PPS Dictionary.

veledušenъ *adj* 'hochherzig' (Übersetzung: S&A 149 (*velikodušънь*))

velije *adv* 'sehr', **duša** *f* 'Seele' bzw. **duxъ** *m* 'Geist', Suffix **-ън(ъ)**

vele- wechselt sich als Vg im *Sbornik* mit dem gleichbedeutenden *veliko-* ab.

KompTyp: PK (BV erweitert), „großseelig“. Suffixal erweitertes BV *veledušъ*, bzw. *veleduxъ* (mit Palatalisierung aufgrund des hohen Vokals im Suffix) ohne Bedeutungsveränderung.

mSgNomAkk: **vele dšenъ** (PPS 076:714).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 58 (*veledoušънь*), Pohl 24 (*velikodušънь*), Schumann 59 (*velikodušънь*), PPS Dictionary, Zett 288.

veleglasno *adv* 'mit starker Stimme' (Übersetzung: Zett 288)

velije *adv* 'sehr', **glasъ** *m* 'Stimme, Laut, Ton', Suffix **-ън(ъ)**, Adverbialendung **-o**

KompTyp: PK (BV erweitert), „großstimmig“. Suffixal erweitertes BV *veleglasъ*, ohne Bedeutungsveränderung.

adv: **vele glásno** (PPS 075:700).

Referenzwerke: Gerov I: 117, Miklošič Lexicon 58, Pohl 24, Schumann 60, PPS Dictionary.

velikokrivoglednikъ *m* 'großartiger Schiefäugiger' (Übersetzung: B. Dakova pers. Komm. 02. Juli 2023)

velikъ *adj* 'groß, stark, gewaltig', **krivo** *adv* 'schief; ungerecht, unkorrekt', **ględati** *iprf* 'sehen, schauen, besichtigen', Suffix **-н(ъ) + -ик(ъ)**

Dieses Kompositum ist in keinem Wörterbuch oder sonstigem Werk (soweit ich weiß) enthalten. Ru. *krivoglazyi* kann 'mit schielenden Augen' oder 'ohne ein Auge, blind mit einem Auge' bedeuten. Eine metaphorische Verwendung wäre naheliegend, besonders im Bezug auf den Teufel: „schief schauend“ → „böse denkend/tuend“ → der Teufel.

KompTyp: VRK (Nomen agentis), „Großschiefschauer“.

mSgNom: **veliko_krivo_ględникъ** (PPS 069:617).

velikomučenikъ *m* 'Großmartyrer' (Übersetzung: Zett 291)

velikъ *adj* 'groß, stark, gewaltig', **męčiti** *iprf* 'quälen, martern, strafen', Suffix **-ен(ъ) + -ик(ъ)**

KompTyp: VRK (Nomen patientis), "Großgemarterter, großartig(er) Gemarterter".

mSgNom: **velikomęčnikъ** (PPS 043:343); **veliko_męčnikъ** (PPS 055:411); **veliko_męčnikъ** (PPS 059:500), (PPS 060:527); **veliko_mučenikъ** (PPS 060:534), (PPS 060:537).

mSgGenAkk: **veliko_mučenika** (PPS 039:308); **veliko_męčnika** x2 (PPS 039:313), (PPS 043:336); **veliko_mu_čenika** (PPS 055:412); **velikomęčnika** (PPS 057:454); **veliko_męčnika** (PPS 059:500).

mSgGenAkk (statt Lok (*o* 'von, über' → *-e*)): **veliko_mučenika** (PPS 002:24).

mSgLokVok(neu): **veliko_muče_niče** (PPS 060:532); **veliko_męčniče** (PPS 060:542).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 75, Gerov I: 117, Miklošič Lexicon 59, Pohl 24, PPS Dictionary.

vinočerpateľ *m* 'Mundschenker' (Übersetzung: Miklošič Lexicon 64: „*pincerna*“), 'Weinschenker'

vino *n* 'Wein, Rebe', **črępati** *iprf* 'schöpfen', Suffix **-tel(ъ)**

KompTyp: VRK (Nomen agentis), „Weinschenker“.

mSgNom: **vino_črępateľ** (PPS 022:186); **vino_čerpá_telъ** (PPS 079:756); **vino_čerpateľ** (PPS 079:761).

mSgGenAkk: **vino_čerpátelja** (PPS 079:760).

Referenzwerke: PPS Dictionary.

vinopiica *m* 'Weinsäufer' (Übersetzung: S&A 151)

vino *n* 'Wein, Rebe', **piti** *iprf*, 'trinken', Pejorativsuffix **-јѣ(а)**

KompTyp: VRK (Nomen agentis), "Weintrinker".

'eli se nariča 'áplъ 'ili miřska vinopiica (PPS 070:634)

Heißt er Apostel? Oder profaner Weinsäufer?

fSgNom: **vino_pīica** (PPS 070:634).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 85 (*vinopiec*), Gerov I: 126, Miklošič Lexicon 64, Pohl 24, Schumann 60, PPS Dictionary.

visokoumenь *adj* 'überheblich' (Übersetzung: B. Dakova pers. Komm. 02. Juli 2023), 'haughty' (Übersetzung: PPS Dictionary)

vysokъ *adj* 'hoch', **umъ** *m* 'Verstand, Sinn, Gedanke', Suffix -ън(ъ)

KompTyp: PK (BV erweitert), „hochsinnig“. Suffixal erweitertes BV *vysokoumъ*, ohne Bedeutungsveränderung.

mSgNomAkk: **visoko_umen** (PPS 072:646); **visóko_umenь** (PPS 072:647).

mSgNomVokDet(neu): **visoko_u_mni** (PPS 072:649).

mSgGenAkkDet(neu): **vi_soko_umnago** (PPS 072:646).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 115, Zett 296.

visokoumie *n* 'Überheblichkeit' (Übersetzung: B. Dakova pers. Komm. 02. Juli 2023), 'arrogance' (Übersetzung: PPS Dictionary)

vysokъ *adj* 'hoch', **umъ** *m* 'Verstand, Sinn, Gedanke', Suffix -ъj(e)

KompTyp: AdjAbstr, „Hochsinnigkeit“. Ableitung vom BV *vysokoumъ*.

nSgNomAkkVok (statt Gen (*wt (otъ)* 'von, aus' → -a)): **visóko_umie** (PPS 072:652).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 86 (*visokoumstvo*), Miklošič Lexicon 115, Zett 296.

voivoda *m* 'Heerführer, Befehlshaber' (Übersetzung: S&A 153)

vojнъ *m* **voji** *Pl* 'Krieger, Soldat', **voditi** *iprf* 'führen, leiten', Suffix ∅

Die Palatalisierung im Vg löst den Kompositions vokale -e- aus (aksl. *vojevoda*). Wie *sluga* 'Diener', ist *vojevoda* ein altes mask. Konkretum auf -ā (< idg. *-eh₂), das seinen Ursprung als fem. Verbalabstraktum hat: *sluga*: 'Bedienung' → 'Diener', *vojevoda*: 'Heerführung' → 'Heerführer' (Arumaa 1985: 78, Matasović 2004: 142), wobei „concretizations/individualizations of this type are sporadic and confined to individual lexical items.“ (Fellner & Grestenberger 2017: 143). Wie unter *Maskuline ā- bzw. jā-Stämme* erwähnt, wird *vojevoda* als Femininum dekliniert und kongruiert hier vor allem mit femininen Adjektiven und Partizipien, und wird daher als Femininum annotiert.

KompTyp: VRK (Nomen agentis), „Soldatenführer“.

fSgNom: **voevóda** (PPS 013:91), (PPS 013:101); **voe_vóda** (PPS 032:272); **voevóda** (PPS 032:272); **voivoda** (PPS 032:275).

fSgVok: **voevódo** (PPS 013:112).

fPlNomAkk(neu): **voivódi** (PPS 010:66), (PPS 041:328), (PPS 046:361), (PPS 057:471); **voivódi** (PPS 010:67); **voivodi** (PPS 010:68); **voevódi** (PPS 013:99), (PPS 014:119), (PPS 078:751), (PPS 079:758); **vo_**

ivodi (PPS 022:188); **voivo_di** (PPS 039:309); **voívodi** (412); **vóĭ_vódi** (PPS 055:431); **voĭvodi** (PPS 035:287); **voivódi** (PPS 055:412).

fPINomAkk(neu) (statt Instr (*sásb* 'mit' → *-ami*)): **voĭvodi** (68 010).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 92 (*voevoda*), Gerov I: 146, Miklošič Lexicon 73 (*vojevoda*), Pohl 25, 32 (*vojevoda*), PPS Dictionary, Zett 295 (*voivoda, vojevoda*).

vraguugodeny *adj* 'feindgefällig' (Übersetzung: B. Dakova pers. Komm. 02. Juli 2023)

vragъ *m* 'Feind', **ugoditi** *prf* 'gefallen, geneigt machen', Suffix **-bn(ъ)**

KompTyp: VRK (Adj mit PPA-Semantik), „feindgefallend“. Vg funktionell und formal im Dat.

mPINomAkkInstrVok(neu): **vrágu_ugódni** (PPS 070:626).

fPINomAkk(neu): **vrá_gu_ugódni** (PPS 063:588).

Referenzwerke: PPS Dictionary (*vragougoden*).

vseďržitelъ *m* 'der Allmächtige' (Übersetzung: S&A 151)

vъse *pron* 'alles', **ďržati** *iprf* 'halten, innehaben, herrschen' (*i*-Konjugation, daher Bindevokal *-i-*), Suffix **-tel(ъ)**

KompTyp: VRK (Nomen agentis), „Allesherrscher“.

mSgNom: **vase_ďržitelъ** (PPS 023:206).

mSgDatVok: **vasedrъ_žitelju** (PPS 013:110); **vase_ďržitelju** (PPS 055:423).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 117, Pohl 24, Schumann 62, PPS Dictionary.

vsemilostivъ *adj* 'allerbarmend' (Übersetzung: Zett 301)

vъsbъ *pron* 'ganz, jeder, all', **milostъ** *f* 'Erbarmen, Mitleid, Gnade', Suffix **-iv(ъ)**

KompTyp: PK, „die ganze Gnade habend“.

mSgNomVokDet(neu): **vase_mí_lostívi** (PPS 013:104); **vъsé_milostívi** (PPS 013:110); **vse_mĭtvi** (PPS 051:389); **vse_mĭtívi** (PPS 060:539).

mSgGenAkkDet(neu): **vsexmilostivago** (PPS 001:19); **vsex_mĭtívag** (PPS 011:79).

mSgVok: **vse_mĭtíve** (PPS 077:745).

mSgDatDet(neu): **vse_mĭtívomu** (PPS 041:329).

Referenzwerke: PPS Dictionary.

vsenoshteny *adj* 'die ganze Nacht während' (Übersetzung: S&A 152)

vъsbъ *pron* 'ganz, jeder, all', **noštъ** *f* 'Nacht', Suffix **-bn(ъ)**

KompTyp: AbKomp, „ganznächtigt, während der ganzen Nacht“.

nSgNomAkkVokDet: **vse_noštnoe** (PPS 075:698).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 118, Pohl 24, Schumann 63, PPS Dictionary, Zett 302.

vseroděnyj *adj* 'des ganzen Geschlechts' (Übersetzung: Zett 303)

vъsъ *pron* 'ganz, jeder, all', **rodъ** *m* 'Geschlecht, Abstammung, Natur, Wesen', Suffix -ьн(ъ)

KompTyp: AbKomp, „das ganze Geschlecht betreffend“ = gr. *pan-dēm-ios*.

'i vesъ naródy málo 'i velíko vospri'jáli vseródnoe křštenie (PPS 076:739)

Und das ganze Volk – klein und groß, nahm die Taufe des ganzen Geschlechts an.

nSgNomAkkVokDet: **vse_ródnoe** (PPS 076:739)¹⁴; **vse_rod_noe** (PPS 080:777).

¹⁴ < *vъsenarodno* (Paisius 58v:15) 'dss.'

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 118, PPS Dictionary (*vsenaroden*).

vsesilenyj *adj* 'die ganze Macht besitzend, allmächtig' (Übersetzung: Zett 303)

vъsъ *pron* 'ganz, jeder, all', **silа** *f* 'Kraft, Macht, Gewalt, Stärke', Suffix -ьн(ъ)

Kompositionsvokal *e* aufgrund des hohen Vokals *ь* im Vg.

KompTyp: PK (BV erweitert), „allmächtig“. Suffixal erweitertes BV *vъsesilъ*, ohne Bedeutungsveränderung.

mSgNomAkk: **vse_silenyj** (PPS 055:431), (PPS 062:567).

mSgVok: **vse_silne** (PPS 055:431).

mSgVok (statt fSgVok (→ -a)): **vъse_silne** (PPS 013:99); **vasè_silne** (PPS 013:100); **vase_silne** (PPS 013:106); **vse_silne** (PPS 077:745).

fSgAkkDet(neu): **vsesi_inoju** (PPS 055:431).

mSgNomVokDet(neu): **vse_silni** (PPS 057:472).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 118, PPS Dictionary.

vsesvetъ *adj* 'allerheilig' (Übersetzung: Zett 304)

vъsъ *pron* 'ganz, jeder, all', **svętyj** *adj* 'heilig', Suffix ∅

KompTyp: AdjKomp, „allerheilig“.

mSgInstrDet(neu): **vse_sťimъ** (PPS 039:314).

vseštedre *adv* 'allergroßzügigst'

vъsъ *pron* 'ganz, jeder, all', **štedrъ** *adj* 'großzügig', Suffix ∅, Adverbialendung -ě

KompTyp: AdjKomp, „allergroßzügigst“.

adv: **vsè štedre** (PPS 004:33).

xleboroděň *adj* 'fruchtbar'

xlěbъ *m* 'Brot', **roditi** *prf* 'gebären', Suffix -**ьн(ъ)**

KompTyp: VRK (Adj mit PPA-Semantik), „brotgebärend“.

fSgNom: **xlebóródna** (PPS 057:456).

Referenzwerke: Gerov V: 501, PPS Dictionary.

xristoljubъ *adj* 'Christus liebend' (Übersetzung: Miklošič Lexicon 1099: „*christi amans*“)

xristъ/xrystъ *m* 'Christus', **ljubiti** *iprf* 'lieben' bzw. **ljuby** *f* 'Liebe' bzw. **ljubъ** *adj* 'lieb', Suffix **∅**

KompTyp: Eventuell dreideutig: 1. VRK (Adj mit PPA-Semantik), „christusliebend“ (*ljubiti* im Hg);

bzw. 2. PK (BV), „Liebe zu Christus habend“ (*ljuby* im Hg);

bzw. 3. AdjKomp, „lieb für Christus“ (*ljubъ* im Hg).

Griechische Namen auf -os werden als o-Stämme übertragen und so behandelt, dabei wird -s verloren (Leskien 1962: 86).

poslušajte bĭgoslovénii xřtóljubi xřtiáni (PPS 050:385)

Hört, gebenedeihte Christus liebende Christen!

Das Kompositum wurde durch die neue Zeile getrennt, es ist möglich, dass deswegen Silben durcheinandergebracht wurden, etwa wie bei **bĭgočesti stĭvuju** (PPS 059:504), in dem Fall das umgekehrte Phänomen (Silbenverdoppelung). Unsuffixierte adjektivische Komposita mit dem verbalen Hg °*ljub* kommen im *Sbornik* sonst nicht vor (u.a. *bogoljubivъ*, *gostoljuběň*, *ništoljubivъ*, *slastoljubivъ*, *xristoljubivъ*), allerdings da diese unsuffixierte Variante schon in aksl. Texten belegt ist, wird sie hier als eigener Eintrag angeführt.

mPINomAkkInstrVok(neu): **xřtólju_bĭ** (PPS 050:385).

xristoljubivъ *adj* 'Christus liebend' (Übersetzung: S&A 33)

xristъ *m* 'Christus', **ljubiti** *iprf* 'lieben' bzw. **ljuby** *f* 'Liebe' bzw. **ljubъ** *adj* 'lieb', Suffix -**iv(ъ)**

KompTyp: Eventuell dreideutig: 1. VRK (Adj mit PPA-Semantik), „christusliebend“; Suffixal erweitertes Adj mit PPA-Semantik *xristoljubъ* (*ljubiti* im Hg);

bzw. 2. PK (BV erweitert), „Liebe zu Christus habend“. Suffixal erweitertes BV *xristoljubъ* (*ljuby* im Hg);

bzw. 3. AdjKomp, „lieb für Christus“. Suffixal erweitertes AdjKomp *xristoljubъ* (*ljubъ* im Hg).

mSgNomVokDet(neu): **xřtoljubĭvi** (PPS 040:315).

mSgGenAkkDet(neu): **xřtoljubĭvago** (PPS 041:322).

mPINomAkkInstrVok(neu): **xřtoljubí_vi** (PPS 023:203), (PPS 046:368); **xřtóljubívi** (PPS 035:286); **xřtòljubívi** (PPS 037:303); **xřtoljubívi** (PPS 040:314); **'xřtoljubívi** (PPS 041:322); **xřtolju_bívi** (PPS 066:599); **xří_stòljubívi** (PPS 068:605).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 1099, Pohl 11, Schumann 35, PPS Dictionary, Zett 194.

zaimodavecъ *m* 'Wucherer, Geldverleiher' (Übersetzung: S&A 164)

zaimъ *m* 'Darlehen, Borg', **dati** *iprf* 'geben, lassen', Suffix **-ьс(ь)**, mit Bindekonsonant **-v-** zwecks Vermeidung des Hiatus *ae*

KompTyp: VRK (Nomen agentis), „Borggeber“.

mSgDat: **záimo_daŋcu** (PPS 061:549).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 284, Miklošič Lexicon 210, Pohl 25, PPS Dictionary, Zett 307.

zlatokrilenъ *adj* 'goldene Flügel habend' (Übersetzung: Miklošič Lexicon 226: „*aureas alas habens*“)

zlatъ *adj* 'von Gold, golden', **krilo** *n* 'Flügel, Feder', Suffix **-ьн(ь)**

KompTyp: PK (BV erweitert), „goldflügelig“. Suffixal erweitertes BV *zlatokrilъ*, ohne Bedeutungsveränderung.

mPINomAkkInstrVok(neu): **zláto_krílni** (PPS 011:83).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 315, Gerov II: 159 (*zlatokrylyi*), PPS Dictionary, Zett 309 (*zlatokrilatъ*).

Zlatoustъ *adj* 'Chrysostomus, Goldmund', Beiname des Johannes – Kirchenlehrer und Metropolit von Konstantinopel (Übersetzung: S&A 167)

zlato *n* 'Gold' bzw. **zlatъ** *adj* 'von Gold, golden', **usta** *n Pl* 'Mund, Maul, Rachen', Suffix **∅**

KompTyp: PK (BV), „goldmündig“.

mSgNomAkk: **zla_toustъ** (PPS 044:349); **zlato'ustъ** (PPS 044:350); **zlatou_stъ** (PPS 053:402); **zlato_ustъ** (PPS 070:631), (PPS 071:645); **zláto_ustъ** (PPS 071:636), (PPS 072:646), (PPS 072:649); **zláto_ustъ** (PPS 072:646).

mSgGenAkkDet(neu): **zlatoustago** (PPS 001:23), (PPS 001:25), (PPS 013:91), (PPS 044:352), (PPS 044:354); **zlátoustago** (PPS 044:350); **zláto_ustago** (PPS 045:355); **zlato_ustago** (PPS 069:613); **zlato_ustago** (PPS 071:636).

mSgDatDet(neu): **zlátoústomu** (PPS 044:350).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 315, Gerov II: 158, Pohl 26, PPS Dictionary.

zlobidnikъ *m* 'Pechvogel'[?] (Übersetzung: B. Dakova pers. Komm. 02. Juli 2023) "Unclear, possibly related to CS zlobyťstvo 'kakouchía, mala conditio'" (PPS Dictionary) 'Not, schlechter Zustand' (Miklošič Lexicon 227)

zblě *adv* 'schlecht, schlimm, böse', **byti** *iprf* 'sein, werden', Suffix -**ьн(ъ)** + -**ик(ъ)**

Die regressive Assimilation *t > d* vor *n* ist eher überraschend, wenn wir die anderen Stellen in Betracht ziehen, wo das möglich wäre: *ritnálъ* (PPS 008:60), *plótni* (PPS 045:357), *žitnoe* (PPS 076:725) usw.

KompTyp: VRK (Nomen agentis), „in Not, in schlechtem Zustand Seiender“.

wt 'áležie ljubimiče moĭ milĭ dali 'i ti takoĭ sedišъ u takvána tésna kelĭa zatvárenъ u čuždu zemlju 'i neznánu 'áležie zlobídničě 'i čuždiňče (PPS 075:690)

O, Alexius, mein teurer Liebster! Ob du auch so da sitzt in solch einer engen Zelle eingeschlossen in fernem und unbekanntem Land? Alexius, o Glückloser und Fremder!

mSgLokVok(neu): **zlobídni_če** (PPS 075:690).

zlobidenъ *adj* 'glücklos', 'misfortunate' (Übersetzung: PPS Dictionary)

zblě *adv* 'schlecht, schlimm, böse', **byti** *iprf* 'sein, werden', Suffix -**ьн(ъ)**

KompTyp: VRK (Adj mit PPA-Semantik), „schlechtseiend, in schlechtem Zustand seiend“ → „glücklos“.

zlobídna máĭka negóva zátvori sébe u ednà tésna kelĭa (PPS 075:683)

Seine glücklose Mutter schloss sich in einer engen Zelle ein.

fSgNom: **zlobídna** (PPS 075:683).

adv: **zlobidno** (PPS 079:761).

zločestĭe *n* 'Gottlosigkeit' (Übersetzung: Zett 312), 'Unglück' (Übersetzung: B. Dakova pers. Komm. 02. Juli 2023)

zblъ *adj* 'schlecht, schlimm, böse', **čbъstъ** *f* 'Ehre, Rang, Feier', Suffix -**ьж(е)**

KompTyp: AdjAbstr, „Bösehrigkeit“. Ableitung vom BV *zblōčъstъ*.

nSgNomAkkVok (statt Gen (*za* 'für, wegen' → -*a*)): **zlo_čestĭe** (PPS 075:693).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 230, Molinsky 1973: 147, PPS Dictionary.

zločestivъ *adj* 'gottlos, unglücklich'

zblъ *adj* 'schlecht, schlimm, böse', **čbъstъ** *f* 'Ehre, Rang, Feier', Suffix -**iv(ъ)**

KompTyp: PK (BV erweitert), „schlechte Ehre habend“. Suffixal erweitertes BV *zločestъ*, ohne Bedeutungsveränderung.

mSgNomVokDet(neu): **zločestívi** (PPS 046:362).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 230, PPS Dictionary, Zett 312.

zločestnikъ *m* 'Unglücklicher' (Übersetzung: B. Dakova pers. Komm. 02. Juli 2023)

зълъ *adj* 'schlecht, schlimm, böse', **чъстъ** *f* 'Ehre, Rang, Feier', Suffix -ън(ъ) + -ик(ъ)

KompTyp: BesitzerKomp, „Bösehrler, Bösehriger“. Ableitung vom BV *зълочъстъ*.

mSgLokVok: **zlo_čestniče** (PPS 017:148).

Referenzwerke: Gerov II: 159, PPS Dictionary.

zločestnica *f* 'Unglückliche' (Übersetzung: B. Dakova pers. Komm. 02. Juli 2023)

зълъ *adj* 'schlecht, schlimm, böse', **чъстъ** *f* 'Ehre, Rang, Feier', Suffix -ън(ъ) + -иц(а)

KompTyp: BesitzerKomp, „Bösehrlerin“. Motionsableitung von *zločestъnikъ*.

fSgNom: **zlo_čĕtnica** (PPS 075:692).

Referenzwerke: Gerov II: 159, PPS Dictionary.

zločestъ *adj* 'gottlos' (Übersetzung: Zett 312), 'unglücklich' (Übersetzung: B. Dakova pers. Komm. 02. Juli 2023)

зълъ *adj* 'schlecht, schlimm, böse', **чъстъ** *f* 'Ehre, Rang, Feier', Suffix ∅

KompTyp: PK (BV), „bösehrig“.

mSgNomVokDet(neu): **zlo_čĕti** (PPS 017:150).

mPINomAkkInstrVok(neu): **zlo_čĕsti** (PPS 006:42); **zlo_česti** (PPS 070:630); **zlo_čĕsti** (PPS 070:635).

mPINomAkkInstrVok(neu) (statt Gen (*u 'in' → -ъ*)): **zlo_č'esti** (PPS 068:612).

fSgNom: **zlo_čĕsta** (PPS 075:684).

nSgNomAkkVok: **zlo_čĕto** (PPS 075:691).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 317-318, Gerov II: 159, Miklošič Lexicon 230, Pohl 26 (*зълочъстънъ*), Schumann 64 (*зълочъстънъ*), PPS Dictionary.

zlodejanĕ *n* 'Übeltat' (Übersetzung: S&A 167)

зълъ *adj* 'schlecht, schlimm, böse' bzw. **зълъ** *n* 'das Übel, Böses', **dĕjati** *iprf* 'tun, verrichten', Suffix -н(ъ) + -ъj(e)

KompTyp: VRK (Nomen actionis/acti), "Übeltat".

nSgNomAkkVok: **zlo_d'ejanĕ** (PPS 064:596).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 228, Pohl 26, Schumann 64, PPS Dictionary.

zlodeï *m* 'Übeltäter' (Übersetzung: S&A 167)

зълъ *adj* 'schlecht, schlimm, böse' bzw. **зло** *n* 'das Übel, Böses', **дѣти** *iprf* 'tun, verrichten', Suffix \emptyset , mit Bindekonsonant *-j-* nach der Entfernung der Infinitivendung *-ti* und der Zufügung der mask. Nomen Agentis Endung *-b*

KompTyp: VRK (Nomen agentis), „Übeltäter“.

mSgNomAkk (statt mPIAkk (\rightarrow *-l*)): **zlódeï** (PPS 041:323).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 317, Gerov II: 158 (*zloděecb*), Miklošič Lexicon 228, Pohl 26, Schumann 64, PPS Dictionary, Zett 312.

zlodeïca *f* 'Übeltäterin'

зълъ *adj* 'schlecht, schlimm, böse' bzw. **зло** *n* 'das Übel, Böses', **дѣјати** *iprf* 'tun, verrichten', Suffix **-ic(a)**

KompTyp: VRK (Nomen agentis), „Übeltäterin“. Motionsableitung von *zъlodějъ*.

fSgNom: **zlodějica** (PPS 042:332).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 228, PPS Dictionary.

zlodomovnikъ *m* 'evil husband' (Übersetzung: PPS Dictionary)

зълъ *adj* 'schlecht, schlimm, böse', **домовникъ** *m* 'Hausherr' (**домъ** *m* 'Haus', Suffix **-ov(ъ)** (*u*-Stamm-Erweiterung) + Suffix **-н(ъ)** + **-ik(ъ)**)

KompTyp: BesitzerKomp, „schlechtes Zuhause Habender“.

wx móï zlodomovniče 'aléžie kakvò činišъ sámъ po čůždi, strani zaštò ne pomíslíšъ ti za méne kakvo ronimъ 'já slъzi za tébe (PPS 075:685)

O mein böser Mann Alexius, was tust du allein in fremden Ländern! Warum denkst du nicht an mich, wie ich Tränen für dich Tränen vergieße!

mSgLokVok(neu): **zlo domovniče** (PPS 075:685).

zlomisaleny *adj* 'übelgesinnt' (Übersetzung: Zett 314 (*zъlomyslъny*))

зло *n* 'das Übel, Böses' bzw. **зълъ** *adj* 'schlecht, schlimm, böse', **mysliti** *iprf* 'denken, sinnen, überlegen, beabsichtigen' bzw. **myslъ** *f* 'Gedanke', Suffix **-н(ъ)**

KompTyp: Ambig zwischen: 1. VRK (Adj mit PPA-Semantik), „Böses denkend“;

bzw. 2. PK (BV erweitert), „mit bösen Gedanken“. Suffixal erweitertes BV *zъlomyslъ*, ohne Bedeutungsveränderung.

mSgNomVokDet(neu): **zlomísalni** (PPS 057:483).

mSgGenAkkDet(neu): **zlo misalnago** (PPS 039:312).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 228 (*zlomyslъny*), PPS Dictionary.

złomisalnik *m* 'Übelgesinnter' (Übersetzung: Zett 314 (*złomysłownik*))

zł *n* 'das Übel, Böses' bzw. **zły** *adj* 'schlecht, schlimm, böse', **mysli** *iprf* 'denken, sinnen, überlegen, beabsichtigen' bzw. **mysl** *f* 'Gedanke', Suffix **-н(ъ)** + **-ик(ъ)**

KompTyp: Ambig zwischen: 1. VRK (Nomen agentis), „Bösdenker“. Ableitung von *złomysłiti*;

bzw. 2. BesitzerKomp, „böse Gedanken Habender“.

mSgLokVok(neu): **złomísalъ níče** (PPS 055:443); **zlw misalъničè** (PPS 075:685).

mPINom: **złomísalъ níci** (PPS 070:625).

mPINom: **złomísalъnici** (PPS 068:610).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 317 (*złomislenik*), PPS Dictionary.

złomislecъ *m* 'Übelgesinnter'

zł *n* 'das Übel, Böses' bzw. **zły** *adj* 'schlecht, schlimm, böse', **mysli** *iprf* 'denken, sinnen, überlegen, beabsichtigen' bzw. **mysl** *f* 'Gedanke', Suffix **-ъс(ъ)**

KompTyp: Ambig zwischen: 1. VRK (Nomen agentis), „Bösdenker“. Ableitung von *złomysłiti*;

bzw. 2. BesitzerKomp, „Bösgedankler, böse Gedanken Habender“.

mSgNom: **złó mismecъ** (PPS 035:290).

Referenzwerke: PPS Dictionary.

złomislenië *n* 'evil thoughts' (Übersetzung: PPS Dictionary), 'böse Gedanken, böse Absicht'

zł *n* 'das Übel, Böses' bzw. **zły** *adj* 'schlecht, schlimm, böse', **mysli** *iprf* 'denken, sinnen, überlegen, beabsichtigen', Suffix **-en(ъ)** + **-ъj(e)**

KompTyp: VRK (Nomen actionis), „Bösdenkung“. Ableitung von *złomysłiti*.

nSgNomAkkVok: **złò miłenië** (PPS 035:296)¹⁵.

¹⁵ < *złonrávïe* (Prologъ I: 114) „Übelsittlichkeit“.

Referenzwerke: Gerov II: 158.

złonaxoźdenië *n* 'misfinding, mishappening' (Übersetzung: PPS Dictionary), 'Missgeschick'

zły *adv* 'schlecht, schlimm, böse' bzw. **zły** *adj* 'schlecht, schlimm, böse', **naxoditi** *prf*, **-źdō** *1Sg* 'herankommen', Suffix **-en(ъ)** + **-ъj(e)**

KompTyp: VRK (Nomen acti), „Übelfindung“.

támo `ima mlógo stráxъ `i ne`izrečeni trepétъ `i nedomíslъni núźdi `i velíki pogíbelъ `i veliko złonaxoźdenië złopolučenië `i velíka mlъ`va (PPS 069: 616)

Dort gibt es viel Angst und unbeschreibliches Beben und unvorstellbare Not und große Zerstörung und großes Missgeschick und großen Tumult.

nSgNomAkkVok: **zlo_naxoždénie** (PPS 069:616).

zlonravenь *adj* 'bösaartig, sittenlos' (Übersetzung: S&A 167)

zъlbъ *adj* 'schlecht, schlimm, böse', **nравъ** *m* 'Sitte, Natur, Wesen', Suffix -**н(ъ)**

KompTyp: PK (BV erweitert), „böswesig“. Suffixal erweitertes BV **zъlonравъ**, ohne Bedeutungsveränderung.

fSgAkkInstr(neu): **zlo_narávnu** (PPS 076:719)¹⁶.

¹⁶ < *zlo_naravnu* (Paisius 44r:13-14) 'dss.'

Referenzwerke: Gerov II: 158-159, Miklošič Lexicon 229, Pohl 26, Schumann 64, PPS Dictionary, Zett 314.

zlopoluchenie *n* 'Unglück' (Übersetzung: B. Dakova pers. Komm. 02. Juli 2023), 'misfortune' (Übersetzung: PPS Dictionary)

zъlě *adv* 'schlecht, schlimm, böse' bzw. **zъlbъ** *adj* 'schlecht, schlimm, böse', **polučati** *iprf* 'erhalten, erlangen, antreffen', Suffix -**н(ъ)** + -**ѣj(e)**

KompTyp: VRK (Nomen acti), „böses Erlangen“.

'i zločesta mláda nevésta 'áležova plačeše za svoè zlopolučénie (PPS 075:684)

Und Alexius junge unglückliche Braut weinte wegen ihres Unglücks.

nSgNomAkkVok: **zlo_polučénie** (PPS 069:616), (PPS 075:684); **zlo_polučenie** (PPS 075:691).

Referenzwerke: Gerov II: 159, Miklošič Lexicon 229.

zlopomišlenie *n* 'evil thoughts' (Übersetzung: PPS Dictionary), 'böse Gedanken, böse Absicht'

zъlo *n* 'das Übel, Böses' bzw. **zъlbъ** *adj* 'schlecht, schlimm, böse', **pomyšljati** *iprf* 'nachdenken, überlegen, ersinnen', Suffix -**н(ъ)** + -**ѣj(e)**

KompTyp: VRK (Nomen actionis), „Bösendenkung“.

nSgNomAkkVok: **zlo_pomišlénie** (PPS 064:596).

zlosmradenь *adj* 'übelriechend' (Übersetzung: Zett 315)

zъlbъ *adj* 'schlecht, schlimm, böse', **smradъ** 'Gestank', Suffix -**н(ъ)**

KompTyp: PK (BV erweitert), „übelstinkig, mit schlechtem Gestank“. Suffixale Erweiterung des BV **zъlosmradъ**, ohne Bedeutungsveränderung.

nSgNomAkkVokDet (statt Dat (*po* 'auf' → *omu*)): **zlo_smradnoe** (PPS 053:402).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 229, PPS Dictionary.

zlosmradĭe *n* 'übler Geruch, Gestank' (Übersetzung: Zett 315)

зълъ *adj* 'schlecht, schlimm, böse', **smradъ** *m* 'Gestank', Suffix -ъj(e)

KompTyp: AdjAbstr, „Übelstinkigkeit“. Ableitung vom BV *zъlosmradъ*.

nSgGen: **zlo_smrádĭa** (PPS 049:382).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 229, PPS Dictionary.

zloumenъ *adj* 'übelgesinnt' (Übersetzung: Zett 316)

зълъ *adj* 'schlecht, schlimm, böse', **умъ** *m* 'Verstand, Sinn, Gedanke', Suffix -ъn(ъ)

KompTyp: PK (BV erweitert), „bössinnig“. Suffixal erweitertes BV *zъloumъ*, ohne Bedeutungsveränderung.

mSgNomAkk: **zлò_umenъ** (PPS 016:129); **zлò_um'енъ** (PPS 017:148); **zлò_umenъ** (PPS 017:149), (PPS 058:489); **zлò_umenъ** (PPS 017:150).

mSgNomAkkVokDet(neu): **zlo_umni** (PPS 013:99); **zlo_umni** (PPS 017:150); **zloumni** (PPS 031:270); **zlo_u_mni** (PPS 058:489); **zlo_úmni** (PPS 058:490), (PPS 058:497); **zlo_ùmni** (PPS 058:491).

mSgGenAkkDet(neu): **zlo_umnago** (PPS 002:22).

nSgDatDet(neu): **zlo_umnomu** (PPS 039:311).

Referenzwerke: D'omina Rechnik 317, Miklošič Lexicon 230, PPS Dictionary.

zloumie *n* 'Böswilligkeit; Torheit, Dummheit' (Übersetzung: Zett 316)

зълъ *adj* 'schlecht, schlimm, böse', **умъ** *m* 'Verstand, Sinn, Gedanke', Suffix -ъj(e)

KompTyp: AdjAbstr, „Übelsinnigkeit“. Ableitung vom BV *zъloumъ*.

nSgNomAkkVok: **zlo_umie** (PPS 069:621).

nSgNomAkkVok (statt Gen (*radi* 'wegen' → -a)): **zlo_umie** (PPS 059:523).

nSgNomAkkVok (statt Instr (*sasъ* 'mit' → -emъ)): **zlo_úmie** (PPS 063:583).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 230, PPS Dictionary.

zvezdočeteць *m* 'Astronom, Astrologe' (Übersetzung: B. Dakova pers. Komm. 02. Juli 2023)

zvězda *f* 'Stern', **čisti** *iprf*, **čьтq** *1Sg* 'lesen, zählen', Suffix -ъc(ъ)

KompTyp: VRK (Nomen agentis), "Sternenleser".

mSgNom: **zvezdo_čéteць** (PPS 076:705).

Referenzwerke: Miklošič Lexicon 222, PPS Dictionary.

Auswertung: Abweichungen von den (vermutlichen) Quellen

In diesem Abschnitt werden stichprobenartig Kapitel ausgesucht, über die es Vermutungen über die Quellen gibt, die Punčo für den *Sbornik* verwendet haben soll. Über die Auflistung aller Kapitel, ihrem Inhalt und vermutlichen Quellen, siehe Teil 2.

Tab9 illustriert die Opposition *Kompositum in der Quelle : Simplex bzw. Phrase im Sbornik*, und *Tab10* die Opposition *Simplex bzw. Phrase in der Quelle : Kompositum im Sbornik*.

Sollten die Zuordnungen der unten aufgelisteten Quellen als solche stimmen, zeichnet sich das folgende Bild ab: in den 12 berücksichtigten Kapiteln (PPS 031, 032, 033, 035, 038, 040, 041, 042, 043, 046, 049, 076) wurden im *Sbornik* mehr als 25 Komposita als Simplizia bzw. Phrasen übertragen, während 6 Simplizia bzw. Phrasen als Komposita übertragen wurden. Dazu muss erwähnt werden, dass Komposita, deren Satz oder Ausdruck im *Sbornik* fehlt, nicht berücksichtigt wurden.

Die Philosophie der Damaskini war eine nachvollziehbare Sprache, die auf der zur Zeit gesprochenen Sprache basiert. Da Punčo seine Quellen stark umgearbeitet hat, ist es schwierig festzustellen, welche seine direkten Quellen waren. Eine solche Feststellung würde mit sich einige Klarheiten bringen, aber soweit sprechen die Ergebnisse dafür, dass Punčo die Komposita als weniger natürlich empfunden haben soll, und aus diesem Grund vermieden.

Tab9: Kompositum in der Quelle : Simplex bzw. Phrase im Sbornik

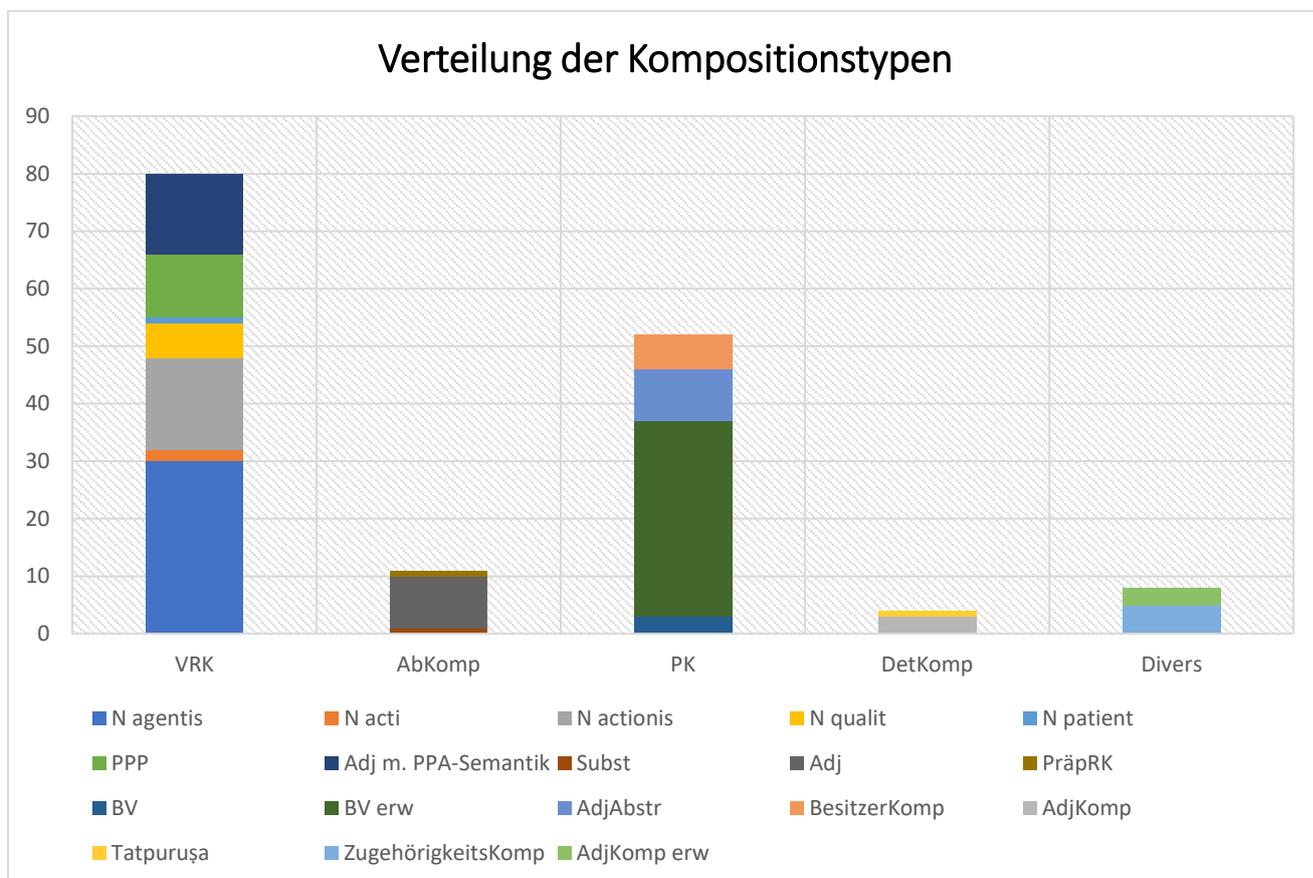
| Kompositum in der Quelle | Simplex bzw. Phrase im <i>Sbornik</i> |
|--|---|
| <i>sredě dvoju běloobráznych júnoš</i> (Prolog I: 66) „zwischen zwei weißgesichtigen Jugendlichen“ | <i>míždu dva moňka na ’óbrazь belì kato sněgь</i> (PPS 031:268-269) „zwischen zwei Burschen, im Gesicht weiß wie Schnee“ |
| <i>načà [...] na [...] xodíti [...] ’i na vsenóštnoe ljuboděánie</i> (Prolog I: 99) „Er begab sich auf ... und auf ganznächttige Hurerei“ | <i>’i poide po lóšь pútь po žéni</i> (PPS 032:272) „und er begab sich auf einen schlimmen Weg und auf Hurerei“ |
| <i>vīnogrādь</i> (Prolog I: 109) „Weinberg“. Immer durch <i>lozie</i> ersetzt. | <i>lozie</i> (PPS 033:277), <i>loze</i> (PPS 033:277) usw. „Weinberg“ |
| <i>bīgouxánie</i> (Prolog I: 109) „Wohlduft“ | <i>xubava merízma</i> (PPS 033:278) „schöner Geruch“ |
| <i>bīgouxánie</i> (Prolog I: 113) „Wohlduft“ | <i>bīga merizmà</i> (PPS 035:295) „wohler Geruch“ |
| <i>kamenoserděčєnь</i> (Prolog I: 114) „steinherzig“ | <i>kámeno srdce nósišь</i> (PPS 035:295) „ein Herz aus Stein trägst du“ |
| <i>bě [...] ništeljubívь</i> (Prolog I: 197) „(Er) War die Armen liebend“ | <i>milúvašє síromási ’i síroti</i> (PPS 038:304) „(Er) liebte Arme und Waisen“ |
| <i>bě [...] slavoljubívь</i> (Prolog I: 197) „(Er) War den Ruhm liebend“ | <i>mnógo počє da se velíci</i> (PPS 038:304) „er began überheblich zu werden“ |
| <i>velьmъžji</i> (Prolog I: 198) „Würdenträger“ | <i>búňnici [...] ’i ljuti razboňnici</i> (PPS 038:306) „Randalierer und böse Banditen“ |
| <i>búdetь [...] strannopríimcy</i> (Prolog I: 198) „seien wir die Fremden empfangend“ | <i>čuzďnići príimáite u domь vašь</i> (PPS 038:308) „nehmt Fremde in euer Haus auf“ |

| | |
|---|--|
| <i>búdemь</i> [...] <i>ništeljúbcy</i> (Prologъ I: 198) „seien wir die Armen liebend“ | <i>siromási prigledáite</i> (PPS 038:308) „kümmert euch um Arme“ |
| <i>wt velьmъžь</i> (Prologъ I: 241) „von den Würdenträgern“ | <i>wt boljařsko koleno</i> (PPS 040:316) „aus Boljar Herkunft“ |
| <i>malomъšnymь</i> (Prologъ I: 202) „schwachen“ | <i>na némoštni</i> (PPS 041:322) „schwachen“ |
| <i>blagoglagolívě besědujutь</i> (Prologъ I: 204) „sie sprechen redengewandt“ | <i>bľgo</i> [...] <i>choratújutь</i> (PPS 041:329) „sie sprechen schön“ |
| <i>wt napádanię inopleměnnyxъ soxraní ny</i> (Prologъ I: 204) „Schütze uns vor Angriffen Andersstämmiger“ | <i>wt napadénija wt drugi véri začuváí ni</i> (PPS 041:330) „Schütze uns vor Angriffen anderer Glauben“ |
| <i>slopomněnię</i> (Prologъ I: 247) „Nachträglichkeit“ | <i>zló e pomislíla</i> (PPS 042:332) „Böses hat sie gedacht“ |
| <i>sramoslóvię</i> (Prologъ I: 247) „Schamsprechen“ | <i>sramótni dumí dumála</i> (PPS 042:332) „Schamworte hat sie gesprochen“ |
| <i>preljuboděštva</i> (oder <i>bludà</i> (Simplex)) (Prologъ I: 247) „Ehebruch“ | <i>kuřvárь</i> (PPS 042:332) „Schürzenjäger“ |
| <i>čaroděnię</i> (Prologъ I: 247) „Zauberei“ | <i>magésnikь</i> (PPS 042:332) „Zauberer“ |
| <i>nemilosěrdię</i> (Prologъ I: 247) „Unbarmherzigkeit“ | <i>nemilóstivь</i> (PPS 042:332) „ungnädig“ |
| <i>Kolíkw ráče nastávnikwnъ bžěstvennyxъ rukovodítelei trébuemь</i> (Prologъ I: 247) „Wie viele Erzieher Gottes, und Leiter wir brauchen!“ | <i>ŵ kolíko nastávnici bžíí trebúvatь da ni fánatě za ruku</i> (PPS 042:334) „O, wie viele Erzieher Gottes wir brauchen, die uns an die Hand nehmen!“ |
| <i>bľgoslověšte bĝa</i> (Prologъ I: 297) „sie wohlsegeneten Gott“ | <i>slavexu bĝa</i> (PPS 043:341) „sie rühmten Gott“ |
| <i>múžь bľgolěpenь</i> (Prologъ I: 297) „ein wohlgebildeter Mann“ | <i>edínь mořkь jákь xubavь na líce</i> (PPS 043:341) „ein Bursche, ordentlich schön im Gesicht“ |
| <i>samovídecь býstь</i> (Prologъ I: 299) „Er war ein Augenzeuge“ | <i>sámь víde</i> (PPS 043:348) „Er sah selbst“ |
| <i>izýde voně bľgouxánię</i> (Prologъ I: 57) „ein wohlriechender Duft kam raus“ | <i>izide merizmà xúbava bľga</i> (PPS 046:365) „ein wohler schöner Duft kam raus“ |
| <i>blagovónna</i> <i>ə̀míama</i> [...] <i>nasýtix se</i> (Prologъ I: 87) „an dem wohlriechenden Weihrauch sättigte ich mich“ | <i>bľgu merízmu əimjánovu nasitíx se</i> (PPS 049:382) „an dem wohlgeruch des Weihrauchs sättigte ich mich“ |
| <i>vъzbraníľ imь ne bogoprotivítí se</i> (Paisius 7r:19) „Er (Gott) verbat ihnen, gegen Gott zu handeln“ | <i>zabraníľ imь bĝь da se ne protivatь</i> (PPS 076:707) „Gott verbat ihnen, sich zu sträuben“ |
| <i>velmuží</i> (Paisius 47v:8), (Paisius 47v:12) „Würdenträger“ | <i>gospodáre</i> (PPS 076:731), <i>ĝdre</i> (PPS 076:731) „Herren“ |
| <i>vinogradi</i> (Paisius 48v:6) „Weinberge“ | <i>lozia</i> (PPS 076:734) „Weinberge“ |

Tab10: Simplex bzw. Phrase in der Quelle : Kompositum im Sbornik

| Simplex bzw. Phrase in der Quelle | Kompositum im <i>Sbornik</i> |
|---|---|
| <i>pomračí se smýslomъ i o'umómъ</i> (Prologъ I: 66) „er wurde im Sinn und Verstand finster“ | <i>'i zagubi svóï zloumni pametъ</i> (PPS 031:270) „und er verlor seinen böswilligen Verstand“ |
| <i>starěišinu</i> (Prologъ I: 99) „Oberhaupt“ | <i>vovóda</i> (PPS 032:272) „Heerführer“ |
| <i>vlásteli</i> (Prologъ I: 204) „Herrscher“ | <i>voivódi</i> (PPS 041:328) „Heerführer“ |
| <i>derznovénnw</i> (Prologъ I: 298) „wagemutig“ | <i>'wčivesno</i> (PPS 043:344) „deutlich“ |
| <i>blúdъ</i> (Prologъ I: 86) „Hurerei“ | <i>preljúbodeņnie</i> (PPS 049:378) „Ehebruch“ |
| <i>nekoï wt niхъ bili nečestivi</i> (Paisius 50v:16) „Manche von ihnen waren unwürdig“ | <i>ne su bili svite bĭgočĭivi</i> (PPS 076:738) „Nicht alle waren gotteswürdig“ |

Auswertung: Kompositionstypen



Im Hauptteil der Arbeit wurden alle nominalen Komposita im *Sbornik* des Pop Punčo gesammelt und in Bezug auf ihre Semantik, Morphologie und Kompositionstypen kategorisiert. Die vorgenommene Einteilung in Kompositionstypen wurde im o. a. Diagramm zusammengefasst, wobei

in ambigen Fällen die plausibelste Deutung die als Erste in der Kategorie *KompTyp* (in Teil 5) aufgeführte ist und für das Diagramm berücksichtigt wird, im Gegensatz zu den verbleibenden möglichen Deutungen.

Der *Sbornik* stellt mit seinen Kompositionstypen keine Abweichung vom bisher bekannten Muster der slawischen Sprachen dar: die verbalen Rektionskomposita und die possessiven Komposita sind die zwei produktivsten Typen, während die Kategorie der Determinativkomposita am wenigsten Vertreter hat. Wenn eine Wahl zwischen suffigiert und suffixlos besteht, wird für die suffigiierte Form entschieden – das gilt für die Bahuvrīhis und die Nomina agentis, während die Verteilung bei den Adjektivkomposita 1:1 ist.

Von den vorliegenden Kompositionstypen scheinen zwei der synchron suffixlosen Typen nicht griechischen Ursprungs zu sein, nämlich die Bahuvrīhis und die suffixlosen Nomina agentis.

Die slawischen Bahuvrīhis scheinen die grundsprachlichen fortzusetzen. Dafür spricht sowohl ihre Semantik als auch ihre Morphologie. Während ihre possessive Semantik unverändert geblieben ist, unterlagen sie morphologisch einigen Wandeln, besonders ihr Suffix und ihre Endung, wie in *BV Suffix* gezeigt wurde. Ein Prinzip, das sich in einige der slawischen Kompositionstypen ausgebreitet hat, ist die suffixale Erweiterung, deren Funktion ist, die schon bestehende Semantik zu verdeutlichen. Kompositionstypen, die davon betroffen sind, sind u.a. Bahuvrīhis und die Adjektivkomposita. Wie erwartet, werden im *Sbornik* die synchron suffixlosen possessiven Komposita in ihrer suffixal erweiterten Form bevorzugt, wie *beloličeny* 'weißes Gesicht habend' < aksl. *bělolikъ* 'dss.'. Diese suffixal erweiterten Formen sind das Produkt einer gemeinslawischen Entwicklung, die zwei mögliche Ursachen hat: der Jer-Schwund oder eine Anlehnung an das Griechische. Als Reaktion auf den Jer-Schwund entstand die allgemeine Tendenz zur Einführung von Verdeutlichungsmorphologie bei synchron suffixlosen Wörtern, und die Bahuvrīhis folgten dieser Tendenz. Oder das Altkirchenslawische lehnte sich typologisch an das Griechische an, in dem nicht suffigiierte Komposita ausgesprochen selten sind.

Die synchron suffixlosen Nomina agentis scheinen mindestens früher als die Übersetzungen aus dem Griechischen belegt zu sein bzw. für früher als die Übersetzungen rekonstruiert worden zu sein. Eine solche Annahme dürfen wir in der Regel treffen, wenn das in Frage kommende Kompositum in den westslawischen Sprachen wie Altpolnisch oder Alttschechisch nicht belegt ist, weil diese Sprachen nahezu keinen altkirchenslawischen Einfluss erlebt haben (Zett 102). Dabei sind zwei der im *Sbornik* vorkommenden Komposita von diesem Typus nach der gängigen Meinung eigentlich Übersetzungskomposita, was an sich zeigt, dass die Zuordnung zu einem morphologischen und semantischen Kompositionstypus nicht unbedingt das endgültige Urteil über die Herkunft des Kompositums beinhaltet: aksl. *bogoslovъ* 'Theologe' ist eine Übersetzung zu gr. *theólogos* (Zett 162) (wobei die auch sonstwo belegte suffigiierte Bildung *bogoslovьсь* zu erwarten wäre); aksl. *zъlodějъ* 'Übeltäter' soll nach Schumann 64 die Übersetzung zu gr. *kakoũrgos* 'dss.', oder nach Pohl für lat. *maleficus* 'dss.' sein.

Das Altkirchenslawische verfügte über PPA mit eigener Morphologie und solche dienten üblicherweise der Übersetzung von griechischen PPA ins Altkirchenslawische. Zu Zugehörigkeits- bzw. Possessivsuffixen wurde jedoch gegriffen, wenn ein griechisches Adjektiv aktive verbale Semantik aufwies, und so dürften die altkirchenslawischen Adjektive mit PPA-Semantik in Anlehnung an das Griechische entstanden sein. Diese verdrängten die aktiven Partizipien fast vollständig – im *Sbornik* sind 14 Adjektive mit PPA-Semantik und 2 PPA.

Neben Verbaladjektiven der Möglichkeit (*očevīdъnъ* „für die Augen sichtbar“) und Partizip Präsens Passiv (*nevidimъ* „unsichtbar“) waren die altkirchenslawischen PPP (Partizip Präteritum Passiv, *blagoslovenъ* ‘gesegnet’, „gutgesprochen“) einer der Wege, das griechische Partizip Perfekt Passiv auf *-tos* ins Altkirchenslawische zu übertragen (Schumann 12). Die meisten PPP setzen komponierte Verben voraus, die sowieso Calquen aus dem Griechischen sind, und PPP, die nicht aus komponierten Verben abgeleitet sind, wurden den ersteren nachgebildet.

Pohl 32-33 behandelt das einzige im *Sbornik* substantivische Ableitungskompositum *polunoštъ* ‘Mitternacht’ aufgrund fehlender direkter Vorlage als „echt-slawisch“. *polunoštъ* geht aus dem adverbiellen Ausdruck *polu* (Lok) *nošti* (Gen) „in der Mitte der Nacht“ hervor und obwohl für das Griechische aus adverbiellen Ausdrücken abgeleitete substantivische Komposita gut belegt sind, sind sie zugegeben üblicherweise mit den Suffixen *-ion* oder *-ia* versehen (Risch 1945: 18).

Auch die Besitzerkomposita scheinen unter griechischem Einfluss entstanden zu sein. Griechische possessive Adjektive wie *hexaptérygos* „sechsflügelig, mit sechs Flügeln“ wurden ins Altkirchenslawische entweder als Bahuvrīhis (*šestokrīlъ*) oder als suffixal erweiterte Bahuvrīhis (*šestokrīlъnъ*, *šestokrīlatъ*) übertragen. Waren possessive Adjektive im Griechischen mit einem definiten Artikel versehen, bekamen sie im Altkirchenslawischen ein Agentivsuffix (*-(ъn)ikъ*, *-ьсь*) und wurden somit substantiviert: gr. *o hexaptérygos* „der Sechsflügelige“ → aksl. *šestokrīlъnikъ*, *šestokrīlъсь* ‘ein Wesen mit sechs Flügeln’, „Sechsflügler“ (Beispiele von Zett 278-279).

Dasselbe Prinzip galt bei der Entscheidung, ob ein griechisches aktives adjektivisches verbales Rektionskompositum als Adjektiv mit PPA-Semantik oder als Nomen agentis ins Altkirchenslawische übernommen wurde: gr. *nikēphóros* ‘siegreich’, „siegbringend“ → aksl. *robědonosъnъ* „siegbringend“; gr. *o nikēphóros* ‘Sieger’, „der Siegbringende“ → aksl. *robědonosъсь* „Siegbringer“ (Zett 242).

Da der Typus der Zugehörigkeitskomposita in allen slawischen Sprachen zu finden ist, wird dieser hier (und in Zett 107) als gemeinslawisch und somit als vorkirchenslawisch behandelt.

Alle verbleibenden in dieser Arbeit beschriebenen Kompositionstypen, inkl. allen verbleibenden (d.h. die synchron suffigierten) Nomina agentis, haben klare Parallelen im Griechischen und scheinen seit den Übersetzungstätigkeiten zu produktiven Typen geworden zu sein. Die Vermutung, dass Punčo vom Griechischen übersetzt hat, ist jedoch in der Sekundärliteratur bisher nur von Petkanova-Toteva (1965: 99-100) geäußert worden ohne sichere Beweise. Der Einfluss des Griechischen auf den *Sbornik* und daher auf den Kompositabestand auch des 18. Jhd. ist daher nur indirekt, aber immer noch zu spüren. Die Kompositionstypen, die bei den Übersetzungstätigkeiten ab dem 9. Jhd. entstanden sind, haben sich daher im frühneuzeitlichen Bulgarischen als morphologische Bildetypen durchgesetzt und danach ihre eigene Entwicklung erfahren.

Bibliographie

Abgekürzt zitierte Handbücher und Quellen

BDA: *Bälgarski dialekten atlas. Obobštavašt tom. I – III. Fonetika. Akcentologija. Leksika*. Sofia: Knigoizdatelska kăšta „Trud“.

D’omina Rechnik: D’omina, Evgenija Ivanovna (2012): *Rechnik na knizhovnija bălgarski ezik na narodna osnova ot XVII vek (vărhu tekst ot Tihonravovija damaskin)*. Sofia: Valentin Trajanov.

Gerov I-V: Gerov, Najden: *Rěčnik na blăgarskyj jazyk : s tlăkuvanie rěči-ty na blăgarsky i na russky, I-V*: Plovdiv 1895 / 1897 / 1899 / 1901 / 1904: Săglasie.

Miklošič Lexicon: Miklošič, Franz (1862-1865): *Lexicon Palaeoslovenico-Graeco-Latinum (Emendatum auctum)*. Vindobonae: Braumüller.

Miltenova SESDiva: Miltenova, Anisava: *Сборник на поп Пунчо от 1796 г.* <<https://sesdiva.eu/virtualni-stai/individualno-chetene/item/71-miscellany-priest-puncho-1796>> (letzter Zugriff: 04.01.2024).

Pohl: Pohl, Heinz Dieter (1977): *Die Nominalkomposition im Alt- und Gemeinlavischen: ein Beitrag zur slavischen, indogermanischen und allgemeinen Wortbildung*. Klagenfurt: Ges.

PPS Dictionary: Šimko, Ivan; Mihova, Polina; Winistörfer, Olivier, & Escher, Anastasia (Hrsg., 2021): *Dictionary. Pop Punčov Sbornik - Digital Edition*. Zürich: UZH Institute of Slavic Studies. <<https://www.punco.uzh.ch/dict.php>> (letzter Zugriff: 11.05.2023).

S&A: Sadnik, Linda, & Aitzetmüller, Rudolf (1955): *Handwörterbuch zu den altkirchenslavischen Texten*. 's-Gravenhage: Mouton. (Slavistic printings and reprintings; 6).

Schumann: Schumann, Kurt (1958): *Die griechischen Lehnbildungen und Lehnbedeutungen im Altbulgarischen*. Wiesbaden: Harrassowitz.

Zett: Zett, Robert (1970): *Beiträge zur Geschichte der Nominalkomposita im Serbokroatischen: Die altserb. Periode*. Böhlau.

Sekundärliteratur

Angelov, Svetlin (2020): *Поп Пунчо от гледната точка на съхраняваните в РИМ – Монтана артефакти от него*.

<<https://montanahm.eu/%D0%BC%D1%83%D0%B7%D0%B5%D0%B9%D0%BD%D0%B8-%D0%BF%D1%80%D0%B5%D0%B4%D0%BC%D0%B5%D1%82%D0%B8-%D1%80%D0%B0%D0%B7%D0%BA%D0%B0%D0%B7%D0%B2%D0%B0%D1%82-%D0%B8%D0%BD%D1%82%D0%B5%D1%80%D0%B5%D1%81%D0%BD-4/>> (letzter Zugriff: 04.01.2024).

Angelov, Bonju (1964): *Săvremennici na Paisij. 2*. Sofia: Izdat. na Bălg. Akad. na Naukite.

Anikin, Aleksandr Evgenjevič (2013): *Russkij étimologičeskij slovar': [v 30-ti tomah]. 7, (verš' – vnyat'sja)*. Moskva: Rukopisnye Pamjatniki Drevnej Rusi.

Arumaa, Peeter (1985): *Urslavische Grammatik: Einführung in das vergleichende Studium der slavischen Sprachen. 3, Formenlehre*. Heidelberg: Winter.

- Atanasov, Petăr (1986): *Bългарo-ruski literaturni vrážki prez XVII i XVIII v.* Sofia: Nauka i Izkustvo.
- Berneker, Erich (1902): *Slavische Chrestomathie mit Glossaren.* Strassburg: Trübner.
- Birnbaum, Henrik, & Schaeken, Jos (1997): *Das altkirchenslavische Wort. Bildung, Bedeutung, Herleitung.* München: Sagner.
- Chovanová, Iveta, & Štichauer, Pavel (2014): Possessive compounds in Slavic and the Principle of Integrated Meronymy. In: Franz Rainer, Francesco Gardani, Hans Christian Luschützky, & Wolfgang Dressler (Hrsg.): *Morphology and Meaning*, (327), 142–152. Amsterdam: John Benjamins Publishing Company. doi: 10.1075/cilt.327
- Conev, Benjo (1923): Edin bŭlgarski knižovnik ot kraja na XVIII v. Pop Punčo ot Mokreš. *Učilišten pregled* (22), 1–10.
- Derksen, Rick (2008): *Etymological dictionary of the Slavic inherited lexicon.* Leiden: Brill.
- D'omina, Evgenija Ivanovna (1968): *Tichonravovskij damaskin: bolgarskij pamjatnik XVII v.; issledovanie i tekst. 1.* Sofia: Izdat. na Bŭlg. Akad. na Naukite.
- Dunkel, George (2014): *Lexikon der indogermanischen Partikeln und Pronominalstämme. 2, Lexikon.* Heidelberg: Winter.
- Efimova, Valerija (2020): О моделях старославянских композитов. *Palaeobulgarica*, (1), 71–86.
- Fellner, Hannes, & Grestenberger, Laura (2017): Greek and Latin verbal governing compounds in *-ā and their prehistory. In: Bjarne Simmelkjær Sandgaard Hansen, Benedicte Nielsen Whitehead, Thomas Olander, & Birgit Anette Olsen (Hrsg.): *Etymology and the European Lexicon: proceedings of the 14th Fachtagung der Indogermanischen Gesellschaft, 17-22 September 2012, Copenhagen*, 135–149. Wiesbaden: Reichert Verlag.
- Graševa, Liljana (1982): *Stara bŭlgarska literatura: v sedem toma. 2, Oratorska proza.* Sofia: Bŭlgarski Pisatel.
- Gyllin, Roger (1991): *The genesis of the modern Bulgarian literary language.* Uppsala: Almqvist & Wiksell (Acta Universitatis Upsaliensis).
- Halla-aho, Jussi (2006): *Problems of Proto-Slavic historical nominal morphology: on the basis of Old Church Slavic.* Helsinki: Helsinki Univ. Press.
- Holzer, Georg (2007): *Historische Grammatik des Kroatischen: Einleitung und Lautgeschichte der Standardsprache.* Frankfurt am Main: Lang.
- Holzer, Georg (2018): Zur Akzentuierung urslavischer Nominalkomposita mit besonderer Berücksichtigung der Personennamen. *Ricerche slavistiche*, Band 1 (61), 157–203.
- Hujer, Oldřich (1910): *Slovanská deklinace jmenná* (Rozpravy České akademie císaře Františka Josefa pro vědy, slovesnost a umění. Třída 3). Praha: Česká akademie císaře Františka Josefa pro vědy, slovesnost a umění.
- Huntley, David (1993): Old Church Slavonic. In: Bernard Comrie, & Greville Corbett (Hrsg.): *The Slavonic languages*, 125–187. London: Routledge.
- Ilieva, Teodora (2013): ТЕРМИНИ КОМПОЗИТА В ЙОАН-ЕКЗАРХОВИЯ ПРЕВОД НА БОГОСЛОВИЕТО. *Преславска книжовна школа*, (13), 117–142.

- Illič-Svityč, Vladislav Markovič (1979): *Nominal accentuation in Baltic and Slavic*. English translation of Illič-Svityč 1963 by Richard L. Leed, & Ronald F. Feldstein. Cambridge, MA & London: MIT Press.
- Ivanova, Klimentina (1986): *Stara bǎlgarska literatura: v sedem toma. 4, Žitiepisni tvorbi*. Sofia: Bǎlgarski Pisatel.
- Karadžova, Darinka (2003): Poluustavno pismo, poluustav. In: Donka Petkanova-Toteva (Hrsg.): *Starobǎlgarska literatura: enciklopedičen rečnik* (2., prerab. i dop. izd.), 376–377. Veliko Tǎrnovo: Izdat. "Abagar".
- Koch, Christoph (1990): *Das morphologische System des altkirchenslavischen Verbums. 1, Text*. München: Fink.
- Kuryłowicz, Jerzy (1968): *Indogermanische Grammatik. 2, Akzent, Ablaut*. Heidelberg: Winter.
- Leskien, August (1962): *Handbuch der altbulgarischen (altkirchenslavischen) Sprache. Grammatik, Texte, Glossar* (8., verbesserte und erweiterte Auflage). Heidelberg: Winter.
- Loma, Aleksandar (2003): Zur frühslavischen Nominalkomposition und ihren indogermanischen Grundlagen. *Studia etymologica Brunensia*, 2, 267–277. Praha.
- Lunt, Horace Gray (2001): *Old church Slavonic grammar* (7., rev. ed.). Berlin: de Gruyter.
- Majer, Marek (2017): *The Caland System in the North: Archaism and Innovation in Property-concept/State Morphology in Balto-Slavic*. ProQuest Dissertations Publishing. Diss. Harvard University.
- Malzahn, Melanie: Nominal Compounding. In: Michael Weiss, & Andrew Garrett (Hrsg.): *Handbook of Indo-European Studies*. Oxford: Oxford University Press (im Druck).
- Matasović, Ranko (2004): *Gender in Indo-European*. Heidelberg: Winter.
- Matasović, Ranko (2014): *Slavic nominal word-formation: Proto-Indo-European origins and historical development*. Heidelberg: Winter.
- Mengel, Svetlana (2019): Derivation als Spezifikum der Wortbildung im Slawischen. Versuch einer Erklärung aus sprachhistorischer Sicht. In: Alexander Bierich, & Thomas Bruns (Hrsg.): *Sprachgeschichte und Sprachwandel im Slawischen. Festschrift für Jadranka Gvozdanović*, 185–203. Berlin: Peter Lang (Trierer Studien zur Slavistik, Band 6).
- Miklošič, Franz (1875): *Vergleichende Grammatik der slavischen Sprachen. 2, Vergleichende Stammbildungslehre der slavischen Sprachen*. Wien: Braumüller.
- Miltenova, Anisava (1981): Апокрифът за борбата на архангел Михаил със Сатанаил в две редакции. Апоcrypha of the Archangel Michael fighting with Satan in two versions. *Starobǎlgarska literatura* (9), 98–113.
- Minczew, Georgi (2011): John Chrysostom's Tale on How Michael Vanquished Satanael – a Bogomil text? *Studia Ceranea*, 1(1), 23–54. doi: 10.18778/2084-140X.01.03
- Molinsky, Steven (1973): *Patterns of Ellipsis in Russian Compound Noun Formations*. Berlin, Boston: De Gruyter Mouton. <https://doi-org.uaccess.univie.ac.at/10.1515/9783110822182-012>
- Nikolova, Svetlina (2003): Proložni žitija na Ivan Rilski. In: Donka Petkanova-Toteva (Hrsg.): *Starobǎlgarska literatura: enciklopedičen rečnik* (2., prerab. i dop. izd.), 410–411. Veliko Tǎrnovo: Izdat. "Abagar".

- Olander, Thomas (2015): *Proto-Slavic Inflectional Morphology*. Leiden: Brill. doi: 10.1163/9789004270503
- Orr, Robert (2000): *Comparative slavic nominal morphology: a new synthesis*. Bloomington, Ind.: Slavica.
- Petkanova, Donka (1990): *Narodnoto četivo prez XVI - XVIII vek*. Sofia: Bălgarski Pisatel.
- Petkanova, Donka (2001): *Bălgarska srednevekovna literatura*. Veliko Tărnovo: Izdat. "Abagar".
- Petkanova-Toteva, Donka (1965): *Damaskinite v bălgarskata literatura*. Sofia: Izdat. na Bălg. Akad. na Naukite.
- Petkanova-Toteva, Donka (1981): *Stara bălgarska literatura: v sedem toma. 1, Apokrifi*. Sofia: Bălgarski Pisatel.
- Poruciuc, Adrian, & Poruciuc, Norbert (2015): An Etymological Proposition: Old Germanic Gōd-Spōd 'Good Fortune' As Source Of Old Church Slavonic Gospodъ 'Lord, Master'. *Messages, Sages and Ages*, 2, 7–12.
- Radoslavova, Diljana (2017). Breaking New Ground In Marginality. *Cahiers Du Monde Russe*, 58(3), 503–536. doi: 10.4000/monderusse.10108
- Risch, Ernst (1945): Griechische Komposita vom Typus μεσο-νύκτιος und ὄμο-γάστριος. *Museum helveticum*, 2(1), 15–27.
- Risch, Ernst (1949): Griechische Determinativkomposita, Teil III. *Indogermanische Forschungen* 59(3), 245–294.
- Sakhno, Serguei (2017): The Lexicon of Slavic. In: *Handbook of Comparative and Historical Indo-European Linguistics* (3), 51–65. Berlin: de Gruyter, Mouton.
- Schelesniker, Herbert (1964): Beiträge zur historischen Kasusentwicklung des Slavischen. *Wiener Slavistisches Jahrbuch, Ergänzungsband 5*. Köln & Graz: Hermann Böhlaus Nachf.
- Schindler, Jochem (1986): Zu den homerischen ῥοδοδάκτυλος-Komposita. In: Etter, Annemarie (Hrsg.): *O-o-pe-ro-si: Festschrift für Ernst Risch zum 75. Geburtstag*, 393–401. Berlin: de Gruyter.
- Schwyzler, Eduard (1990): *Griechische Grammatik: auf der Grundlage von Karl Brugmanns Griechischer Grammatik. 1, Allgemeiner Teil, Lautlehre, Wortbildung, Flexion* (6., unveränd. Aufl.). München: Beck.
- Sonnenhauser, Barbara (2015): Sprachliche Strukturen, narrative Strategien. Zum funktionalen Sprachwandel im vorstandardisierten Balkanslavischen am Beispiel der Vita der Petka Tărnovska und des "Sbornik" von Pop Punčo. *Zeitschrift für slavische Philologie* 71(1), 33–72.
- Sussex, Roland, & Cubberley, Paul (2006): *The Slavic Languages*. Cambridge: Cambridge University Press. doi: 10.1017/CBO9780511486807
- Szymanek, Bogdan, & Doyle, Aidan (1997): Inalienable possession in English, Irish and Polish morphology. In: Raymond Hickey, & Stanislaw Puppel (Hrsg.): *Language history and linguistic modelling, A Festschrift for Jacek Fisiak on his 60th birthday, 2 vols, (Trends in Linguistics: Studies and Monographs, 101)*, 1379–1397. Berlin, New York: Mouton – de Gruyter.
- Šaur, Vladimír (1970): *Pop Punčov sbornik kak istočnik istoriko-dialektologičeskich issledovanij*. Praga: Institut Jazykov i Literatur Čechosl. Akad. Nauk.

Ševelov, George (1964): *A prehistory of slavic: the historical phonology of common Slavic*. Heidelberg: Winter.

Šimko, Ivan; Mihova, Polina; Winistörfer, Olivier, & Escher, Anastasia (Hrsg., 2021): *Pop Punčov Sbornik - Digital Edition*. Zürich: UZH Institute of Slavic Studies. <<https://www.punco.uzh.ch>> (letzter Zugriff: 11.05.2023).

Todorov, Cvetan (2018): *Severozapadnite bălgarski govori*. Sofia: Mind Print.

Trubač'ov, Oleg Nikolaevič (1988): *Ėtimologičeskij slovar' slavjanskich jazykov: praslavjanskij leksičeskij fond. 15, (*lětina - *lokač')*. Moskva: Nauka.

Trunte, Nikolina (2022): *Словѣньскѣи ѡзыкѣ. Ein praktisches Lehrbuch des Kirchenslavischen in 30 Lektionen. Zugleich eine Einführung in die slavische Philologie. Band 1: Altkirchenslavisch*. 6., völlig neu bearbeitete Auflage. <[academia.edu/79437770/Ein_praktisches_Lehrbuch_des_Kirchenslavischen_Band_I_Altkirchenslavisch](https://www.academia.edu/79437770/Ein_praktisches_Lehrbuch_des_Kirchenslavischen_Band_I_Altkirchenslavisch)> (letzter Zugriff: 19.01.2024).

Velčeva, Borjana (1984): Damaskin Studit's "Thesaurus" and the Earliest Period in the Development of the Modern Bulgarian Literary Language. In: *Културни и литературни отношения между българи и гърци от средата на XV до средата на XIX век. Втори българо-гръцки симпозиум, София*, 151–158.

Zimmer, Stefan (2016): Notes on the structure and meaning of some Slavic nominal compounds. *Suvremena Lingvistika*, 42(81), 149–154. Zagreb: Croatian Philologic Society.